 Morgen- u. Abendsegen

Des Christen Morgen- und Abendsegen auf alle Tage in der Woche,

nebst

dazu gehörigen und anderen Gebeten.

Aus der

Mitgabe für das ganze Leben:

„Täglicher Wandel des Christen"

besonders abgedruckt

zu

allgemeinem Gebrauche.

Dritte vielvermehrte Auflage.

Nördlingen.
Druck und Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung.
1854.

Vorwort.

Der Wunsch, diese Gebete aus der neuen (4ten) Auflage des „Täglichen Wandels" auch für sich, und zwar wieder in einem kleineren Formate haben zu können, zugleich so, daß sie sich mit den neu erschienenen besonderen Gebeten für Auswanderer,*) oder daß sich diese mit jenen zusammenbinden lassen, hat diesen Separat-Abdruck veranlaßt. Mit dieser Einrichtung werden sich nun wohl namentlich diejenigen um so mehr be=

*) „Auswanderungs-Segen. Eine christliche Mitgabe für Auswanderer." S. VIII. und 120.

friedigt finden, welche in letztgenannter Gabe mehr Lieder und auch allgemeinere Gebete gewünscht hatten.

Ebenso werden Reisende überhaupt und besonders auch solche, die in ihrem Berufe wandern und im eigentlichen Sinne Pilgrime und Fremdlinge sind, diese Gebete gern in einem solchen bequemen Formate besitzen, in welchem auch die ihnen eigens gewidmete „Pilgergabe" ebenfalls durch dieselbe Verlagshandlung zu beziehen ist, und füglich mit diesem Gebetbüchlein zusammengebunden werden kann.

* * *

Und nun, liebe Mitwanderer nach der Ewigkeit, die ihr dieß alle seyd, daheim und in der Fremde! gedenket ihr deß, was dort Mose zu dem Herrn gesprochen: „Wo nicht Dein Angesicht mit „uns gehet, so führe uns nicht von dannen", (2 Mos. 33, 15.) — wendet dieses Wort um in solcher Anwendung: Herr, laß uns nicht und nirgend gehen noch geführt werden ohne Dich! Unser Ausgang und Eingang sey mit Gott

und Jesu, der da heißet „Immanuel," d. i. Gott mit uns! Alle unsere Wege und Werke, alle unsere Worte und Gedanken leite Er, und wir gehen richtig und selig, und unsere Gebete sind dann erhörlich. (Joh. 16, 23—27. Kol. 3, 17.)

Aber wie? auf welchem Grunde und in welchem Sinne und Bekenntniß ist oder wird dieß möglich? Nicht anders oder doch nicht vollkommener, als in diesem, an welches der Tag erinnert, dessen Gedächtniß mit dem Tage dieses Vorwortes sich erneuert. O, wer es kennt und hat, dem werde es immer werther und wichtiger! Und es selbst leuchte und wärme noch weithin auch da, wo durch eitle schriftwidrige Weltlehren und unselige Menschensatzungen noch so viele getäuscht und gefangen gehalten sind, um nicht immer nur den nächsten und einzig wahren vollkommenen Versöhner, Mittler und Fürsprecher zu suchen, der allein den Zugang zum Vater uns eröffnet, und an Den allein uns Gott selbst in Seinem Worte gewiesen hat, Jesum Christum! (Ap. Gesch. 4, 12. 1 Tim. 2, 5. Matth. 4, 10. 1 Joh. 2, 1. 2. Joh. 14, 6. Eph. 2, 18.)

Der, ja Er selbst, in dessen hochgelobtem Namen allein unsere Gebete vor Gott angenehm und erhörlich sind, (Eph. 1, 6. c. 3, 11. 12. 2 Kor. 1, 20.) der treue Heiland sey mit allen Lesern und Betern dieser Gebets- und Schriftworte, daß diese ihnen Geist und Kraft und Leben, und ihre Bitten in Seinem Namen von Gott erhört werden, durch die Gnade und Kraft des heiligen Geistes! Amen.

Westheim, bei Windsheim,
am Gedächtnißtage d. A. C.,
den 25. Juni 1854.

Chr. Göring.

Inhalts-Uebersicht.

I. Tägliche Gebete des Christen.

Anmerkungen. Außer den im Buche aufgenommenen und in diesem Register verzeichneten Liedern und Kernversen sind unter mehreren Gebeten, und zwar mit der Bezeichnung Kernlieder" (K. L. Nr.) noch andere sehr bewährte Lieder zum Nachlesen empfohlen, welche sich in folgender Liedersammlung kurz beisammen finden: „Auserlesene christliche Kernlieder für Kirche, Schule und Haus &c." (12¼ Bog. Pr. 36 kr.) Zu beziehen ebenfalls auch durch die Verlagshandlung dieses Gebetbuches.

Von S. 150 an konnten die Gesangbuchslieder nach dem zur Zeit neu erschienenen und neu einzuführenden Gesangbuch der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern angegeben werden, und es wurde daher nicht versäumt, die betreffenden Nummern desselben beizusetzen.

Des

Christen Gebete.

Ermunterung zum Beten.

Pſ. 27, 7—9. Pſ. 50. 91. 82. 103. 145. 147. Matth. 7, 7. 8. Joh. 16, 23. 24. Röm. 8, 26.

Zum Gebete ‖ Mahnen, locken
Soll mich stete ‖ (Mehr als Glocken):

1. Gottes Wille, Pſ. 50, 14. 15. Matth. 7, 7. Pſ. 27, 8.
2. Christi Fülle, Joh. 1, 16. c. 10, 11. c. 14, 11. f.
3. Geistes Sprechen, Röm. 8, 26. 27. vergl. V. 14. 16.
4. Mein Gebrechen, Pſ. 50, 15. Jeſ. 26, 16. Jak. 1, 5.
5. Sein Exempel, Luc. 6, 12. 9, 18. 11, 1. Matth. 14, 23. Marc. 6, 46.
6. Haus und Tempel, Luc. 18, 10—14. c. 19, 5. 9. 45. f. Pſ. 26, 7. 8.

Darum bete gern und stete, Luc. 18, 1. Eph. 6, 18. 1 Theſſ. 5, 17.
Wo du geheſt, wo du steheſt, 1 Tim. 2, 8. Marc. 11, 25.
Eh du schreiteſt und arbeiteſt. Kol. 3, 17. 2 Moſ. 33, 15.

1. Bet inwendig, Joh. 4, 24. Pſ. 50, 5. Hoſ. 6, 6.
2. Fein verständig, Matth. 6, 7. Eph. 5, 17. 1 Joh. 5, 14.
3. Herzlich, mündlich, Matth. 6, 5. Pſ. 19, 15. 63, 6. 145, 18.
4. Frei und kindlich, Matth. 6, 32. Eph. 3, 12—15.
5. Stets andächtig, Matth. 15, 8. Pſ. 145, 18. 19. Jer. 5, 22. f.
6. Glaubensmächtig, Marc. 11, 24. Matth. 21, 22. Joh. 14, 12—14. Jac. 1, 6. vergl. c. 5, 16. Pſ. 145, 18. Pſ. 62, 9. Jeſ. 30, 15.
7. Ehrerbietig, 1 Moſ. 18, 27. Luc. 22, 41. Matth. 26, 39. Joh. 17, 1.
8. Und demüthig: Luc. 18, 13. 14. 1 Moſ. 18, 2. 27. c. 19, 1.
9. Jeſu Namen giebt das Amen. Joh. 14, 13. c. 16, 23. 24. 2 Kor. 1, 20.

„Geht Gott nur in dich selbst, o fromme Seele, ein;
So wird die ganze Welt dir ein Gebetbuch seyn!"

I.

Tägliche Gebete des Christen.

Vorbereitungs-Andacht.

Um die Gnade recht zu beten.

Laß Dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor Dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser! Du hast gesagt: „Ihr sollt mein Antlitz suchen." Darum suche ich auch, Herr, Dein Antlitz, und gründe mich allein auf deine große Barmherzigkeit, da ich als Sünder vor Dir nicht werth bin, meine Augen und Hände zu Dir aufzuheben. Weil Du aber befohlen hast, o getreuer Gott, himmlischer Vater, daß ich Dich im Namen Deines Sohnes Jesu Christi bitten und anrufen soll, auch um desselben willen mir Erhör=

ung zugesagt hast, so komme ich im Glauben und kindlichen Vertrauen zu Dir, und bitte Dich vor allem um den Geist der Gnade und des Gebetes, daß ich Dich für meine und aller Menschen Noth erhörlich anrufe mit wahrhaftigem Herzen, und bete mit allen frommen Christen, wie mich Christus Jesus zu beten gelehret hat, und spreche in Seinem Namen: Vater Unser ꝛc.

Darauf sprich:

Segne mich Gott der Vater; bewahre und regiere mich Jesus Christus; erleuchte und heilige mich die Kraft des heiligen Geistes; vergieb mir, o heiliger Gott, alle meine Sünden, und sey mir gnädig und barmherzig. Amen.

Tägliche Erneuerung des Taufbundes.

a.

Mein Gott! Du weckest mich an diesem frühen Morgen
Und zeigest, daß Dein Bund mit mir noch veste steh'.
Ach! laß doch heute mich, kraft meines Taufbunds, sorgen,
Daß mein Versprechen doch auch in Erfüllung geh'.

Ich widersage heut von Neuem aller Sünde,
Und weihe mich Dir ganz zu Deinem Eigenthum;
Gieb, daß sich Frömmigkeit und Glauben bei mir finde,
Und daß ich lebe stets zu Deines Namens Ruhm.

b.

Im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Ich glaube an Gott Vater, Sohn und heiligen Geist, meinen Schöpfer, Erlöser und Tröster, auf dessen allerheiligsten Namen ich getauft bin. Ich erneuere hiermit den Bund meiner heiligen Taufe, und entsage von Neuem wieder dem Teufel und allen seinen Werken und Wesen, der gottlosen argen Welt und meinem eigenen Fleisch und Blut; ich ergebe mich aber Dir, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, aufs Neue zu Deinem Dienst und Eigenthum. Ach, mein Gott, erhalte mich stets in Deiner Gnade durch Jesum Christum, in der Kraft des heiligen Geistes. Amen.

Allgemeiner Morgensegen.

Das walte Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, daß Du mich und die Meinigen diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast; und bitte Dich, Du wollest mich und die Meinigen diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem

Uebel, daß Dir all mein Thun und Leben wohl gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und meine Seele, und Alles in Deine Hände, Dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Seufzer beim Erblicken des Tageslichts.

Herr Jesu, Du bist das wahrhaftige Licht zu erleuchten alle Menschen, gehe auf in mir als die Sonne der Gerechtigkeit und als das Licht alles Trostes. Behüte mich vor allen Werken der Finsterniß, und gieb, daß ich allezeit wandele wie die Kinder des Lichts, auf daß ich aus der Finsterniß dieser Welt errettet, einst ewig schauen möge Deine Klarheit und Herrlichkeit. Amen.

Danksagung und Bitte am Morgen.

Ich bin, o Herr! durch deine Macht
Von meinem Schlafe aufgewacht;
Ich preise deine Gütigkeit,
Die mich mit diesem Tag erfreut.

Gieb, daß auch diesen ganzen Tag
Mich keine Noth betreffen mag.
Mein ganzes Thun befehl' ich dir,
Hilf, Gott, daß es gerathe mir.
Amen.

Gebete, wenn die Glocke schlägt.

1.

Barmherziger Gott! Nun bin ich abermal eine Stunde dem Tode näher gekommen. Ach hilf, daß, wenn meine letzte Stunde kommen wird, ich selig von hinnen scheiden möge. Amen.

2.

Herr, alle meine Zeit ist Dein;
Dir soll ich jede Stunde weih'n:
Laß mich Dir stets befohlen seyn. Amen.

3.

Verleihe uns, Herr, eine selige Stunde, nach Deinem heiligen Willen zu thun und zu leiden, Dir zu leben, Dir zu sterben.

Halt mich jede Zeit und Stunde,
Herr, in Deinem Gnadenbunde;
Schlägt die letzte Stunde mir,
Nimm in Gnaden mich zu dir. Amen.

4.

Herr Jesu, lehre uns bedenken, daß Du kommen wirst zu der Stunde, die wir nicht meinen. Darum hilf uns wachen und beten, auf daß wir nicht in Anfechtung fallen. Amen.

Gebet, wenn es 11 Uhr läutet.

(Andenken an das Leiden Christi.)

Wir danken Dir, Herr Jesu Christe, wahrer Gott und Mensch ꝛc. s. w. u. bei dem „Morgensegen am Freitag.“

1. Wir danken Dir, Herr Jesu Christ,
Daß Du für uns gestorben bist,
Und hast uns durch Dein theures Blut
Vor Gott gemacht gerecht und gut.

2. Und bitten Dich, wahr'r Mensch und Gott,
Durch Deine heil'gen Wunden roth,
Erlös uns von dem ew'gen Tod,
Und tröst uns in der letzten Noth,

3. Behüt uns auch vor Sünd und Schand,
Und reich uns Dein' allmächt'ge Hand.
Daß wir im Kreuz geduldig seyn,
Uns trösten Deiner schweren Pein.

4. Und schöpfen draus die Zuversicht,
Daß Du uns wirst verlassen nicht,
Sondern ganz treulich bei uns steh'n,
Bis wir durch's Kreuz ins Leben geh'n.

Christoph Vischer. † 1600.

Gebet beim Mittagsläuten um 12 Uhr.

(Friedens- und Vaterlands-Gebet.)

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten!
Es ist doch ja kein Andrer nicht,
Der für uns könnte streiten,
Denn Du unser Gott alleine.

Gieb unserm König und aller Obrigkeit Fried und gut Regiment, daß wir unter ihnen ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Amen.

Gott! gieb Fried in unserm Lande;
Glück und Heil zu allem Stande.

Tisch-Gebete.

Der Mensch lebet nicht vom Brod allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet. Matth. 4, 4.

Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes. Matth. 6, 33.

a) Vor Tisch. (Benedicite.)

1.

Herr, wir danken Dir von ganzem Herzen für die Gaben, die Du uns wiederum mittheilen willst. Segne sie uns zur Nahrung und Stärkung unseres Leibes, und zum Preis Dei-

ner großen Barmherzigkeit, die alle Morgen, Mittag und Abend neu ist. Amen.

2.

Aller Augen warten auf Dich, Herr, und Du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust Deine milde Hand auf, und sättigest Alles, was da lebet mit Wohlgefallen. Amen. (Ps. 145, 14. 15.)

Vater unser 2c.

Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese Deine Gaben, die wir von Deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

3.

Speis uns, o Gott! Deine Kinder,
Sieh' in Gnaden auf uns Sünder:
Sprich den Segen zu den Gaben,
Die wir Dir zu danken haben,
Daß sie uns in diesem Leben
Stärke, Kraft und Nahrung geben,
Bis wir endlich mit den Frommen
Zu des Himmels Mahlzeit kommen.

Joh Heermann, 1585–1647.

4.

Herr! es ist alles Dein,
Was Deine Kinder essen;
Hilf, daß wir dankbar seyn
Und deiner nicht vergessen.

5.

O Herr und Gott, wir bitten Dich, durch Jesum Christ demüthiglich: mach uns durch seine Wahrheit frei, daß alle Speis uns heilig sey.

2. Speis und ernähre unsern Leib, doch daß der Geist nicht hungrig bleib: erfüll uns so mit Deiner Gab, daß auch die Seel ihr Nothdurft hab.

3. Es warten Alle, Herr! auf Dich, der Du sie speisest mildiglich; Du thust die Hand auf spat und früh, und wenn Du giebst, so sammeln sie. (Ps. 104, 27. f.)

4. Der Du bei Sündern ehemals gesessen, und hast mit ihnen das Brod gegessen: O komm, Herr Jesu, sey unser Gast, und segne was Du bescheret hast. B. B.

b) Nach Tisch. (Gratias.)

1.

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat. Wir preisen Dich, Herr, für alle Gaben, womit Du uns

erquicket hast. Schenke uns auch Deine geistlichen Segnungen in himmlischen Gütern, und mache uns theilhaftig Deines Gnadentisches in Deinem Reiche. Amen.

2.

Danket dem Herrn ꝛc. Ps. 136, 1. 25. Ps. 145, 9—11.

Vater unser ꝛc.

Wir danken Dir, Herr Gott Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle deine Wohlthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

3.

Vater! Dir sey Lob und Dank
Für die Speise, für den Trank,
Und für alle gute Gaben,
Die wir Dir zu danken haben.

4.

Wir danken Gott für seine Gaben, die wir von ihm empfangen haben; und bitten unsern lieben Herrn, er woll uns hinfort mehr bescher'n.

2. Er woll uns speisen mit seinem Wort, daß wir satt werden hier und dort. Ach lieber Gott, Du wollst uns geben nach dieser Welt das ew'ge Leben.

3. Wir danken Dir, Herr Jesu Christ, daß du unser Gast gewesen bist. Bleib Du bei uns, so hats nicht noth; du bist das rechte Lebensbrod.

Anmerk. Mehrere andere Tisch-Gebete finden sich in der Mitgabe für's Leben. Vierte, vermehrte und verbesserte Aufl. Nürnberg (Raw'sche Buchh.) 1848, S. 302.

Nachmittag um 3 Uhr.

(Andenken an Christi Verscheiden und vollbrachte Erlösung.)

I.

Ich danke Dir von Herzen,
O Jesu, liebster Freund!
Für Deine Todesschmerzen,
Da Du's so gut gemeint.
Ach gieb, daß ich mich halte
Zu Dir und Deiner Treu,
Und wenn ich einst erkalte,
In dir mein Ende sey.

2. Wann ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir;
Wann ich den Tod soll leiden,
So tritt Du dann herfür.
Wann mir am allerbängsten
Wird um das Herze seyn.

So reiß mich aus den Aengsten
Kraft Deiner Angst und Pein.

3. Erscheine mir zum Schilde
Zum Trost in meinem Tod,
Und laß mich seh'n Dein Bilde
In deiner Kreuzesnoth.
Da will ich nach Dir blicken,
Da will ich glaubensvoll
Dich vest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

II.

1. Nun ist es alles wohl gemacht,
Weil Jesus ruft: „es ist vollbracht!"
Er neigt sein Haupt, o Mensch, und stirbt,
Der dir erwirbt
Das Leben, das niemals verdirbt.

2. Ich will nun abgestorben seyn
Der Sünd, und leben Dir allein,
Der Du im Tod das Leben mir
Gebracht herfür,
Und aufgethan die Himmelsthür.

3. O Jesu Christe, stärke mich
In meinem Vorsatz kräftiglich!
Laß mich den Kampf so setzen fort,
Nach deinem Wort,
Daß ich die Kron erlange dort.

4. So will ich Dich, Herr Jesu Christ,
Daß Du für mich gestorben bist,
Von Herzen preisen in der Zeit,
Und nach dem Streit,
In Freud und Wonn' in Ewigkeit.

Abendsegen beim Gebetläuten.

Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ,
Weil es nun Abend worden ist!
Dein göttlich Wort, das helle Licht,
Laß ja bei uns auslöschen nicht.

O Herr Jesu Christe, Du ewiges Licht, das in der Finsterniß leuchtet und alle Finsterniß, die Nacht der Sünde vertreibt! Wir bitten Dich Du wollest uns in dieser Nacht vor allem Argen und Uebel behüten. Erleuchte die Augen unsers Geistes, daß wir nicht im Tode entschlafen. Laß unsere Leiber in Deinem Frieden ruhen, und unsere Seelen munter seyn, Deine

Zukunft wahrzunehmen und auf Dich mit Freuden zu harren. Amen.

Gebet bei der Abendglocke.

1. Dir wird, o großer Gott, jetzt Lob und Dank gebracht,
Daß Du uns diesen Tag, so gnädig hast bewacht,
Und väterlich beschirmt. Ach führe Deine Güte
Und große Freundlichkeit uns allzeit zu Gemüthe!

2. Es klaget aber auch uns das Gewissen an,
Daß wir in vielem nicht nach unsrer Pflicht gethan.
Ach, Herr! verstoß uns nicht, vergib uns unsre Sünden,
Laß uns in Christi Blut doch Gnade vor Dir finden.

3. Ja Gnade bitten wir, vertilge unsre Schuld,
Und trage doch mit uns noch fernerhin Geduld.
Gieb, daß wir in der Welt mit Furcht und Zittern*) wallen
Und nie durch Sicherheit aus Deiner Gnade fallen.

4. Herr, stehe Du uns selbst mit Deinem Geiste bei,
Daß unser Wandel Dir recht wohlgefällig sey.
Hilf uns auch jederzeit recht beten, ringen, kämpfen,
Und alle böse Lust durch Deine Gnade dämpfen.

5. Gib Kraft und Munterkeit zu unserm Christenlauf;
Wenn wir gefallen sind, so hilf uns wieder auf,
Schenk uns Beständigkeit in Liebe und im Glauben,
Und laß uns durch den Feind das Kleinod ja nicht rauben.

---

*) Phil. 2, 21.

6. Es bleibe Dein Gericht und Deine schwere Hand,
Obwohl wir sie verdient, in Gnaden abgewandt.
Laß uns in Fried und Ruh fein still und christlich leben;
Hilf, daß wir Jedermann ein gutes Beispiel geben.

7. Erhalte Deine Kirch, vermehre, Herr, Dein Reich,
Und mache nach und nach die Welt dem Himmel gleich.
Gib Dein Erkenntniß auch den Juden, Türken, Heiden,
Laß Deines Wortes Glanz bei ihnen sich verbreiten.

8. Es werde Jedermann durch Deine Hülf' erquickt,
Den Trübsal, Finsterniß und schwerer Kummer drückt.
Du wollest, treuer Gott, auch Deinen Vatersegen
Stets gnädiglich auf uns und auf die Unsern legen.

9. Ach, mach uns klug und treu, und in der Gnadenzeit
Bereite Du uns zu auf jene Ewigkeit.
Wann unser Stündlein kommt, so laß uns selig sterben;
Nimm unsre Seele auf, mach uns zu Himmelserben.
Amen.

Seufzer, wenn man zu Bette geht.

In Deinem Namen Herr Jesu, will ich mich nun zur Ruhe niederlegen. Verleihe mir aus Gnaden auch einmal die ewige Ruhe, daß ich in Dir möge selig einschlafen, fröhlich wieder auferstehen und eingehen zu Deiner ewigen Herrlichkeit. Amen.

Allgemeiner Abendsegen.

Das walte Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, daß Du mich und die Meinigen diesen Tag so gnädiglich behütet hast; und bitte Dich, Du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht gethan habe, und mich und die Meinigen diese Nacht auch gnädiglich behüten; denn ich befehle mich, meinen Leib und meine Seele und Alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Mein treuer Gott! ich preise dich,
Daß diesen Tag so väterlich
Du mich beschützet und geführt;
Daß mich kein Unfall hat berührt.

Vergieb, was ich nicht recht gethan,
Nimm ferner auch Dich meiner an;
Beschütze mich mit Deiner Macht
An Leib und Seel auch diese Nacht.
Und laß mich früh gesund aufstehn,
Mit Danken an mein Werk zu gehn. Amen.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit uns Allen. Amen.

Morgensegen am Sonntag.

Unsere Hülfe stehet in dem Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Ps. 124, 8.

Unser Anfang geschehe im Namen der hochgelobten heiligen Dreieinigkeit, Gottes des Vaters, der mich erschaffen hat, Gottes des Sohnes, der mich erlöset hat, Gottes des heiligen Geistes, der mich geheiliget hat. Amen.

Ewiger, allmächtiger Gott und Vater! ich sage Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du mich in der vergangenen Nacht und alle vorige Zeit vor allem Uebel und aller Gefahr Leibes und der Seele so gnädig behütet hast, und bitte Dich von Grund meines Herzens, vergieb mir alle meine Sünde, womit ich Dich je erzürnet habe, und hilf mir durch Deinen heiligen Geist, daß ich in Deiner Erkenntniß täglich wachse und zunehme. Verleihe mir auch Gnade, daß ich mich diesen Tag und allezeit vor Sünden und Schanden hüte, und in Deinem göttlichen Willen erfunden werde, damit ich also wandeln möge, daß ich behütet vor allem Uebel, Dich stets in meinem Herzen und Gedanken behalte. Und wenn sich endlich mein Sterbstündlein herzunaht, wollest Du mich in Deines lieben Soh=

nes Jesu Christi rechtschaffener Erkenntniß und im vesten Glauben an das Wort Seiner Verheißung selig einschlafen lassen, daß ich erwache zum ewigen Leben. Amen.

Herr Jesu Christ! in Deine Händ
Befehl' ich heut bis an mein End
Mein' arme Seel; nimm sie zu Dir,
Und sie zu Deinem Vater führ.

Wenn ich Dich hab, so hab ich wohl,
Was ewig mich erfreuen soll.
Dein bin ich ja mit Leib und Seel:
Was kann mir thun Sünd, Tod und Höll?

Kein beßre Treu auf Erden ist,
Denn nur bei Dir, Herr Jesu Christ!
Ich weiß, daß Du mich nicht verläßt;
Dein Zusag bleibt mir ewig vest.

Sonntags Morgenlied.

Mel. „Gott des Himmels und 2c."

1. Hallelujah, schöner Morgen, schöner als man denken mag! Heute fühl' ich keine Sorgen, denn das ist ein lieber Tag, der durch seine Lieblichkeit, recht das Innerste erfreut!

2. Süßer Ruhetag der Seelen, Sonnentag voll Gnadenlicht, dessen Glanz in dunkle Höhlen durch die

Nacht der Erde bricht; Zeit, in der der Segen fließt, Tag, der alles Leid versüßt!

3. O wie schmeck' ich Gottes Güte, recht als einen Morgenthau; sie führt mich aus ird'scher Hütte zu der grünen Himmelsau! da hat wohl die Morgenstund' edlen Schatz und Gold im Mund!

4. Ruht nur, meine Weltgeschäfte! heute hab' ich sonst zu thun. Heute sollen alle Kräfte vor dem Throne Gottes ruh'n. Heut schickt keine Arbeit sich, als nur Gottes Werk für mich.

5. Wie soll ich mich heute schmücken, daß ich Gott gefallen mag? Jesus wird die Kleider schicken, die ich ihm zu Ehren trag': Sein Blut und Gerechtigkeit, ist das schönste Sonntagskleid!

6. Ich will in der Zionsstille heut nur geistlich thätig seyn, denn da sammle ich die Fülle von den höchsten Schätzen ein, wenn mein Jesus meinen Geist mit dem Wort des Lebens speist.

Herr, ermuntre meine Sinnen, und bereite selbst die Brust; laß mich Lehr' und Trost gewinnen; gieb zu deinem Manna Lust, daß mir deines Wortes Hall recht tief in mein Herze fall!

8. Segne deiner Knechte Lehren, öffne selber ihren Mund. Mach' mit allen, die dich hören, heute deinen

Gnadenbund, daß, wenn man hier bet't und singt, solches in dein Herze dringt!

9. Gieb, daß ich den Tag beschließe, wie er angefangen ist; segne, pflanze und begieße, der du Herr des Sabbaths bist; bis ich einst auf jenen Tag ewig Sabbath halten mag!

M. Jonathan Krause.

Morgensegen in Gemeinschaft zu beten.

Das walte, heilige und regiere zu einem gesegneten Anfang der dreieinige Gott, Vater, Sohn und heilige Geist, hochgeliebet und hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Wir danken Dir, Herr Gott, unser Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn, daß Du uns diese Nacht und die vergangene Woche (bisher) vor allem Schaden und Gefahren behütet hast, und bitten Dich, Du wollest uns vergeben alle unsere Sünden, und uns diesen Tag und die angehende Woche auch behüten vor Sünden und allem Uebel. Denn wir befehlen Dir Leib und Seele, die Unsrigen und alles in Deine Hände. Dein heiliger Geist regiere uns, Dein heiliger Engel sey mit uns,

daß der böse Feind keine Macht an uns finden möge. Amen.

Sprüche: Ps. 63, 1, 3. Jer. 17, 4. Jes. 55, 6, 7. Ps. 30, 7. 8. Jer. 3, 12. 13. Jes. 66, 1. 2. Sachar. 1, 2. Mal. 3, 7. 1 Chr. 29, 9. Jes. 54, 10. 1, 18. Kol. 1, 14. 1 Joh. 1, 7.

Lieder: Großer Gott von alten Zeiten 2c. Mein Gott, die Sonne geht herfür 2c. } s. Kernl. Nr. 29. und 184.

Gebete, wenn man in die Kirche gehen will.

a) Wenn man in die Kirche läutet.

O mein Herr und mein Gott! wecke mich auf, daß ich bereit sei, weil Dein lieber Sohn jetzt mit Seinem Wort und Seiner Gnade zu mir kommt, ihn mit Freuden zu empfangen, und Dir mit reinem Herzen zu dienen, durch Jesum Christum, Amen.

b) Wenn man eben im Begriffe ist, in die Kirche zu gehen.

Ich freue mich deß, das mir geredet ist, daß wir werden in das Haus des Herrn gehen, da man höret die Stimme des Dankens, da man

prediget alle Deine Wunder, Herr, mein Gott! Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth! denn an welchem Orte Du Deines Namens Gedächtniß gestiftet hast, da willst Du zu uns kommen und uns segnen. Segne auch mich mit Deines Wortes Licht, Kraft, Trost und Friede. Denn großen Frieden haben die Dein Gesetz lieben; und Du bist ihnen Sonne und Schild, und giebst Gnade und Ehre, und wirst kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Herr, weise mir Deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn. Leite mich in Deiner Gerechtigkeit und heilige mich in Deiner Gnade und Wahrheit; denn Du bist mein Gott und der Hort meines Heils. Amen.

Gebet vor Anhörung einer Predigt.

„Rede, Herr! denn Dein Knecht höret.“
1 Sam. 3, 9.

Ewiger, barmherziger Gott, himmlischer Vater, von dem alle gute und alle vollkommene Gaben kommen! Weil ich Sünder nach meiner verderbten Natur selbst nichts Gutes thun, begreifen oder zu meiner Seelen Heil behalten

kann, so bitte ich Dich durch Deinen Sohn Jesum Christum, Du wollest mein Herz durch Deinen heiligen Geist erleuchten und zubereiten, daß ich die Predigt Deines göttlichen Wortes nicht blos mit den Ohren anhöre, sondern auch mit dem Herzen ergreife, und die Kraft Deines Wortes im reinen Gewissen aufnehme und bewahre, von Sünden ablasse, und mein ganzes Leben nach Deinem göttlichen Willen einrichte, Dir zu Ehren, und zu Dienst und Frommen meines Nächsten, so wie zu meiner eigenen zeitlichen Wohlfahrt und ewigen Seligkeit. Das wollest Du thun durch Jesum Christum, in der Kraft des heiligen Geistes. Amen.

Gebet und Danksagung nach der Predigt.

5 Mos. 11, 18—21. „So fasset nun diese Worte zu Herzen und in eure Seele rc.“

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat, wie bisher in Allem, so insbesondere jetzt in Seinem Worte und durch die Predigt desselben. Ich danke Dir, mein Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, für diese große Gnade. Ach ver-

siegle Du Dein Wort in unsern Herzen, daß wir deß uns trösten und freuen immerdar, daß wir darnach thun und wandeln und darauf leben, leiden und sterben mögen. Gieb, daß wir allezeit in Deiner Erkenntniß wachsen, und im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung zunehmen und erstarken, bis wir zum Schauen tüchtig werden. Laß es auch bei andern Völkern bekannt und ausgebreitet werden, auf daß wir alle, die Du erschaffen, erlöset und geheiliget hast, Dich ewigen Gott Vater, Sohn und heiligen Geist recht erkennen und anrufen lernen zu unserer Seelen Heil und Seligkeit, und Dich mit unserm ganzen Sinn und Wandel, mit Worten und Werken ehren und loben, und mit rechter Danksagung Dich anbeten und preisen in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Hilf, Gott, daß wir nach Deinem Wort
Gottselig leben immerfort,
Zu Ehren Deinem Namen;
Daß uns Dein guter Geist regier,
Auf ebner Bahn zum Himmel führ'.
Durch Jesum Christum. Amen.

Abendsegen am Sonntag.

Herr Gott, Vater meines Lebens! segne und behüte mich;
Herr Gott Sohn, mein Heiland, regiere und erhalte mich;
Herr Gott heiliger Geist! erleuchte, tröste und heilige mich, daß meine Augen nicht im Tode entschlafen.
O heilige hochgelobte Dreieinigkeit! schicke alles zu meiner Seligkeit. Amen.

Herr, allmächtiger Gott, himmlischer Vater! ich danke Dir von Grund meines Herzens für alle Deine Güte und Wohlthat, die Du mir auch heute so väterlich erzeiget, und daß Du vor allem Uebel mich behütet hast. Ich bitte Dich, Du wollest mich bei Deinem seligmachenden Worte bis an mein letztes Seufzen gnädiglich erhalten, und mein Herz mit Deinem heiligen Geist erleuchten, daß ich möge erkennen, was gut oder böse ist, und wollest alle meine Sünde, so ich heute wissentlich oder unwissentlich gethan habe, auch die verborgenen Fehler, durch Deine Barmherzigkeit mir vergeben, und mir die zukünftige Nacht eine christliche Ruhe verleihen, daß ich frisch und gesund zu Deinem Lobe wieder aufstehe. Hilf auch, lieber Vater, daß ich durch Deine Gnade ein neues Dir wohlgefälliges Leben anfange, zu meiner Seelen Seligkeit

in Jesu Christo, Deinem lieben Sohne, unserm einigen Helfer. Amen.

Hallelujah! o wär' ich da,
Wo alles lieblich klinget,
Wo man Dir in Ewigkeit
„Heilig! Heilig!" singet.

O Jesu, meine Hülf und Ruh!
Laß mich dahin gelangen,
Daß ich mög' in Deinem Glanz
Vor dir ewig prangen.

Lied: „Ich hab mein Sach Gott heimgestellt."

Abendlied am Sonntag.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.

Nun bricht die finstre Nacht herein, des Tages Glanz ist todt: jedoch, mein Herz, schlaf noch nicht ein, red' erst zuvor mit Gott.

2. O Gott, Du großer Herr der Welt, den niemand sehen kann, Du siehst aus deinem Himmelszelt auch mich und hörst mich an.

3. Der Tag, den ich nunmehr vollbracht, der war besonders Dein, drum hätt' er auch bis in die Nacht mir sollen heilig seyn.

4. Doch dieses ist nicht ganz geschehn, denn ich bin Fleisch und Blut, und pfleg' es öfters zu versehn, ist gleich mein Wille gut.

5. Drum such' ich Deinen Gnadenthron, sieh meine Schuld nicht an; vergieb mir, weil Dein lieber Sohn für mich genug gethan.

6. Schreib alles, was man heut gelehrt, in unsre Herzen ein; laß alle, die Dein Wort gehört, Dir auch gehorsam seyn.

7. Erhalt uns ferner noch Dein Wort, und thu uns immer wohl, damit man stets an jedem Ort Dir diene, wie man soll.

8. Ich eile jetzt zu meiner Ruh, o Vater, steh mir bei, und gieb mir Deinen Engel zu, daß er mein Hüter sey.

9. Gieb allen eine sanfte Nacht, die heute gut gelebt, und beßre den, der unbedacht Dir, Gott, hat widerstrebt.

10. Wenns Deinem Willen wohlgefällt, so hilf mir morgen auf, und leite selbst in dieser Welt, Herr, meinen Lebenslauf.

11. Und ist vollbracht hier meine Zeit, führ mich zum Himmel ein; da wird in Deiner Herrlichkeit mein ew'ger Sabbath seyn.

Casp. Neumann, 1648—1715.

Morgensegen am Montag.

Das walte Gott, der Allmächtige, mein Schöpfer:
Das walte Gott, der Allergetreueste, mein Erlöser;
Das walte Gott, der Allweise, mein Tröster.
Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Getreuer Gott, himmlischer Vater! ich lobe und preise Dich von Grund meines Herzens, daß Du mich diese vergangene Nacht hast sicher ruhen und schlafen lassen, und durch Deine väterliche Liebe mich frisch und gesund wieder erwecket hast. Ich bitte Dich, Du wollest mich und die Meinen und alle Christen heute und allezeit gnädiglich behüten, und mir durch Deine Kraft verleihen, daß ich alle Tage in Deinem Willen möge erfunden werden. Denn ich befehle meinen Leib und meine Seele, Herz, Sinn, Muth und Gedanken, all mein Dichten und Trachten, mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen, meinen Eingang und Ausgang, mein Leben und Sterben, und alles, was ich bin und vermag, in Deinen göttlichen Schutz und Schirm. Dein heiliger Engel sey und bleibe bei mir, daß mir kein Unglück an Seele und Leib widerfahren möge. Solches verleihe mir

um Jesu Christi Deines lieben Sohnes willen. Amen.

O Herr Jesu, mein höchster Trost, Dein bin ich todt und lebendig. Lebe ich, so lebe ich Dir; sterbe ich, so sterbe ich Dir; das ewige Leben hast Du mir, durch Dein Blut und Tod erworben. Erhalte mich in Deiner Liebe, und umfange mich mit Deiner Gnade. Laß mich Dein Eigenthum seyn, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Meinen Anfang und mein Ende
Geb' ich, Herr! in Deine Hände;
Vater! steh mir gnädig bei,
Daß der Tag gesegnet sey.

Sprüche: Math. 16, 16. c. 11, 28—30. Ps. 68, 20. 1 Kor. 10, 13. 2 Petr. 2, 9. 5 Mos. 13, 2. Hiob 5, 17. Spr. 3, 12. Jac. 1, 12. Ps. 34, 4. 5. Ps. 55, 23.

Lieder: Das walte Gott, der helfen kann ꝛc. } s. Kernl.
Herzlich lieb hab' ich Dich, o Herr! } Nr. 23.
Jesu, geh' voran ꝛc. } 25. 215.

Um Glück und Segen im Beruf. (Dr. M. L.)

Lieber Gott, in meinem Berufe ist Dein Wort und Befehl. Darauf gehe ich hin und

werfe heute mein Netz aus, und lasse Dich sorgen, wie es gerathen werde. Ich bitte allein daneben, gieb Deinen Segen und das Gedeihen dazu! Amen.

Abendsegen am Montag.

Der Segen Gottes des Vaters, als meines Schöpfers;
Der Segen Gottes des Sohnes, als meines Erlösers;
Der Segen Gottes des heiligen Geistes, als meines Trösters, sey heute diese Nacht und allezeit mein Schutz, Heil und Trost, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Barmherziger Gott und gütiger Vater! ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mich diesen Tag, bis auf gegenwärtige Stunde, vor allem Unglück Leibes und der Seele gnädiglich behütet hast. Und bitte Dich um Jesu Christi Deines lieben Sohnes willen, Du wollest mir aus Gnaden vergeben alle meine Sünden, so ich heute abermal mit Gedanken, Worten und Werken wider Dich begangen habe; ja derselben wollest Du in Ewigkeit nicht gedenken. Und weil ich mich nun zur Ruhe niederlegen will, so wollest Du mich in dieser Nacht vor allem Uebel des Leibes und der Seele auch väterlich behü=

ten, daß ich vor des Teufels List und Gewalt, vor bösen Träumen bewahrt, sicher ruhen und schlafen, und zu Deinem Lobe frisch und gesund vom Schlafe wieder erwachen möge. Nun in Deine göttliche Hand befehle ich mich ganz und gar; Du hast mich erlöset, Herr, Du getreuer Gott! Amen.

Herr! segne und behüte mich,
Du bist mein Gott; ich hoff' auf Dich.
Was bös ist, laß vorübergehn,
Und morgen fröhlich mich aufstehn.

Morgensegen am Dienstag.

Die Liebe des Vaters, der mir seinen Sohn geschenkt hat, und mit demselben alles schenken will;
Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, der gekommen ist, selig zu machen, was verloren war, und die Gnade und Wahrheit vom Himmel zu offenbaren;
Und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, der mich berufen hat, erleuchtet, heiliget und bei Jesu Christo erhalten will, sey heute und allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Amen.

Herr Gott, himmlischer Vater! ich danke Dir von Grund meines Herzens für alle Gnade und Wohlthaten, die Du je und je an mich unwürdigen und undankbaren Menschen ge=

wendet und insbesondere, daß Du mir in dieser Nacht so gnädigen Schutz, und zur Erquickung des Leibes und der Seele Ruhe und Frieden verliehen hast. Ich bitte Dich demüthiglich, vergieb mir alle meine Sünde und Missethat so vollkommen, als es Christus mit seinem Leiden und Sterben verdient und erworben hat. Sey mir ein gnädiger Gott auch heute an diesem Tage, und immerdar und ewiglich. Gieb mir vor allen andern Gaben Deinen heiligen Geist, den Geist der Weisheit und des Verstandes, den Geist des Raths und der Stärke, den Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn, den Geist des Trostes und aller göttlichen Kraft, daß ich recht glaube, christlich und gottselig lebe, geduldig leide und einst selig sterbe. Deinen göttlichen Namen will ich lieben und loben, rühmen und ehren. Dir, Gott Vater, Sohn und heiligem Geist, will ich dienen und mit meinem ganzen Leben danken, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Hilf mir, mein Gott, verleihe mir,
Daß ich nur Dich begehre;
Mein ganzes Glück nur such' in Dir,
Und Dich allein verehre;

Daß ich in Noth
Dich meinen Gott
Und Vater glaubig nenne,
Daß weder Leid,
Noch Glück und Freud
Mich jemals von Dir trenne.

Sprüche: Ps. 4, 4; 27, 11; 146, 5. Jes. 49, 15. 16. c. 54, 10. c. 43, 1. 2. c. 41, 10. Ps. 3, 7. Joh. 15, 19. Jak. 4, 4. Ps. 73, 25. 26.

Lieder: „Nun lob, mein' Seel', den Herren." „Herr, lehr mich thun u. wallen ꝛc. Herr, wie Du willst, so schicks mit mir." } s. Kernlieder Nr. 3. 21. 22.

Abendsegen am Dienstag.

Wer Dank opfert, der preiset mich (spricht der Herr), und das ist der Weg, daß Ich ihm zeige das Heil Gottes. (Ps. 50, 23.)

Wer Gott dienet mit Lust, der ist angenehm, und sein Gebet reicht bis in die Wolken. Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken, und läßt nicht ab, bis der Höchste darein sehe. Sir. 35, 20. 21.

Ach daß ich Dir, o heiliger Gott, an diesem Tage nicht so gedient habe, wie ich Dir hätte dienen sollen, der Du mich doch auch an diesem Tage so väterlich versorgt, so milde gespeiset, so mächtig beschirmt, und an Leib und Seele so gnädig erhalten hast. Vergieb mir

meine Sünden, und bereite mich selbst durch Deine Gnade und durch die Kraft Deines heiligen Geistes je mehr und mehr zu Deinem Dienst und Eigenthum. Erhalte mich bei dem Einigen, daß ich Deinen Namen fürchte; laß mich meine Gebrechlichkeit recht erkennen und Deiner göttlichen Gnade mehr und mehr theilhaftig werden; laß mich stets an mein Ende denken, daß ich mich zu demselben in wahrer Buße bereit halte, um Dir zu dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. Indeß wollest Du, bis mein Stündlein vorhanden ist, wo Du mich von dieser Welt abrufen wirst, so lang ich noch hier zu leben habe, mich in Deinen allmächtigen Schutz nehmen, und vor allem Schaden und Gefahr Leibes und der Seele gnädiglich behüten um Jesu Christi willen. Amen.

Gott! sey uns gnädig und erbarme Dich über alle Elende und betrübte Herzen. Heiliger, gnädiger Gott! bekehre die Sünder, fördere die Gerechten; erleuchte und heilige, segne und behüte Deine Menschenkinder, und sey uns allen gnädig. Amen.

Bedeckt mit Deinem Segen,
Eil' ich der Ruh' entgegen;

Dein Name sey gepreist.
Mein Leben und mein Ende
Ist Dein; in Deine Hände
Befehl' ich, Vater, meinen Geist.

Abendlieder: Christ, der du bist der helle Tag.
Die Nacht ist kommen, da wir ruhen sollen.
s. Kernlieder Nr. 193.

Morgensegen am Mittwoch.

Es sey heute und allezeit über uns der Schutz des himmlischen Vaters,
Es sey heute und allezeit mit uns Jesus Christus, der Mittler zwischen Gott und den Menschen,
Es sey heute und allezeit bei uns der herzliche Trost des heiligen Geistes.
Damit walte es in Gottes Namen, der da ist über uns alle, und durch uns alle, und in uns allen! Amen.

O allmächtiger, barmherziger Gott und gnädiger Vater im Himmel! daß Du mich abermals durch den Schutz Deiner himmlischen Geister, der lieben Engel, diese Nacht gnädig behütet hast, dafür sage ich Dir von Herzen Lob, Preis und ewigen Dank. Ich bitte Dich, lieber himmlischer Vater, in dessen Willen ich all mein Thun und Lassen, Anfang und Ende setze, Du wollest Dich meiner forthin auch gnädiglich erbarmen, und all mein Dichten und Trachten, Herz, Sinn, Muth und Gedanken, alle meine

Worte und Werke mit Deinem heiligen Geiste regieren, daß ich verstehen möge, was gut oder böse ist, und daß ich in dieser bösen und verkehrten Welt also möge wandeln und leben, daß ich vor allen Dingen los von Sünden, nach dem ewigen Vaterlande, welches mir Christus, mein Heiland, erkauft und erworben hat, ein herzliches Verlangen trage, und dasselbe mit meinem bösen, sündlichen Leben nicht verscherze. Dazu wollest Du mir gnädig helfen mit Deiner göttlichen Liebe in Kraft des heiligen Geistes, um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes willen. Amen.

Ich opfre mich Dir, Herr, mein Gott!
Steh Du mir bei in aller Noth.
Ich bin ja, Herr, Dein theures Gut,
Erkauft durch Deines Sohnes Blut.
Drum bist Du mein, und ich bin Dein;
Laß ewig mich Dein eigen seyn.
O Herr, mein Gott! nimm meiner wahr,
Sey Du mein Helfer immerdar.

Sprüche: Ps. 142, 6. Matth. 9, 12. 13. Ezech. 18, 23. c. 33, 11. Ps. 32, 5. 1 Tim. 1, 15. 2 Petr. 3, 9. Joh. 3, 16. Apstg. 10, 43. Röm. 10, 9.

Lieder: „Von Gott will ich nicht lassen." „Ach Gott, verlaß mich nicht." } s. K. L. Nr. 120. 124.

Abendsegen am Mittwoch.

In das liebreiche Herz meines himmlischen Vaters,
In die treuen Hände meines Heilandes und Erlösers,
Und in die Hand des höchsten Trösters, des heiligen Geistes, ergebe ich mich diese Nacht und allezeit.
O Herr, laß mich Dein seyn und bleiben
Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Ich danke Dir, o allmächtiger Gott und gütiger Vater, daß Du mich auch diesen Tag an Seele und Leib vor allem Schaden und Uebel gnädiglich behütet hast. Ich bitte Dich durch Deine göttliche Güte, Du wollest Alles, was ich heute mit Herz und Mund, und mit der That, wider Dich und Deine heiligen Gebote gesündigt habe, zudecken, und mich, Dein Geschöpfe, welches Du mit dem Blute Deines lieben Sohnes Jesu Christi so theuer erkauft hast, nicht verlassen, sondern diese Nacht unter Deinen allmächtigen Gnadenflügeln behüten und bewahren wider Alles, was mir schaden könnte, daß ich unter dem Schatten Deiner Güte und Barmherzigkeit sicher ruhen und schlafen möge, und morgen zu Deinem Lobe erwache. Amen.

In deinem Namen schlaf' ich ein;
Herr, laß mich Dir befohlen seyn,

Und nimm Dich meiner gnädig an,
Laß keine Plage zu mir nah'n.

Lied: „Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen." s. K. L. 160.

Morgensegen am Donnerstag.

Herr Gott Vater im Himmel! erbarme Dich über mich;
Herr Gott, Sohn, der Welt Heiland, erbarme Dich über mich;
Herr Gott, heiliger Geist, erbarme Dich über mich!
Sei mir gnädig und hilf mir, lieber Herr und Gott, jetzt und allezeit, von nun an bis in Ewigkeit.

Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, der Du mich erschaffen, erlöset und geheiliget hast! Dir ergebe ich mich mit Leib und Seele; Du wollest bei mir seyn und bleiben in Zeit und Ewigkeit. Ich sage Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du mich in dieser Nacht so gnädig durch den Schutz Deiner lieben Engel behütet, und mich nach Deiner großen Liebe bei Gesundheit und Leben erhalten, auch durch einen sanften Schlaf mich gestärkt und erquicket hast. Wie soll ich Dir vergelten alle Deine Wohlthat? Womit soll ich loben Deine Barmherzigkeit und Deine große Güte, die alle Morgen neu ist! Ach, was bin ich vor Dir mit meinen Sünden! Siehe, ich gedenke Deines Gesetzes und heiligen Ernstes

über die Sünder, und opfere Dir ein geängstetes und zerschlagenes Herz mit Reue und Leid über meine Sünden, in bußfertigem Gefühle meiner Schuld und Unwürdigkeit vor Dir. Dieses mein Morgenopfer wollest Du gnädig annehmen, um Jesu Christi meines Heilandes und Fürsprechers willen. Laß mir in Seinem Blute Vergebung aller meiner Sünden gnädiglich widerfahren, und Heil und Hülfe nach Deinem Worte. Hilf auch, daß ich heute und alle Tage in christlicher Bereitschaft stehe, da ich nicht wissen kann, wann Du kommen, und wie und wo Du mich von dieser Welt abrufen wirst. O daß ich dann zur ewigen Freude selig geführt werde! Solches verleihe mir und allen, die Deine Erscheinung lieb haben, getreuer Gott und Heiland! Amen.

Unter Deinem Schutz, mein Gott,
Fürcht' ich weder Noth noch Tod.
Sey mit mir, gib Rath und That,
Bis mein Thun ein Ende hat.

Sprüche: Röm. 8, 31—34. 1 Joh. 2, 1. 2. Joh. 16, 33. Röm. 8, 38. 39. c. 11, 7. 8. Joh. 17, 24. c 10, 27—29. 1 Kor. 15, 55—57. 1 Joh. 5, 4. Joh. 5, 24. c. 1, 12. Röm. 8, 17.

Lieder: Was suchst Du thöricht in der Welt, wenn Angst u. Sorge dich befällt. O Christ, erhebe Herz und Sinn. Wohl dem, der Jesum liebet. } s. Kernl. Nr. 78. 127. 80.

Abendsegen am Donnerstag.

Segne mich Gott der Vater, der mich erschaffen hat;
Segne mich Gott der Sohn, der mich am Stamme des Kreuzes erlöset hat;
Erleuchte und lehre mich der heilige Geist, der mich in der Taufe wiedergeboren hat;
Ihm, dem wahren einigen Gott, sey auch dafür Lob, Preis und Ehre, heut und allezeit, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Barmherziger, treuer Gott und ewiger Vater, wie groß ist Deine Liebe und väterliche Sorge für mich armen Sünder, da Du mich alle Tage und Stunden von Jugend an, bis auf gegenwärtige Zeit vor allerlei Gefahr und Schaden so gnädig behütet hast! Ich danke Dir dafür von Herzen, und bitte Dich demüthiglich, Du wollest alles dessen, was ich heute wider Dich gethan habe, nach Deiner väterlichen Liebe, nun und in alle Ewigkeit nicht gedenken, sondern mir dasselbe aus Gnaden erlassen; Du wollest mir um Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, welcher für alle meine Sünde ist Bürge worden, gnädig seyn, und diese Nacht mich und alle die Meinigen vor einem bösen schnellen Tod, vor Feuer- und Wassersnoth, Pestilenz und allem Unglück behüten. Darum befehle ich mich,

meinen Leib, und meine Seele, und alles, was ich habe, in Deinen väterlichen Schutz. Dein heiliger Engel sey bei mir, daß ich kein Unglück fürchten müsse. Amen.

Ach, treuer Gott, verlaß mich nicht,
Sey diese Nacht mein Schutz und Licht.
Im Tod und Leben bin ich Dein;
Laß mich Dir stets befohlen seyn. Amen.

Lied: Wenn mein Stündlein vorhanden ist. s. K. L. Nr. 161.

Morgensegen am Freitag.

Der heilige Name Gottes des Vaters heilige und segne mich;
Das theure Verdienst Jesu Christi, meines Heilandes, begnadige mich;
Des heiligen Geistes Licht und Kraft erleuchte, regiere und erhalte mich, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

In Deinem Namen, Herr Jesu, der Du als Gottes Lamm die Sünde der Welt getragen und auch mich durch Dein Blut erlöset hast, bin ich nun aufgestanden. Regiere mein Herz durch Deinen heiligen Geist, erfrische es mit dem himmlischen Thaue Deiner göttlichen Gnade, bewahre mich in Deiner Liebe, rette mich von meinen Sünden und allen bösen Werken; hilf mir zu allem Guten; regiere und führe mich zum ewigen Leben. Amen.

Herr Jesu, um Deines bittern Leidens und Sterbens willen erbarme Dich meiner, und sey mir gnädig, wenn meine Seele scheiden soll, und nimm mich auf in Dein himmlisches Reich. O Herr, behüte meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Herr Jesu! Dir leb' ich.
Herr Jesu! Dir sterb' ich;
Herr Jesu! Dein bin ich todt und lebendig.
Amen.

Sprüche: Joh. 6, 37. 38. c. 8, 51. c. 11, 25. Ph. 1, 21. c. 3, 20. 21. Ebr. 13, 14. Jes. 64, 4. und 1 Kor. 2, 9. Ps. 16, 11.

Lieder: „Nun freut euch, lieben Christen ꝛc.
„Wir danken Dir, Herr Jesu Christ, daß Du für uns gestorben bist." s. o. S. 6.

Danksagung für das Leiden Christi.

Wir danken Dir, Herr Jesu Christe, wahrer Gott und Mensch, daß Du uns arme Sünder und verdammungswürdige Menschen, durch Dein heiliges Leiden, Sterben und Blutvergießen erlöset hast. O Herr Jesu Christe! wie groß ist Dein Leiden, wie schwer ist Deine Pein, wie vielfach ist Deine Marter, wie tief sind Deine Wunden, wie bitter und schmerzlich ist Dein Tod! wie unaussprechlich ist Deine Liebe, wo-

durch Du uns mit Deinem himmlischen Vater versöhnet hast! Du hast am Oelberg blutigen Schweiß vor großer Todesangst geschwitzet, und daselbst von allen Deinen Jüngern verlassen, in die Hände der schnöden Juden und gottlosen Schaar Dich willig für uns gegeben, welche Dich hart gebunden, und von einem ungerechten Richter zum andern unbarmherzig geführet. Daselbst bist Du fälschlich verklaget, verurtheilt, verspeyet, verhöhnet und mit Fäusten in das Angesicht geschlagen worden. Du bist um unserer Missethat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen, gegeisselt und mit Dornen gekrönet und jämmerlich zugerichtet worden; denn Du warest der Allerverachtetste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit, also daß es auch ein heidnisch Herz erbarmet hat, das gesagt: „Sehet, welch ein Mensch ist das!“ Du bist von wegen unserer Mißhandlung mitten unter zween Uebelthäter gerechnet, und als ein Fluch aufgehänget, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, dazu in Deinem höchsten Durst mit Essig und Gallen getränket worden, und unter großen Schmerzen hast Du Deinen Geist aufgegeben, auf daß Du

unsere Schuld bezahlest, und wir durch Deine Wunden geheilt würden. O Herr Jesu Christe! für diese und alle andere Deiner Marter und Pein sagen wir Dir Lob und Dank, und bitten Dich, laß Dein heiliges und bitteres Leiden und Sterben an uns nicht verloren seyn, sondern gib, daß wir uns desselben jederzeit von Herzen trösten und rühmen, auch dasselbe also betrachten, daß alle böse Lüste in uns gedämpfet, dagegen aber alle Tugenden eingepflanzet und gemehret werden, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, und Deinem uns gelassenen Vorbilde nachfolgen, in Deine Fußstapfen treten, das Uebel mit Geduld ertragen und das Unrecht mit gutem Gewissen leiden. Amen.

Abendsegen am Freitag.

O Herr, mein Gott, begnad'ge mich;
Mein Jesu! mich bei Gott versprich;
O heil'ger Geist, erbarme Dich!
Heut, diese Nacht und allezeit.
Dein sey die Ehr in Ewigkeit.

Herr Jesu, mein Heiland und Erlöser, der Du der rechte Fürsprecher bei dem Vater bist und die Versöhnung für meine, wie für der

ganzen Welt Sünde! Dir danke ich von Grund des Herzens, daß Du mich an Leib und Seele durch Deinen mächtigen Schutz so gnädig behütet hast. Ich bitte Dich, Du wollest mir meine Sünden, die ich auch heute begangen habe, gnädig vergeben, und mein Herz und Gewissen reinigen von allem Bösen, daß ich mit Gott und Menschen versöhnet, im Frieden ruhen und schlafen könne. In Deine Gnadenhände befehle ich meinen Leib und meine Seele sammt allem, was mein ist. Laß mich im Geiste zu Dir wachen, und warten Deiner herrlichen Zukunft. Dein laß mich seyn und bleiben, ich wache oder schlafe, bis ich einst zu Deinem Bilde erwache, und durch Deine Gnade in Ewigkeit lebe. Amen.

Nun, matter Leib, gieb dich zur Ruh,
Und schlafe sanft und stille;
Ihr müden Augen, schließt euch zu,
Denn das ist Gottes Wille.
Schließt aber dieß mit ein:
„Herr Jesu, ich bin Dein!"
So ist der Schluß recht wohl gemacht:
Gieb, Jesu, eine gute Nacht.

Lied: „Wenn mich mein Sünden kränken 2c." s. K. L. 57. oder: „Der Du, Herr Jesu, Ruh und Rast 2c."

s. K. L. Nr. 58. (257.)

Morgensegen am Sonnabend.

Der Friede Gottes, unsers Vaters,
Die Kraft des Leidens und Sterbens Jesu Christi,
Die gnadenreiche Einwohnung des heiligen Geistes,
Die Gemeinschaft des dreieinigen Gottes und seine Liebe sey und bleibe heute und allezeit mit und bei mir. Amen.

Ach, Du getreuer Gott und Vater im Himmel! o daß ich Dich genugsam loben und Dir danken könnte für alle Deine Wohlthaten, welche Du mir die Zeit meines Lebens bis auf diese Stunde so väterlich erzeiget hast! Nicht stehet solches in meinem Vermögen, noch in meinen Kräften; denn ich bin Fleisch und Blut, und die Sünde hat mich verderbet also, daß ich nichts denn Böses thun kann. Du aber lässest mir über die Massen viel Gutes täglich widerfahren. Was wäre ich, wenn Du nicht in dieser Nacht mein Schild und Beistand gewesen wärest! Durch Deinen gnädigen Schutz und Schirm bin ich unversehrt geblieben, und Deine Güte hat mich bisher bewahret, Deine treue Hand mich gesegnet. Ich bitte Dich, Du wollest mich auch diesen Tag behüten, und mir, als Deinem durch Christum so theuer erworbenen Gut und Eigen=

thum, alle Deine Gnade widerfahren lassen nach Deinem Worte. Ach Herr Jesu, nimm meine Seele in Deine Hände, und laß mich Dir sammt allem, was ich bin und habe, befohlen seyn. Amen.

Laß mich Dein seyn und bleiben,
Du treuer Gott und Herr!
Von Dir laß mich nichts treiben,
Halt mich bei reiner Lehr.
Herr, laß mich nur nicht wanken,
Gib mir Beständigkeit,
Dafür will ich Dir danken
In alle Ewigkeit.

Sprüche: Ps. 42, 3; 25, 1. 17; 130, 5. 6; 16, 11. Phil. 1, 23. Ps. 27, 13; 31, 6. Hiob. 19, 25–27.

Lied: „Herr Jesu Christ, ich weiß gar wohl, daß ich einmal muß sterben.“
„Allein zu Dir, Herr Jesu Christ.“ s. K. L. Nr. 16.
„Ach, bleib mit Deiner Gnade.“ Ebend. Nr. 15.

Abendsegen am Sonnabend.

Herr Gott Vater, meines Lebens Anfang!
Herr Gott Sohn, meines Lebens Fortgang!
Herr Gott, heiliger Geist, meines Leidens Ausgang, und meiner Freuden Eingang!
Hilf heute und allezeit, daß in mir das angefangene gute Werk vollführet werde, auf den Tag der Erlösung. Amen.

Barmherziger, gnädiger Gott und Vater, ich sage Dir abermals von Herzen Lob und Dank, daß Du Dich meiner die Zeit meines Lebens so väterlich angenommen, und mich diesen Tag über, und sonderlich die ganze Woche, bis auf diese Stunde, vor allem Unglück Leibes und der Seelen, gnädiglich behütet hast. Ich bitte Dich ferner, Du wollest meine Sünden, so ich heute und die ganze Woche wider Dich und meinen Nächsten wissentlich und unwissentlich gethan, durch Deine Gnade, welche alle bußfertige Sünder bei Dir haben, zudecken, und derselben nimmermehr gedenken. Hilf gnädiglich, daß ich aus der alten Woche in ein neues christliches Leben trete, und Dir und allen Auserwählten im Himmel gefallen möge. Laß mich diese angehende Nacht in Deine gnädige Obhut befohlen seyn, daß ich sicher ruhen und schlafen, und morgen frisch und gesund zu Deinem ferneren Lobe wieder aufstehen möge. Und wenn mein Stündlein vorhanden ist, nimm mich zu Dir, Herr Jesu Christ! denn ich bin Dein, und Du bist mein; wie gern wollt' ich bald bei Dir seyn! Amen.

Der Herr behüte mich vor allem Uebel. Er behüte meine Seele.

Der Herr behüte meinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit.

Der Herr segne mich und behüte mich 2c.

Der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre jetzt und allezeit meinen Leib und meine Seele in Christo Jesu, unserm Herrn. Amen.

Abendlied am Schluß der Woche.

Mel. Ach, was soll ich Armer machen.

Ach, mein Jesu! sieh, ich trete, da die Woche nun sich neigt, und die Finsterniß sich zeigt, hin zu Deinem Thron und bete: neige Du zu deinem Sinn auch mein Herz und Sinnen hin.

2. Meine Tage gehn geschwinde, wie ein Pfeil, zur Ewigkeit, und die allerlängste Zeit saust vorbei, gleichwie die Winde, fließt dahin, gleichwie ein Fluß, mit dem schnellsten Wasserguß.

3. Und, mein Jesu! sieh', ich Armer nehme mich doch nicht in Acht, daß ich Dich bei Tag und Nacht herzlich suchte, mein Erbarmer! Mancher Tag geht so dahin, daß ich nicht recht wacker bin.

4. Ach! ich muß mich herzlich schämen; Du erhältst und schützest mich Tag und Nacht so gnädiglich: und ich

will mich nicht bequemen, daß ich ohne Heuchelei Dir dafür recht dankbar sey.

5. Nun, ich komme mit Verlangen, o mein Herzensfreund, zu Dir: Neige Du Dein Licht zu mir, da der Tag nunmehr vergangen; sey Du selbst mein Sonnenlicht, das durch alles Finstre bricht.

6. Laß mich meine Tage zählen, die Du mir noch gönnen willt: mein Herz sey mit Dir erfüllt; so wird mich nichts können quälen; denn wo Du bist Tag und Licht, schaden uns die Nächte nicht.

7. Nun, mein theurer Heiland, wache, wache Du in dieser Nacht, schütze mich mit Deiner Macht, Deine Liebe mich anlache. Laß mich selbst auch wachsam seyn, ob ich gleich jetzt schlafe ein.

Levin Joh. Schlicht, 1681—1723.

Des Christen Vor-Sabbath, oder Dank- und Bittgebet am Samstags-Abend.*)

„Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.“ Ps. 27, 4.

---

*) Auch an jedem Vorabende eines christlichen Festes oder Feiertages.

Vorerinnerung. Wenn der Tag des Herrn (oder ein christliches Fest) herbei kommt, soll ein gläubiger Christ am Sonnabend [oder Vorabend des Festes] 1) bei Zeiten Feierabend, und sein Gemüth von irdischen Sorgen frei machen, mit Niederlegung seiner werktäglichen Arbeit; 2) mit Beten sich auf den bevorstehenden Sonn- oder Festtag vorbereiten, und Gott loben für die vielen Wohlthaten, welche er die Woche über empfangen hat; 3) das Evangelium und die Epistel (oder den Text, über welchen gepredigt wird,) aufmerksam und andächtig lesen und sich mit vorläufiger Betrachtung dieses Bibelwortes auf die Anhörung der Predigt vorbereiten; 4) bei Zeiten sich mit solchen guten Gedanken zur Ruhe niederlegen, damit er an dem Sonn- oder Festtage desto früher und munterer sich zum Gottesdienste anschicken und bei demselben sich einfinden könne.

Gebet.

Gnädiger und barmherziger Gott! mit Loben und Danken komme ich vor Dein heiliges Angesicht; denn Du hast mich diese Woche so gnädig erhalten und in den vergangenen sechs Arbeitstagen das Werk meiner Hände so reichlich gesegnet. Du hast meinen Eingang und Ausgang bewahrt, auf meinen Wegen mich behütet, und mir an Leib und Seele so viel Gutes erwiesen. Dafür lobe und preise ich Dich von Grund meines Herzens.

Nun soll und will ich in meinem Herzen Dir, o Gott, einen Tempel aufbauen, und mei-

nen Sinn allein zu Dir in den Himmel richten, Dir zu dienen von ganzem Herzen. Ich soll nun ruhen von den Werken meiner Hände, und die Ruhe Deines heiligen Tages soll mir ein Bild der künftigen Himmelsruhe seyn. Denn „es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes." (Ebr. 4, 9.) O Herr! laß mich Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe, daß ich Deine himmlische Verheißung nicht versäume. (V. 1. 10.) Laß mich, o gnädiger Gott, den morgenden heiligen Tag in Deiner Furcht und in Deiner Gnade hinbringen, und bewahre mich vor alle dem, was mir die Ruhe und Feier desselben stören oder vereiteln, oder mich gar von dem Gottesdienste abhalten könnte. Bewahre mich auch vor bösen Gesellschaften und ärgerlichen Beispielen, daß ich nicht folgen möge der Menge zum Bösen, sondern Dir und Deinem heiligen Worte. Behüte mich, daß ich den heiligen Tag, den Du zu meiner Erbauung im Christenthum, zu deinem Dienste und Lobe verordnet hast, nicht in Müssiggang, Geistes-Trägheit, Ueppigkeit und weltlicher sündlicher Lustbarkeit hinbringen und dadurch meiner Seele den größten Schaden zufügen, sondern gieb mir Deinen heil. Geist,

daß ich den ganzen Tag Dir opfern und zu Deinem Dienste anwenden möge.

Wecke mich frühe, Dir zu dienen, mache mein Herz bereit, daß ich singe und lobe. Herr! ich will Dir danken unter den Völkern, und will Dir lobsingen unter den Leuten. Ermuntere mich zu einem recht andächtigen Hören Deines Wortes, öffne mir das Herz, darauf zu achten und es recht zu verstehen, und laß es mich bewahren in einem feinen guten Herzen, daß ich auch werde ein eifriger Thäter desselben. Erbaue mich auf den Grund des Heils in Christo, zu wahrer Buße und lebendigem Glauben, also, daß das gepredigte und gehörte Wort mich ändere, heilige und bekehre und zu einem neuen Menschen mache, auf daß ich, wie an Jahren, also an dem inwendigen Menschen, an Glauben und Frömmigkeit wachsen und eine neue Kreatur, ja ein lebendiges Glied an dem Leibe meines Jesu werden möge. Laß mich mit Andacht und guten Entschließungen den Gottesdienst, und mit Gebet und Lobgesängen den Tag beschließen, und segne reichlich diesen, wie jeden Sonn- und Feiertag, den Du mich noch hienieden Dir heiligen und feiern lässest, für den ewigen Sabbath,

bis Du mich zu demselben einführst in die ewige Himmelsfreude. Das gieb mir, o Gott, durch Jesum Christum, meinen Heiland und Erlöser. Amen.

Haus-Andacht bei Vorlesung einer Predigt.

Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Wie selig ist ein Ort zu nennen, wo Gottes Wort im Schwange geht, wo Licht und Recht ganz helle brennen, und Zion niemals wüste steht; da opfert man im heilgen Schmuck, und findet Licht und Trost genug.

2. So treten wir im Geist zusammen, so singen wir des Herren Lied; so bringen wir die Opferflammen, auf welche Gott in Gnaden sieht. So lesen wir und hören an, was Gottes Wort uns lehren kann.

3. Ach Herr! gib selber das Gedeihen, daß kein Wort leer vorübergeht, das uns lehrt Deines Heils uns freuen, und worauf unser Glaube steht. Flöß unserm Herzen deutlich ein das, was uns kann erbaulich seyn.

4. Erhalt uns bei dem Glaubensgrunde, den Du den Eckstein hast genennt, daß man Dich nicht nur mit dem Munde, auch mit dem Herzen selbst bekennt. Wenn uns die Welt Verfolgung dräut, so gib, o Herr, Beständigkeit.

5. Und endlich bau in unsern Seelen Dir ein lebendig Gotteshaus, so wird in dieser Jammerhöhlen ein angenehmer Sabbath draus: bis wir in jenen Tempel gehn, und vor des Lammes Stuhle stehn.

Benjamin Schmolck.

II.

Allgemeine Gebete.

Für Christen jeden Standes und Berufes.

---

1. Tägliche Uebergabe an Gott.

Gnädiger und getreuer Gott, mein Schöpfer, Erlöser und Tröster! Auf Dich traue ich, Dir ergebe ich mich, Dir will ich dienen in allem meinen Thun und Lassen, mit allen meinen Gedanken und Begierden, Wünschen und Sorgen. Leite mich und hilf Du mir in allem meinem Anliegen und Bedürfniß, in aller Noth und Gefahr Leibes und der Seele. Der Du alles regierest und weislich ordnest, hilf mir, wie Du, als der Allweise, mir am besten zu helfen weißst. Der Du alles vermagst als der Allmächtige, Du kannst mir helfen in allem; Der Du als der Allgütige, so gerne allen

hilfst und wohlthust, Du wollest auch mir helfen. Der Du auch mir verheißest Deine Gnade und Hülfe, wenn ich Dir traue! Du wirst gewiß mir helfen, als der ewig treue und wahrhaftige Gott. Hilf mir, Gott, mein Helfer! nach Deinem heiligen weisen Rathe und gnädigen Willen so, wie Du selbst es mir für nütze und selig erkennest. Liebe ich nur Dich von Herzen, und bleibe ich in Deiner Liebe, so gehe es mir äußerlich wohl oder übel: ich bin gewiß, daß mir dann alles zum Besten dienen muß.

Lebe ich, so lebe ich Dir; sterbe ich, so sterbe ich Dir. Wann, wo und wie Du mir mein Lebensziel bestimmt hast, kann ich nicht wissen. Du weißt es, Herr, mein Gott und Heiland! Dir und Deinem heiligen weisen Willen übergebe und überlasse ich mich. Nur laß mich selig in Dir sterben, mit dem Troste Deines heiligen Evangeliums und im vesten Glauben an Deinen heiligen Namen. Indeß gieb mir Geduld und Gelassenheit, Dir in allem Kreuze still zu halten und Deinen heiligen Willen, der stets der beste ist, in allem demüthig

und willig zu folgen, des vesten Glaubens: Du, Herr, wirst alles wohl machen. Amen.

Gib meinem Herzen solche Stille,
Mein Jesu, daß ich sey vergnügt
Mit allem, was Dein Gnadenwille
Zu meinem Wohlergehn verfügt.
Nur nimm Dich meiner Seele an;
So hab', was ich wünschen kann.

2. Um Glauben und christliche Tugenden.

Allmächtiger Herr Gott! gib uns den rechten Glauben, und mehre denselben täglich in uns. Gib uns auch Liebe und Hoffnung, damit wir dir und unsern Nächsten nach Deinem Wohlgefallen dienen mögen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

3. Um brüderliche Liebe.

O allmächtiger Gott! weil wir alle unter einander Brüder sind, so laß uns auch brüderlich unter einander gesinnet seyn, die brüderliche Liebe unter einander üben und wider Niemand irgend eine Feindseligkeit im Herzen tragen, damit Du, als ein Gott der Liebe, des Friedens und der Einigkeit, ein gnädiges Wohlgefallen

an uns haben mögest, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir und dem heiligen Geiste geliebet und gelobet sey in Ewigkeit. Amen.

4. Für die Obrigkeit.

Allmächtiger Gott, Du König aller Könige, der Du hast die allerhöchste Gewalt über aller Menschen Königreiche, und ordnest Herrschaften und Gerichte im menschlichen Geschlechte! wir danken Dir, für Deine gnädige Ordnung, für das weltliche Regiment und für unsere liebe Obrigkeit, darunter Du, wie unter einem Baume, unter dessen Schatten wir sollen Friede und Ruhe haben, uns gesetzt hast, daß wir Dein theures Wort in gutem Schutz und Frieden haben können, und bitten Dich, Du wollest unsre liebe Obrigkeit selbst regieren und leiten, schützen und segnen, und in gutem Frieden Dein Licht und Wort bei uns erhalten, daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, durch Jesum Christum, unsern ewigen König und Herrn aller Herren. Amen.

5. Um ein mitleidig und barmherzig Herz.

Herr Jesu Christe! Du Richter der Lebendigen und der Todten, gib uns ein mitleidig und gutthätig Herz, und laß unsern Glauben durch gute Werke herfür leuchten; damit wir an jenem Tage, wann Du mit Deinen heiligen Engeln erscheinen wirst, Barmherzigkeit bei Dir finden, und mit allen Auserwählten zu Deiner Rechten gestellt, die erfreuliche Stimme hören mögen: „Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist, von Anbeginn der Welt.“ Der Du mit dem Vater und heiligen Geist lebest, und regierest immer und ewiglich. Amen.

6. Gebet um ein christlich gottseliges Leben.

a.

(Besonders am Anfang der Woche zu gebrauchen.)

O allmächtiger Gott! der Du bist ein Beschützer aller derer, die auf Dich hoffen, ohne dessen Gnade Niemand etwas vermag, noch vor Dir gilt, laß uns Deine Barmherzigkeit reichlich widerfahren, auf daß wir durch Dein hei-

liges Eingeben, (diese Woche über und fernerhin allezeit) bedenken, was recht und gut ist, und durch Deine Kraft dasselbige auch vollbringen: durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und herrschet immer und ewiglich. Amen.

b.

In jedem Stand und Beruf, zu Haus und auf Reisen, in guten und bösen Tagen.

„Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige." Ps. 39, 2.

Treuer Herr Jesu! erleuchte mich heute und allezeit, daß ich den Lauf meines Christenthums richte nach dem himmlischen Jerusalem, da ich ewig seyn soll, und wie Du nach mir verlangest, so laß mich nach Dir von ganzem Herzen verlangen, Dich frühe suchen und alle meine Lust und Freude an Dir haben, daß ich Dich, das rechte Brod des Lebens, zum Gefährten auf meinem Wege behalte. Amen.

Behüte mich, o unwandelbarer, ewiger Gott, vor der Weltkinder Unbeständigkeit, daß ich mich ihnen in Heuchelei nicht gleichstelle, sondern heute

und allezeit bei meinem Beruf bleibe in Glauben und Gottseligkeit, und mein Leben in allen Tugenden zunehme, daß ich Dir meinem Herrn, treulich diene, das Irdische gering achtend, in Dir erhöhet, Deine Gnade und Kraft empfinden, Deinen Schutz und Segen erfahren, und deß Dir ewig danken möge. Amen.

Ich will Dich immer treuer lieben, —
Mein Heiland! gib mir Kraft dazu, —
Und mich in Deinen Wegen üben;
Denn nur bei Dir ist wahre Ruh, —
Die Ruh, mit der nichts zu vergleichen,
Der alle Herrlichkeiten weichen,
Die mir den Himmel offen zeigt.
Ach, nimm für alle Deine Treue
Mein ganzes Herz, das ich Dir weihe,
Machs immer mehr zu Dir geneigt.

7. Allgemeines Berufsgebet.

Mein Herr und mein Gott, ich weiß ja, daß des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt, und stehet in Niemands Macht, wie er wandle und seinen Gang richte. *) Regiere mich allezeit durch Deinen heiligen Geist, daß ich in meinem Berufe mich wohl vorsehe und

*) Jer. 10, 23. Hiob 34, 21. Spr. 5, 21.

des Meinen treulich warte. Leite mich allezeit auf rechtem Wege, daß ich nicht wanke, weder zur Rechten noch zur Linken. Mache meinen Gang gewiß nach Deinem Wohlgefallen, denn Du bist mein Gott; Dein guter Geist führe mich auf rechter Bahn. Ich weiß ja, mein Gott, daß ich auch berufen bin in Deinen Weinberg, und Dir in meiner Taufe meinen Dienst und meine Arbeit zugesagt habe. Ich bitte Dich, verleihe mir gesunden Leib bis an mein Ende, und stärke mich, daß ich die Last und Hitze meines Berufs willig trage, und Dir, meinem Herrn, allezeit treu und gewärtig sey.

Weil mir aber die Stunde meines Feierabends verborgen ist, so lehre mich, daß ich alle Stunden und Augenblicke fertig sey, einen seligen Abschied machen, die Welt willig verlassen, mit Fried und Freuden einschlafen und mit Dir und allen Auserwählten den ewigen Ruhe- und Feiertag halten möge. Amen.

8. Gebet um Hilfe und Beistand Gottes zu den Berufsgeschäften.

Allmächtiger, ewiger, heiliger und barm=

herziger Gott! Dich einigen wahren Gott und Herrn rufe ich an, Dich ehre ich, Dir danke ich, und befehle Dir mein Leben, Leib und Seele, Gut und Ehre sammt Allem, was ich bin und habe; und bitte Dich von Grund meines Herzens, Du wollest mir in meinem Beruf und in Allem, was ich darin vorzunehmen und auszurichten habe, Deinen Rath, Segen, Glück und Wohlfahrt verleihen, daß ich all mein Thun und Vornehmen zu Deiner Ehre und zu meinem und des Nächsten Besten einrichten möge. Herr, zeige mir Deine Wege, und lehre mich Deine Steige. Leite mich in Deiner Wahrheit und lehre mich; denn Du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich Deiner. Gedenke nicht meiner Sünden und Uebertretung; gedenke aber meiner nach Deiner Barmherzigkeit, um Deiner Güte willen. Ja gedenke an Deine Güte, die von der Welt her gewesen ist; sey und bleibe bei mir in meinem Thun und Lassen, in Wort und Wandel, und gib mir Deine heiligen Engel zu, wie Du Abraham, Isaak, dem jungen Tobias, dem frommen Joseph und andern Gläubigen im alten und neuen Testamente dieselben zugegeben hast, sie zu führen und zu leiten und

vor Unfall zu behüten. So wollest Du auch bei mir seyn und bleiben, mich vor allem Uebel der Seele und des Leibes behüten, mich und alle die Meinen väterlich versorgen, meinen Verstand, Muth und Sinn durch Deinen heiligen Geist regieren, daß ich nichts Anderes denke und begehre, denn was recht und gut, heilig und gerecht, gottselig und ehrbar, was Dir gefällig und mir hier und dort an Leib und Seele nützlich ist. Ich befehle mich ganz in Deine Gnadenleitung, und ergebe mich Deiner weisen und gütigen Führung in allen Stücken; denn ohne Dich kann nichts Rechtes, Richtiges, Heilsames, noch Löbliches gedacht, geredet, angefangen und vollbracht werden. Dir, Du getreuer Gott! sey in Deinem lieben Sohne, meinem Herrn und Heiland Jesu Christo und dem heiligen Geiste, Lob und Ehre und Preis und Sieg und Herrlichkeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

9. Tägliche Todes-Erinnerung,

als Gebet bei dem Morgen- oder Abendsegen zu sprechen.

Ach lieber Gott und Herr! ich lebe, aber ich weiß nicht wie lang; ich muß sterben, und

weiß nicht wann; Du, mein himmlischer Vater, weißt es. Wohlan, soll dieser Tag der letzte Tag (diese Nacht die letzte Nacht) meines Lebens seyn; Herr! dein Wille geschehe, der ist allein der beste; nach demselbigen bin ich bereit und willig, in wahrem Glauben an Christum, meinen Erlöser, zu leben und zu sterben. Allein, lieber Gott, gewähre mir nur diese Bitte: daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib mir rechtschaffene Erkenntniß, Reue und Leid über meine begangene Sünden, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht am jüngsten Tag unter Augen gestellet, und ich dadurch vor Engeln und Menschen zu Schanden werden möge; sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Buße, daß ich meine Uebertretung von Herzen erkenne und bekenne, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlangen möge. Ach barmherziger Vater, verlaß mich nicht, und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir! Mein Herz und meines Herzens Zuversicht sey auf meinen Erlöser einig und allein gewandt; in derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich sterben, wenn du

willst; nur verleihe mir ein vernünftiges, sanftes und seliges Ende. Amen.

Herr Jesu Christ, Du höchstes Gut,
Ich bitt' Dich durch Dein theures Blut,
Mach mir mein letztes Ende gut. Amen.

10. Tägliche Sterbens-Gedanken.

Mel. Wer weiß, wie nahe mir ꝛc.

Mein Gott! ich weiß wohl, daß ich sterbe; ich bin ein Mensch der bald vergeht, und finde hier kein solches Erbe, das ewig in der Welt besteht. Drum zeige mir in Gnaden an, wie ich recht selig sterben kann.

2. Mein Gott, ich weiß nicht, wann ich sterbe; kein Augenblick geht sicher hin, wie bald zerbricht doch eine Scherbe! die Blume kann ja leicht verblühn; drum mache mich nur stets bereit, hier in der Zeit zur Ewigkeit.

3. Mein Gott, ich weiß nicht, wie ich sterbe; dieweil der Tod viel Wege hält: dem Einen wird das Scheiden herbe, wenn sonst ein andrer sanfte fällt; doch wie Du willst, nur gieb dabei, daß einst mein Ende christlich sey.

4. Mein Gott, ich weiß nicht, wo ich sterbe, und welcher Staub mich einst bedeckt; doch wenn ich nur den Trost erwerbe, daß Deine Hand mich auferweckt; so schließe jedes Grab mich ein, die Erd' ist allenthalben Dein.

5. Nun, treuer Vater, wenn ich sterbe, so nimm Du meinen Geist zu Dir, dann weiß ich, daß ich nicht

verderbe; und lebet Christus nur in mir, o dann erwart' ich glaubensvoll, wann, wie und wo ich sterben soll.

Benj. Schmolck, 1672–1737.

11. Gebet auf jeden Sonn- und Festtag.

Sey gelobet, mein getreuer Gott und Heiland! und gepriesen sei Dein herrlicher Name daß Du mich diesen Tag, der Deiner Ehre gewidmet ist, (dieses heilige Fest) hast erleben lassen. Erwecke mich durch Deines Geistes Gnade zu einer recht würdigen Feier dieses heiligen Tages , und mache ihn mir und Allen, die Deine Erscheinung lieb haben, zu einem rechten Segenstag für Geist und Seele. Die aber nicht nach Deinem Heile fragen, und bei ihrer Gleichgültigkeit gegen Dein Wort ihr eigenes Seelenwohl vernachlässigen, die bekehre zu Dir durch Deine zuvorkommende Gnade, daß sie Dich suchen und finden. Dazu gib Deinem Worte Kraft, und laß Dein Evangelium reichlich und wirksam verkündigt und allenthalben offenbar werden, als eine Gottes-Kraft, selig zu machen Alle, die daran glauben. Amen.

Dein Wort, o Herr, laß allweg seyn
Die Leuchte unsern Füßen,

Erhalt es bei uns klar und rein,
Hilf, daß wir d'raus genießen
Kraft, Rath und Trost in aller Noth,
Daß wir im Leben und im Tod
Beständig darauf bauen.

Gott Vater! laß zu Deiner Ehr
Dein Wort sich weit ausbreiten.
Hilf, Jesu! daß uns deine Lehr
Erleuchten mög' und leiten.
O heil'ger Geist, Dein göttlich Wort
Laß in uns wirken fort und fort
Glaub, Lieb, Geduld und Hoffnung.

12. Gebet *) beim Anfang der Woche.

Bei dem Anfang dieser Wochen, daß mir Alles wohl gerath, sei jetzt „das walt' Gott!" gesprochen: Jesu, hilf' mir früh und spat; hilf und segne, was ich mache, wenn ich schlafe, wenn ich wache, wenn ich esse, trinke, geh', wenn ich liege, sitz' und steh'.

Ruf mir, wo ich mich hinwende, immer zu: „Ich bin bei Dir! was du thust, bedenk das Ende; wandle heilig stets vor mir." Da, wo Glaub und Liebe wanken, stärke mich mit dem

*) Eigentlich ein Lied, nach der Mel.: Jesu, der Du meine Seele.

Gedanken: „Laß vom Bösen ab, denn Gott sieht's und straft's es kommt der Tod."

Aergert mich in meinem Leben Ohr und Auge, Hand und Fuß? laß michs willig von mir geben durch Verläugnung, Reu und Buß'. Lehre mich, o Herr! in allem thun nach Deinem Wohlgefallen, und hilf, daß ich jeden Tag wohl ableg' mit seiner Plag.

Nimm das Herz in meinem Leibe, mein Gesicht, Geschmack, Gehör, gänzlich ein, und bei mir bleibe; alles, Jesu, zu Dir kehr! Ueber alle meine Glieder wirf Dein Liebes-Seil hernieder, daß, wenn mich hier zieht die Erd', ich zu Dir gezogen werd'!

So tret' ich mit frohem Herzen in die neue Woche ein. Jesu! gib von Freud und Schmerzen, was mir wird ersprießlich seyn. Bleib mein Anfang und mein Ende; segne das Werk meiner Hände; sei, mein Jesu! alles mir; ich leb', leid und sterbe Dir. Amen.

Aemilia Juliana, Gräfin zu Schwarzburg-Rudolstadt, 1637—1706.

13. Gebet um göttliche Regierung des Wandels. *)

(Lied: Ich weiß, mein Gott, daß all mein Thun ꝛc.
(S. Ges. B. N. 42. Ges. B. Entw. N. 255.)

Herr, du heiliger, gerechter und allwissender Gott! erforsche mich und erfahre mein Herz, prüfe meine Gedanken, regiere meine Zunge, erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, und lehre mich deine Rechte. Schaue auf meine Wege, und so Du mich auf bösem Wege findest, ach! so bringe mich doch bald wieder zurecht, und leite mich nach Deinem heiligen Wort auf ewigem seligem Wege, der zu Dir führet. Laß meinen Gang gewiß seyn in Deinen Worten, und laß kein Unrecht über mich herrschen. Laß mich Dein Gebot vestiglich für Dein Wort halten, daß ich Dich fürchte. Gib mir Gnade, daß ich Dich und mich täglich je mehr und mehr erkenne, und mich selbst richte in meinen Sünden und Gebrechen, damit ich nicht von Dir gerichtet und verdammt werde. Herr, mein Gott!

*) Besonders beim Ausgehen oder vor einer Reise und vor dem Beginnen irgend einer besondern Unternehmung zu gebrauchen.

regiere mich durch Deinen guten Geist, auf daß alle meine Gedanken, Worte und Werke, ja all mein Thun und Lassen, mein ganzes Leben zu Deiner Ehre, zu meines Nächsten Dienst und Erbauung, auch zur Beförderung meiner Seelen Heil und Seligkeit gerichtet sei. So hilf mir denn, und verlaß mich nicht, Herr, meine Hülfe! Regiere, leite, segne, schütze und bewahre mich. Behüte mich vor Sünden und Schande, behüte mich vor einem bösen schnellen Tod. Ach Jesu, mein Heiland und Erlöser! stärke mich durch Deine Gnade, und behüte meinen Leib und meine Seele. Behüte meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Ach, zünde Deine Liebe
In meiner Seele an,
Daß ich aus innerm Triebe
Dich ewig lieben kann;
Und Dir zum Wohlgefallen
Beständig möge wallen
Auf rechter Lebensbahn.

14. Danksagung für das Leiden Christi.*)

Dank und Lob sei Dir gesagt, o treuer

*) Das gewöhnliche Danksagungsgebet für das Leiden Christi findet sich oben bei dem Morgensegen am Freitag. S. 42.

Heiland und Erlöser, daß Du Dich nach Deiner unendlichen Liebe selbst für uns geopfert und hingegeben hast in die bittersten Leiden und in den qualvollsten Tod, auf daß Du uns erlösetest von der Sünde und aller Ungerechtigkeit, von Tod und Verdammniß. Laß uns aber auch recht bedenken und beherzigen, wie Du uns so theuer erlöset und erworben hast, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit Deinem heiligen theuern Blut und mit Deinem unschuldigen Leiden und Sterben; auf daß ich Dein eigen sei und in Deinem Reiche unter Dir lebe und Dir diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. So laß mir denn die Sünde, die Dein Leiden verursachte, stets einen Gräuel seyn, und gib, daß ich nicht mir lebe, sondern Dir, der Du mich so theuer erkauft hast, auf daß ich Gott preise an meinem Leibe und an meinem Geiste, welche sind Gottes. Bei jeder Versuchung zum Bösen erinnere mich an Deine großen und vielen Leiden, daß ich die Sünde mit allem Ernste meide und ihre Strafbarkeit und Verwerflichkeit recht erkenne. Hilf mir, wie Du gethan, den Willen des Vaters mit aller Treue beobachten, und mich Seinen Fügungen kindlich und mit

stiller Gelassenheit unterwerfen. Laß mich, aus Dankbarkeit für Deine große Liebe und nach Deinem Beispiel, keine Gelegenheit versäumen, Gutes zu thun, dabei aber auch Leiden und Verfolgungen um der Gerechtigkeit willen nicht scheuen. Gib, daß ich jedes Kreuz und Leiden, was mich je in Deiner Nachfolge treffen mag, demüthig und bereitwillig auf mich nehme, und in standhaftem Glauben mit Geduld ertrage, bis Deine Gnadenhand selbst es mir abnimmt. Noch in der Todesstunde laß mich voll Glaubens auf Dich, meinen Erlöser und Heiland, aufsehen, um wie Du zu sterben, und so getrost meine Seele in die Hände des Vaters zu befehlen, auf daß ich meinen Lauf selig vollenden möge, durch Deine Gnade, Herr Jesu. Amen.

Ich sage Dir von Herzen,
Jetzt und mein Lebenlang,
Für Deine Pein und Schmerzen,
Herr Jesu, Lob und Dank:
Für Deine Noth und Angstgeschrei,
Für Dein unschuldig Sterben,
Für Deine Lieb und Treu.

Herr, laß Dein bitter Leiden
Mich reizen für und für,
Mit allem Ernst zu meiden
Die sündliche Begier,

Daß mir nie komme aus dem Sinn,
Wie viel es Dich gekostet,
Daß ich erlöset bin.

Mein Kreuz und meine Plagen,
Sollt's auch seyn Schmach und Spott,
Hilf mir geduldig tragen,
Gib, o mein Herr und Gott,
Daß ich verläugne diese Welt
Und folge dem Exempel,
Das Du mir vorgestellt.

Laß mich an andern üben,
Was Du an mir gethan,
Und meinen Nächsten lieben,
Gern dienen Jedermann
Ohn Eigennutz und Heuchelschein,
Und, wie Du mir erwiesen,
Aus reiner Lieb' allein.

Laß endlich Deine Wunden
Mich trösten kräftiglich
In meinen letzten Stunden,
Und deß versichern mich,
Weil ich auf Dein Verdienst nur trau',
Du werdest mich annehmen.
Daß ich Dich ewig schau.

15. Gebet am Ende einer Woche oder eines Monats oder Jahres.*)

Mein Gott! hätt' ich schon tausend Zungen,
Doch würde Deines Wohlthuns Preis

*) Auch am Geburts- (oder Namens-) Tage zu gebrauchen.

Nie würdig g'nug von mir besungen,
Auch bei dem allergrößten Fleiß.
Denn mehr, als ich je rühmen kann,
Hat Deine Huld an mir gethan.

Bis hieher hat mir der Herr geholfen! Der Herr hat Großes an mir gethan, deß bin ich fröhlich. Wie theuer ist Deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten Deiner Flügel trauen! Deine Güte ist es, daß wir nicht gar aus sind; Deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende; sondern sie ist alle Morgen neu, und Deine Treue ist groß. Ich danke Dir von Grund meines Herzens, daß Du mich bisher so gnädig erhalten, mich durch Deine Güte und Treue gesegnet und behütet, durch Deine Weisheit mich geleitet, durch Deine Allmacht und Barmherzigkeit mir geholfen und mich getröstet hast. Herr, ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue, die Du an mir gethan hast! Ach, wie viele meiner Brüder sind gefallen, und ich stehe noch, und bin durch Deine Gnade aufgerichtet! Wie viele haben Elend und Jammer erfahren müssen, aber ich bin unter Deinem Schutze unverletzt geblieben! O dafür sey Du, mein getreuer, gnädiger Gott!

hochgelobet und hochgeliebet, und gepriesen sey Dein heiliger Name! Habe Dank für Deinen gnädigen Schutz und Segen, für Deine große Liebe, für Deinen mächtigen Beistand; habe Dank für alles Gute, das Du mir an Leib und Seele erwiesen hast.

Ach, mein Gott! verzeihe mir aus Gnaden, was ich Unrecht gethan habe; es ist mir herzlich leid und reuet mich sehr, daß ich wider Dich, meinen größten und liebevollsten Wohlthäter, so vielfach gesündigt habe in Gedanken, Worten und Werken. Gott! sey mir gnädig nach Deiner Güte, und tilge alle meine Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit um Jesu Christi willen. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde. Gedenke nicht ferner meiner Uebertretung, und ziehe Deine Hand nicht von mir ab, Gott mein Heil! sondern laß mich auch fernerhin Deiner Gnade und Hülfe, Deinem Schutz und Segen befohlen seyn. Siehe, ich will durch Deines Geistes Kraft, welche Du mir verleihen wollest, von nun an in Deiner Gnade mich befleißigen, die begangenen Sünden zu meiden,

und mit neuer Treue Dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit.

Herr, unser Gott und Hort, der Du allein unsere Zuflucht bist, denn Deine Jahre nehmen kein Ende! lehre mich meine Tage zählen; lehre mich, daß mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei Dir, und mein Leben ist wie nichts vor Dir. Ach, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Wer weiß, wie nahe mir mein Ende, oder was mir sonst für eine Veränderung meiner Lage und Glücksumstände von Dir zugedacht ist! Jetzt bin ich noch gesund und bei Kräften, aber wie bald kann ich krank und schwach werden! Jetzt bin ich noch ruhig und zufrieden, aber wie nahe ist mir vielleicht eine Stunde, die mich traurig und kummervoll macht! Wie oft habe ich schon die Unbeständigkeit und den schnellen Wechsel der irdischen Dinge erfahren! Ach, außer Deiner Gnade, mein Gott, ist alles auf dieser Erde hinfällig und vergänglich. Darum lenke meinen Sinn ganz auf das Ewige, und laß mich hienieden auf jeden Wechsel der Dinge, auch stets

auf den Tod bereit seyn; laß mich aber auf Dich und Deine Gnade bauen. Denn bei Dir ist kein Wechsel des Lichts und der Finsterniß; Du bleibest wie Du bist, und Deine Jahre nehmen kein Ende; Deine Gnade währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so Dich fürchten.

So lange es Dir nun gefällt, mein Leben zu fristen, so erleichtere mir die Last desselben. Gib an Gesundheit, Ehre, Friede und an zeitlichen Gütern, so viel Du für gut findest; allermeist aber sorge für meine unsterbliche Seele, und laß sie nicht aus Deiner Gnade fallen. Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht, und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir. Erbarme Dich über mich; erbarme Dich auch über die Meinigen und über alle Menschen, uns zu helfen im Leben, Leiden und Sterben. Bekehre die Sünder, hilf den Leidenden, tröste die Betrübten, versorge die Verlassenen, sey der Kranken Arzt und das Leben der Sterbenden.

Mache mich täglich zu meiner Heimfahrt bereit, und wenn das Ziel und Ende meiner Pilgrimschaft nach Deinem allweisen Rath vorhanden ist, so verleihe mir ein sanftes und se=

liges Ende. Verkürze mir die Qual des Todes, und wenn ich mitten in der Angst liege, so labe mich mit Deinem Troste, und laß Deinen Geist in mir Zeugniß geben, daß ich Dein Kind und Erbe sey. Herr Jesu, nimm alsdann meinen Geist auf, und laß die Frucht Deines Leidens und Sterbens an meiner Seele nicht verloren seyn. Erlöse mich von allem Uebel und hilf mir aus zu Deinem himmlischen Reiche! O Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, Dir sey Ehre, Lob und Preis in alle Ewigkeit. Amen.

Herr! meinen Geist befehl' ich Dir;
Mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir,
Nimm mich in Deine Hände.
O wahrer Gott!
Aus aller Noth
Hilf mir am letzten Ende.

16. Allgemeines Morgen- oder Abendlied des Christen.

„Herr, ich will Dir danken unter den Völkern, ich will Dir lobsingen unter den Leuten." Ps. 57, 10.

Eigene Melodie.

Ich danke Dir, o Gott, vor Deinem Throne,
In Jesu Christo, Deinem lieben Sohne,
Für Dein auch heut so gnädiges Bewahren
Vor Schaden und vor mancherlei Gefahren.

Du woll'st all meine Sünde mir vergeben,
In Deinem Schutz mich ferner lassen leben.

2. Denn ich Dir, Herr, in Deine Hand befehle
Mein'n Leib und Gut und meine arme Seele.
Dein heil'ger Geist, Dein Engel, mich zu leiten,
Bleib allezeit bei mir auf allen Seiten;
Auf daß der böse Feind nicht an mir finde
Zu üben seine Macht. Hilf Deinem Kinde!

3. Den lieben Frieden ferner uns verleihe,
Und unsre Nahrung reichlich benedeie.
Laß uns in Landesplagen nicht verfallen,
Dein Wort laß uns in Friede kräftig schallen.
Der Theurung wehr', mit Segen uns erfülle;
Stets bleib' uns heilig, Herr, Dein Rath und Wille.

4. Für alle, die, o Gott, Dich Vater nennen,
Insonderheit Dein reines Wort bekennen,
Bitt' ich, so wie für Freunde und Verwandten,
Ob hier, ob auswärts und in fremden Landen:
Du wollst vor allem Unfall sie bewahren;
Laß ihnen alles Gute widerfahren.

5. Und alle, die betrübt, krank und gefangen,
Und sonst in Nöthen, Herr, nach Dir verlangen,
Die wollest Du in ihrer Trübsal trösten,
Und endlich sie in Gnaden ganz erlösen.
All' arme Sünder zu Dir, Herr, bekehre,
Ein sel'ges End uns insgesammt beschere.

Nach dem Allgem. evangel. Ges.-Buche, herausg.
von J. Fried. Burg, Breslau 1765.

III.

Gebete für besondere Verhältnisse und Bedürfnisse.

Gebet eines Jünglings, oder einer Jungfrau.

„Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach Deinen Worten. Ps. 119, 9.

Herr, allmächtiger, heiliger Gott! der Du Gefallen hast an denen, die reines Herzens sind und fromm vor Dir wandeln, ich bitte Dich, schaffe in mir ein reines Herz, und bewahre mich vor böser Lust und aller Unreinigkeit. Hilf, daß ich mich nicht lasse gelüsten fremder Gestalt, und mich nicht ergebe der Wollust des Fleisches, Schande und Laster zu treiben mit unkeuschen Leuten, oder sonst in Unzucht falle. Dämpfe die bösen Lüste in meinem Herzen, daß ich mich

nicht umsehe nach schönen Menschen. Laß mich nicht in unzüchtige leichtfertige Gesellschaft kommen oder in Schwelgerei und Trunkenheit gerathen, woraus ein unordentlich Wesen folgt. Laß ferne von mir seyn faules Geschwätz und unnütze, schandbare Worte und Narrentheidung oder Scherz, welche Christen nicht ziemen. Behüte mich vor Hoffarth und eitler Pracht, vor Müssiggang und Trägheit, als vor des Satans Netzen und Stricken. Bewahre mich vor aller bösen Reitzung, vor Orten und Gelegenheiten der Unzucht und Unreinigkeit. Hilf, daß ich Dir mit reiner Seele und unbeflecktem Leibe diene in wahrem Glauben und gutem Gewissen, gleichwie der fromme Joseph in Egypten, der auch in böser Versuchung an Dir hielt und dieselbe besiegte mit den Worten: „Wie sollte ich denn ein solch groß Uebel thun und wider Gott sündigen?" Amen.

Christliches Jugend-Lied.

„Fleuch die Lüste der Jugend, jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen. 2 Tim. 2, 22.

Mel.: Jesu, meine Freude!

Schöpfer meines Lebens!
Laß mich nicht vergebens
Auf der Erde seyn
Gieße Deine Liebe
Deines Geistes Triebe
In mein Herz hinein;
Daß Dein Bild,
So rein und mild,
Schöner stets bei Deiner Pflege
An mir leuchten möge.

2. Einmal nur erblühet,
Ach, und bald entfliehet
Meine Frühlingszeit,
Sorglos sie verträumen,
Und Dein Heil versäumen,
Bringt viel bittres Leid.
Wirst Du nicht
Mein Heil und Licht,
Werd' ich Dir nicht neugeboren,
So ist sie verloren.

3. Dir allein zu leben,
Und mit Dir zu streben
Nach der Heiligung,
Thorheit zu verlassen,
Sündenlust zu hassen,
Bin ich nie zu jung.
Mache dieß
Mir recht gewiß,
Eh' ich um verlorne Tage
Einst vergeblich klage.

4. Dort in Deinen Höhen
Werden Viele stehen
Schön, wie Himmelsglanz;
Die hier Kinder waren,
Und in frühen Jahren
Dir sich weihten ganz;
Drum sind sie
Nun auch so früh
Zu der Schaar der sel'gen Frommen
Und zu Dir gekommen.

5. Jesu, Freund der Sünder,
Der auch für die Kinder
Einst auf Erden kam! —
O wie sanft und stille
War Dein Herz und Wille,
Allem Bösen gram!
Herr! auch wir,
Wir sollen Dir
Nach Gedanken und Geberden
Gleich gestaltet werden.

6. Selig, wer Dich liebet!
Selig, wer sich übet,
Gottes Kind zu seyn!
Diese heil'gen Triebe
Gieß durch Deine Liebe
Unsern Herzen ein;
Daß Dein Bild,
So rein und mild,
Dort im schönen Himmelssaale
Ewig an uns strahle.

Alb. Knapp.

Gebet um glückliche Wahl und Bestimmung des zeitlichen Berufs.

„Wir wissen nicht, was wir thun sollen, sondern unsere Augen sehen nach Dir.“ 2 Chron. 20, 12.

Allweiser, gnädiger, heiliger Gott! der Du die mancherlei Stände und Berufsarten unter uns Menschen geordnet hast, und willst, daß ein Jeder nach seinem besonderen Stand, Amt und Beruf in dieser Welt Dir also diene, daß er dabei den christlich allgemeinen himmlischen und ewigen Beruf zur Seligkeit nicht verwahrlose, noch versäume; der Du aber auch jedes redliche standes= und berufsmäßige Streben segnen und alle christliche Amts= und Berufstreue in Gnaden belohnen willst! Siehe, ich bin nun in die Jahre gekommen, wo ich mich zu irgend einem gewissen Beruf und Stand bestimmen und entschließen muß, um in demselben mein Fortkommen zu sichern und Dir und meinen Angehörigen und Mitmenschen zu dienen. Ich weiß aber und erkenne in Demuth vor Dir, dem Allwissenden und Allregierer, daß „des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt, und stehet in Niemandes Macht, wie er wandle oder seinen Gang richte“. (Jer. 10, 23.) Auch

giebt mir Dein heil. Wort ausdrücklich zu bedenken, was geschrieben steht: (Spr. 16, 9. 3.) „Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, „aber der Herr allein giebt, daß er fortgehe. „Befiehl dem Herrn deine Werke, so werden „deine Anschläge fortgehen.“ So bitte ich Dich denn kindlich, gieb mir, daß ich vor allen zu Dir meines Herzens Gedanken richte und alle meine Neigungen in das Licht Deines Antlitzes vor Dich hinstelle, daß ich mit Dir und Deinem heiligen Worte recht zu Rathe gehe und mit ernstlichem Gebete im Namen Jesu, meines Heilandes, Deinen heiligen Rath und Willen erforschen möge, um nicht eher etwas, das für mein ganzes Leben in dieser, ja wohl auch für das in jener Welt so überaus wichtig ist, vorzunehmen und vestzusetzen. Laß mich auch guter und verständiger christlicher Freunde Rath nicht verachten, und ja nicht etwas über mein Vermögen noch über die mir von Dir verliehenen Kräfte und Fähigkeiten hinausgehend vornehmen. Besonders aber, o Herr und Regierer meines Lebens, lenke mein Gemüthe darin, daß ich in und bei meinem ganzen Vorhaben mehr sehe auf deine Gnade und göttliche Ehre, als auf Men-

schengunst und eigene oder Weltehre, mehr auf der Seele Heil und Frommen und auf des Nächsten Nutz und Dienst, mehr auf das allgemeine Beste, als auf zeitliche Eigenvortheile an Reichthum und Wollust dieses Lebens. Laß mich im Lichte deines heiligen Wortes und Geistes gewiß erkennen und vest erwählen, was recht und gut und Dir wohlgefällig, mir selbst heilsam auch für meine Seele, und überhaupt dazu förderlich ist, daß ich nach meinen Kräften und Eigenschaften, als dem mir von Dir anvertrauten Pfunde, möglichst viel Gutes schaffen, wirken und ausrichten, und ja an meinem Christenberuf nicht gehindert noch verkürzt werde. Und wenn ich dann meiner Wahl gewiß und in meinem Vorhaben schlüssig geworden bin, so gieb dazu Dein göttliches Gedeihen, und regiere mich mit Deinem heiligen Geiste, daß all mein Thun und Lassen einen christlichen Anfang, glücklichen und gesegneten Fortgang und einen seligen Ausgang gewinnen möge, um Jesu Christi willen. Amen.

Nun, Herr! Du wirst's wohl machen;
Dein Wort verheißt es mir.
Gerathen meine Sachen,
Wem dank ichs dann als Dir?

Du bist's der alles schafft;
Drum lenke meine Sinnen,
Regiere mein Beginnen,
Und stärke mich mit Kraft.

Gebet nach entschiedener Wahl eines Berufes und beim Eintritt in die neuen Verhältnisse desselben.

„Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz veste werde: welches geschiehet durch Gnade." Ebr. 13, 9.

Gott! Du Herzenskündiger und Lenker aller Menschen Herzen und alles unsers Thuns und Lassens! Du weißst, wozu ich mich nun bestimmt und welchen Beruf ich unter Deiner göttlichen Leitung erwählt habe, als den mir in dieser Welt verordneten Weg, darin ich mit Gebet und Arbeit Dir und dem Nächsten dienen und Deinen Segen finden möge. Ich gedenke aber des Wortes: „Einem Jeglichen dünkt sein Weg recht seyn; aber allein der Herr machet die Herzen gewiß." (Spr. 21, 2.) — Meines Weges und Berufes mir ganz gewiß zu seyn und zu bleiben, und gerade diesen und keinen andern von Dir selbst als mir angewiesen zu betrachten und vest zu behalten, dieser Sinn und Entschluß möge mich denn auch

stets bewahren vor Neid gegen Andere, deren Verhältnisse mir etwa glücklicher scheinen möchten, so wie vor Hoffarth und Verachtung gegen Geringere und minder Glückliche, aber auch vor eitlem und unnützem Bereuen oder Ändern und vor allerlei sündlichem Verdruß oder Vorwitz, wo mir, neben dem mancherlei Guten oder statt der Annehmlichkeit meines Standes und Berufes, mehr dessen Last und Mühe empfindlich würde. Laß mich auch unter allen Beschwerden und Mühseligkeiten ausharren in der Ordnung des Glaubens und des Gebets und regelmäßigen öffentlichen und häuslichen Gottesdienstes, verbunden mit der christlichen Berufstreue und unverdrossenen pflichtmäßigen Arbeitsamkeit; und laß mich dazu aus Deinem heiligen Worte immer wieder neue Glaubens- und Berufsfreudigkeit schöpfen, und der Leitung Deines heiligen Geistes folgsam, alle Versuchungen mit Glauben und Gebet, mit Geduld und Selbstverläugnung christlich überwinden.

Die neuen Verhältnisse, in welche ich nun eintrete, wollest Du segnen vor allem zu meiner Seele wahrem Wohl und Frieden, und in und

bei allen meinen Begegnissen wollest Du mich also leiten und führen, daß ich nie anders handle, als wozu ich in und nach meinem himmlischen und irdischen Christenberuf das Wort Deines Befehls und Deiner Verheißung für mich, oder Deinen gnädigen und guten Willen und Deines heiligen Wortes Warnungen und Drohungen nicht gegen mich habe. Laß mich stets und in allen Stücken und überall in Deiner Liebe bleiben, Herr, mein Gott und Heiland, daß auch stets an mir das tröstliche Wort Deines heil. Apostels in Erfüllung gehe: „Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen." Amen.

Gieb, daß ich thu mit Fleiß, was mir zu thun gebühret,
Wozu mich Dein Befehl in meinem Stande führet.
Gieb, daß ichs thue bald, zu der Zeit, da ich soll;
Und wann ichs thu', so gieb, daß es gerathe wohl.

Bitte um einen christlichen Freund.

„Ein Freund liebet allezeit, und ein Bruder wird in der Noth erfunden." Spr. 17, 17.

Mel.: Du, o schönes Weltgebäude.

Herr! ich bitte Dich erwähle
Mir aus aller Menschen Meng
Eine fromme treue Seele,
Die an Dir vest kleb' und häng',

Auch nach Deinem Sinn und Geiste
Mir stets Trost und Hilfe leiste,
Trost, der in der Noth besteht,
Hülfe, die von Herzen geht.

2. Laß mich Davids Glück erleben,
Gieb mir einen Jonathan,
Der sein Herz mir möge geben,
Und auch, wenn sonst jedermann
Mir nichts Gutes wollte gönnen,
Sich nicht lasse von mir trennen,
Sondern vest, in Wohl und Weh,
Als ein Felsen bei mir steh.

3. O wie groß ist meine Habe,
O wie köstlich ist mein Gut,
Jesu, wenn mit dieser Gabe
Deine Hand mir Gutes thut,
Daß mich meines Freundes Treue,
Und beständig Herz erfreue!
Wer Dich fürchtet, liebt und ehrt,
Dem ist solch ein Schatz beschert.

4. Gieb auch mir ein treues Herze
Gegen alle meine Freund',
Auch bei ihrem Kreuz und Schmerze,
Auch wenn sie die Welt befeindt;
Daß ich nicht mich ihrer schäme,
Sondern mich nach Dir bequeme,
Der Du, da wir arm und bloß,
Uns gesetzt in Deinen Schooß. *)

5. Gute Freunde sind wie Stäbe,
Da der Menschen Gang sich hält,

*) 2 Kor. 8, 9.

Daß der schwache Fuß sich hebe,
Wenn der Leib zu Boden fällt:
Wehe dem, der nicht zum Frommen
Solchen Stabes weiß zu kommen!
Der hat einen schweren Lauf; —
Wenn er fällt, wer hilft ihm auf?

6. Nun, Herr, laß Dirs wohlgefallen,
Bleib mein Freund bis in mein Grab;
Bleib mein Freund, und unter allen
Mein getreuster, stärkster Stab;
Wenn Du Dich mir wirst verbinden,
Wird sich schon ein Herze finden,
Das, von Deinem Geist erfüllt,
Lieb mit Liebe mir vergilt.

Paul Gerhardt, *) 1606—76.

Um Glück und Segen zur angehenden Haushaltung.

(Gebet neu angehender christlicher Ehegatten.)

Himmlischer Vater! ewiger gütiger Gott und Herr! Wir danken Dir von Herzen, daß Du uns unsern ehelichen und häuslichen Stand glücklich hast beginnen lassen. Wollen wir uns aber in demselben glücklich nähren und fortwährend erhalten, so bedürfen wir Deines göttlichen Segens, an welchem alles gelegen ist, daß er unser bestes Gut und Theil sey immer=

*) S. dessen Lied: Jesu, allerliebster Bruder!

dar. Ach, verleihe uns denselben um Jesu Christi willen, zu allem, was wir in unserm Beruf und Stand zu thun und zu schaffen haben; und stehe uns immerdar bei, ein gutes Auskommen und Fortkommen uns zu gewähren. Siehe, wir wollen thun und übernehmen alles, was Du in unserm Berufe uns befohlen und auferlegt hast, gieb Du das Gedeihen dazu. Thue Deine milde Segenshand über uns auf, und nähre Du uns als der rechte Herr und Vater aller ordnungs- und berufsmäßigen Nahrung, und laß uns mit Danksagung und christlicher Genügsamkeit, frei von allem Neid und Geiz oder kleingläubigen eitlen Welt- und Nahrungssorgen, unser tägliches Brod als aus Deiner Hand empfahen, und mit kindlichem Glauben stets und allein auf Dich vertrauen, mit redlichem Gehorsam Dir dienen, und in Kreuz und Anfechtung in Deinen heiligen Willen uns ergeben und immer und in allen Stücken nur von Dir die gewünschte Hilfe und Rettung erwarten und erbitten, der Du der rechte Vater und Versorger, der beste Tröster und Helfer bist, Du treuer Gott und Heiland aller, die Dir vertrauen! Amen.

Auf Dich, mein lieber Gott, ich traue;
Ich bitte Dich, verlaß mich nicht.
In Gnaden meine Noth anschaue;
Du weißt gar wohl, was mir gebricht.
Schaffs mit mir, wenn gleich wunderlich,
Durch Jesum Christ nur seliglich.

Gebet eines christlichen Hausvaters (oder einer Hausmutter).

„Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“ Ps. 127, 1.

O Herr Gott, himmlischer Vater! Mein Leben, Gut und Hab', und alles, was mein ist, hast Du mir gegeben; richte und ordne es auch sammt meinem ganzen Thun und Wandel nach Deinem göttlichen Willen, Dir zu Lobe und jedermann zu Nutz. Denn Dir glaube ich, auf Dich traue ich, Du wirst mich nicht verlassen. Dir befehle ich mich und alles, was mein ist und meinem Hause zugehört, unter Deinen Schutz und Schirm. Behüte uns vor Sünden und Schande, vor Feuer und Wassersnoth und allem Uebel. Sende uns Deinen heiligen Engel, der uns behüte in unserm Thun und Lassen, auch uns leite und führe den rechten Weg, auf daß wir nichts reden, thun oder

denken wider Deine heiligen Gebote, sondern ganz nach Deinem Willen leben, Dich ehren und preißen immer und ewiglich, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Laß Dich, Herr Jesu Christ,
Durch mein Gebet bewegen:
Komm in mein Herz und Haus,
Und bring mir Deinen Segen.
All Arbeit, Müh' und Kunst
Ohn Dich nichts richtet aus.
Wo Du mit Gnaden bist,
Kommt Segen in das Haus.

Um rechten Gebrauch des Zeitlichen.

„Die dieser Welt brauchen, daß sie derselben nicht mißbrauchen.“ 1 Kor. 7, 1.

Allmächtiger, gnädiger Gott! ein Beschützer aller, die auf Dich hoffen, mehre über uns Deine Barmherzigkeit, auf daß, so Du unser Regierer und Führer bist, wir dermassen durch die zeitlichen Güter wandern, daß wir die ewigen nicht verlieren, um Jesu Christi willen, Deines lieben Sohnes, unsers Herrn. Amen.

„Was bist Du in der Welt? — Ein Gast, *)
Ein Fremdling und ein Wandrer! *)

*) 1 Chron. 30, 15. (3 Mos. 25, 23.) Ps. 39, 13. Ps. 119, 19.

Wenn du kurz hausgehalten hast,
So erbt dein Gut ein Andrer."

Hilf, Heiland, daß ich für und für
Den Geist zu Dir erhebe,
Und daß ich jetzt und ewig Dir
Gehöre, denke, lebe.

Um Erhaltung des geistlichen und leiblichen Segens.

O barmherziger Gott, himmlischer Vater! der Du uns nicht allein mit dem lieben Brod am Leibe, sondern auch durch Dein heiliges Wort an der Seele speisest, erhalte uns diese Wohlthaten, und laß uns also damit umgehen, daß wir sie nicht mißbrauchen, sondern im Ueberfluß gedenken, daß wir auch wieder Mangel leiden können, dabei aber das Vertrauen zu Dir haben, daß Du uns allezeit gnädiglich versorgen und mildiglich erhalten werdest, durch Jesum Christum, Deinen Sohn unsern Herrn, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und regieret, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O Herr! durch Deine Güte,
Die uns hinfort behüte,
Gib Freiheit, Deinen Namen
Stets zu bekennen. Amen.

Für die gesammte Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott! Der Du durch Deinen heiligen Geist die ganze Christenheit auf Erden heiligest und regierest, erhöre unser Gebet, und gieb uns gnädiglich, daß sie mit allen ihren Gliedern, im reinen Glauben, durch Deine Gnade, Dir diene, um Jesu Christi Deines lieben Sohnes, unsers Herrn willen. Amen.

Herr Jesu! Deine Kirch erhalt;
Wir sind gar sicher, träg und kalt.
Gieb Glück und Heil zu Deinem Wort,
Damit es schall' an jedem Ort.

Erhalt uns nur bei Deinem Wort,
Und wehr des Teufels Trug und Mord.
Gieb Deiner Kirche Gnad und Huld,
Fried', Einigkeit, Muth und Geduld.

Gieb, daß wir thun nach Deinem Wort,
Und darauf ferner fahren fort,
Von hinnen aus dem Jammerthal
Zu Dir in Deinen Himmelssaal.

Um Schutz und Erhaltung der Kirche.

Herr Gott, himmlischer Vater! wir bitten Dich, Du wollest uns in Deiner Gnade ewig erhalten, uns unsere Sünden und Missethaten vergeben, und uns in aller Noth und Anfech=

tung gnädiglich behüten, und mit Deinem Worte trösten; wollest allen Feinden Deines Worts um Deines Namens willen wehren und Deine arme Christenheit allenthalben befrieden, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir, samt dem heiligen Geiste lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erhalt uns, Herr, bei Deinem Wort,
Und steure Deiner Feinde Mord.
Beschirm dein' arme Christenheit,
Daß sie Dich lob' in Ewigkeit.

Um Beständigkeit im Glauben.

Herr Gott, himmlischer Vater! der Du aus väterlicher Liebe gegen uns arme Sünder, Deinen Sohn uns geschenkt hast, daß wir an Ihn glauben, und durch den Glauben sollen selig werden: Wir bitten Dich, gib Deinen heiligen Geist in unsere Herzen, daß wir in solchem Glauben bis an unser Ende verharren, und ewig selig werden durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Erhalte mir, o Herr, mein Hort!
Den Glauben an Dein göttlich Wort,
Um Deines Namens willen.

Laß ihn mein Licht auf Erden seyn,
Ihn täglich mehr mein Herz erneu'n,
Und mich mit Trost erfüllen.

Gebete eines Pathen oder Gevattern.

1) Vor der Taufe.

Herr Jesu, der Du gesprochen: „Lasset die „Kindlein zu Mir kommen! denn solcher ist das Himmelreich!" und willst, daß wir die in Sünden gebornen Kindlein durch unser andächtiges Gebet vor Dich bringen, damit sie durch die heilige Taufe zu Kindern Gottes wiedergeboren und in Dein Reich aufgenommen werden, um Deines zeitlichen und ewigen Segens sich erfreuen zu können. Zu solchem christlichen Liebeswerke bin ich nun berufen, und ich will meinen lieben Taufpathen, mit allem Ernste des Gebets in Deinem Namen, anbefehlen Deiner ewigen Gnade und Treue. Nimm dieses Kind auf in die Zahl Deiner Christen und geliebten Gotteskinder, reinige es von allen Sünden, nimm Dich seiner stets an im Leben und im Sterben, und erhalte es in Deiner Huld und Liebe zum ewigen Leben.

Siehe, vor Deinem Angesichte, heiliger, gnädiger Gott, Vater, Sohn und Geist, soll und will ich Bürge werden für diesen Täufling, und an seiner Statt geloben, daß er entsage dem Bösen und aller Sünde, allem ungöttlichen Werk und Wesen, dagegen aber Dir dienen und angehören und in seinem Leben, Leiden und Sterben Dein Eigenthum seyn und bleiben möge. Ich soll nebst seinen Aeltern für seine zeitliche und ewige Wohlfahrt stets besorgt seyn und eifrig darüber wachen, ihn auch seines heiligen Taufgelübdes öfter erinnern und zu einem gewissenhaften christlichen Wandel treulich ermahnen und anhalten. O welch ein hohes und wichtiges Werk und Amt meines Berufes, als eines christlichen Pathen und Taufzeugen vor Dir, allsehender, allliebender, heiliger Gott! Ich fühle und bekenne, daß die treue rechtschaffene Uebung solcher Christenpflicht in meinen schwachen Kräften nicht stehet, wo Du, mein gnädiger Gott und Heiland! mich nicht dazu tüchtig machest und ausrüstest durch Deine Kraft von oben und durch den Beistand Deines heiligen Geistes. Den gieb und verleihe mir um Deines Namens

Ehre willen, und erhöre mein und aller christlichen Taufzeugen Gebet. Erbarme Dich dieses Kindes, daß es recht begnadigt und gesegnet werde. Reinige und heilige es Dir ganz zum Eigenthum, und errette es von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels; nimm es auf in das Reich Deiner Gnade, und mache es zum Erben der ewigen Seligkeit. Gieße Deinen heiligen Geist reichlich aus über dasselbe durch das Wasserbad im Worte, und lenke es durch dessen gnadenreichen Beistand zu allem Guten, daß es vor der Welt Verführung und Aergerniß bewahrt werde, seines heiligen Taufbundes stets eingedenk sey und im Glauben an Dich bis ans Ende verharre, Dir dienend sein Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist. So schreibe denn seinen Namen in das Buch der Lebendigen, daß es Dir treu bis ans Ende, auch wirklich das Ende des Glaubens davon bringe, nämlich der Seelen Seligkeit, durch Deine Gnade, Treue und Barmherzigkeit, Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

2) Bei der Taufe.

Bei der heiligen Taufhandlung selbst haben christliche Pathen und Taufzeugen alles, was von dem Geistlichen gesprochen und für das Kind gebetet wird, mit ernster Erwägung aller Worte treu und gewissenhaft zu bedenken und zu beherzigen, als vor Gott, dessen allerheiligste Gnadengegenwart im Geiste und Worte hier waltet, (gleichwie sich dort bei der Taufe Jesu der Himmel aufgethan, Matth. 3, 16. 17. Marc. 1, 9—11. Luc. 3, 21. 22,) und andächtig mitzubeten im ganzen Sinn und Geist vor dem dreieinigen Gott, und mit allem Ernst und Eifer für den Täufling, ja von ganzer Seele in der Hingabe an den allerheiligsten Gott, der Welt und ihren Versuchungen gegenüber und aller Gefahr der Seele entgegen, auch zu kämpfen und zu ringen für das hülflose Kindlein *) um seine dereinstige Bewahrung im Bunde der ewigen Gnade; daß es wirklich erlangen möge die Krone des ewigen Lebens.

---

*) „Es ist wohl noth," sagt Luther, „dem armen Kindlein „aus ganzem Herzen und starkem Glauben beizu„stehen, und auf das andächtigste zu bitten um Hilfe und „Gnade, daß es aus einem Kinde der Sünde und Ungnade „ein Kind Gottes werden, und wider des Teufels Ge„walt ritterlich im Leben und Sterben bestehen möge. Und „ich besorge, daß darum die Leute nach der Taufe so übel

3) Nach der Taufe.

Gnädiger Gott, barmherziger Vater! Weil Du denn dieses Kindlein aus lauter Gnade und väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit zu dem Bade der Wiedergeburt hast kommen lassen, und für Dein Gnadenkind um Christi willen auf- und angenommen hast; so bitte ich Dich von ganzem Herzen, Du wollest demselben fortan Deinen heiligen Geist verleihen, daß es durch dessen Kraft und Stärke, im Reiche Deines Sohnes Jesu Christi, unter dessen Streiter-Zahl es nun mit Namen eingeschrieben ist, wider Satan, Welt und Sünde ritterlich streite, daß es an seinen Herrn und Heiland Christum Jesum von Herzen glaube, und Ihn mit Worten und Thaten standhaft und fruchtbar bekenne, auch sein sanftes Kreuz-Joch willig auf sich nehme, und Ihm auf dem Wege der Gerechtigkeit und Wahrheit geduldig und beständig nachfolge. Und gleichwie es nun durch das Wasserbad im Worte abgewaschen ist von seinen Sünden

---

„auch gerathen, daß man so kalt und lässig mit ihnen um-
„gegangen und so gar ohne Ernst für sie gebetet hat in der
„Taufe.“

und eingetreten in den Bund eines guten Gewissens mit Dir, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! so verleihe ihm Deine Gnade, daß es vor Dir seinen Wandel führe, rein und unbefleckt von der Welt, und sich befleißige, das in der heiligen Taufe erlangte Kleid der Unschuld rein zu bewahren sein Leben lang, und eine gute Ritterschaft übend, Glauben und gut Gewissen habe bis ans Ende, damit es einst mit mir und allen treuen Christen fröhlich vor Deinem Richterstuhl erscheinen, und die ewige Seligkeit erlangen möge, zum Preise Deines heiligen Namens. Amen.

Regiere nun das ganze Leben
Auch dieses Kindes, treuer Gott!
Dir sey und bleib' es stets ergeben,
Sey Du mit ihm in Glück und Noth.
Ach, führ' es selbst auf rechter Bahn,
Nimm es zuletzt mit Ehren an.

Laß uns die Wohlthat recht ermessen,
Die uns die Taufe zugewandt,
Und nie, o Herr, den Bund vergessen,
Der uns so vest mit Dir verband;
Uns alle stärk' zu neuer Treu,
Daß über uns Dein Friede sey.

Gebet christlicher Aeltern für ihre Kinder.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater! Deiner Gnade verdanken wir den Segen, den Du uns in unserer Ehe gegeben hast. Wir danken Dir, daß Du uns diese Kinder (dieses Kind) nicht allein dem leiblichen Daseyn nach geschenkt, sondern sie (es) auch durch das Wasserbad im Wort von der Sünde gereinigt und in Deinen Gnadenbund aufgenommen hast. Von Grund unsers Herzens bitten wir Dich nun, Du wollest uns Rath und Weisheit verleihen, sie (es) Dir zur Ehre und uns zur wahren Freude, und zum Segen für Zeit und Ewigkeit, christlich und gottselig erziehen zu können, in Deiner Furcht und in der Zucht und Ermahnung zu Dir. Du wollest sie (es) auch, um Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, mit dem heiligen Geiste begnadigen zu heiliger Ehrfurcht vor Dir, zu rechter Liebe und treuem Gehorsam gegen Dich, und zum vesten Vertrauen auf Deinen Namen, auch zu rechtem Wachsthum in der Gnade und Erkenntniß Deines Sohnes, unsers alleinigen Heilandes, Glauben und gut Gewissen zu bewahren, und Dir und dem Nächsten zu dienen,

und sich und andern zum Segen zu leben. Du wollest sie (es) in Deiner Gnade erhalten, zu Lob und Ehren Deines heiligen Namens, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Gebet eines Kindes für seine Aeltern.

O getreuer Gott, lieber himmlischer Vater! ich danke Dir von ganzer Seele, daß Du mich hast von christlichen Aeltern geboren werden lassen, und diese meine lieben Aeltern auch bisher (bei guter Gesundheit und) im Genusse so vieler guten Gaben Deiner Hand erhalten hast. Ich bitte Dich demüthiglich, Du wollest sie fernerhin gnädig erhalten, bis in das späteste Alter, und sie segnen mit allerlei geistlichem und leiblichem Segen, vor Gefahr und Uebel sie behüten und bewahren, in jedem Anliegen ihnen beistehen, in jeder Noth ihnen helfen, und alle Deine Gnade und Barmherzigkeit an ihnen verherrlichen. Diesen meinen lieben Aeltern habe ich nächst Dir die größten Wohlthaten zu verdanken, und um Deinetwillen bin ich ihnen als Deinen Stellvertretern unverweigerlichen Gehorsam schuldig in allem, was billig und Dir wohl=

gefällig ist; so verleihe mir denn, daß ich sie ja nie verachte noch erzürne, sondern sie recht in Ehren halte, ihnen diene, gehorsam sey und alle Liebe und Treue erzeige. Vergib mir, gnädiger Gott, allen Ungehorsam, womit ich mich je gegen sie versündigt habe, und wende von mir ab die gerechte Strafe, die Du ungehorsamen Kindern in deinem heil. Worte gedrohet hast. Laß mich recht dankbar für ihre große und viele Mühe und Sorge, auch ihnen wieder Gutes zu vergelten, stets beflissen seyn. Ja gieb, daß ich alle kindliche Pflichten treu erfülle, und laß mich durch Deine Gnade den Segen erlangen, den Du gehorsamen Kindern verheißen hast. Erhöre dieß mein Gebet und Flehen um Deiner väterlichen Liebe willen, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, meinen Herrn und Heiland. Amen.

Gieb meinen Aeltern Fried und Ruh;
Es decke sie Dein Segen zu,
Ihr Kreuz hilf ihnen tragen.
Behüte sie, Herr, spät und früh,
Vor Trübsal, Angst und Plagen.

Und ist dahin einst ihre Zeit,
So führ' sie aus der Sterblichkeit

Hinauf ins Reich der Ehren;
So preis' ich Dich, Herr, ewiglich
In Deinen Himmelschören.

Trost für Arme.

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln." Ps. 23, 1.

Alles hat mein allmächtiger Vater in Seinen Händen. Er spricht, so geschieht's; Er gebeut, so stehet's da. Aus den harten Felsen lässet Er Wasserströme hervorbrechen. Brod giebt Er in der dürren, unbearbeiteten Wüste. Mit wenigem Vorrath speiset er die Menschen zu Tausenden. Die Raben müssen seinen Heiligen Nahrung und Unterhalt bringen. (1 Kön. 17, 1—6.) — Gott lebet noch! Seele, was verzagst Du doch! Der die Lilien kleidet, wird Der deine Blöße nicht bedecken? Der die Vögel ernähret, wird Er dir die nöthige Speise versagen? — Gott ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er hat noch nie verachtet, noch verschmähet das Elend der Armen. Er hat verheißen, unsere Speise zu segnen und den Dürftigen Brods genug zu geben. (Ps. 132, 15.) „Siehe", spricht Er, „Ich bin bei dir in der Noth; Ich will dich herausreißen

und zu Ehren machen, Ich will dich sättigen mit langem Leben. Ich will dir zeigen Mein Heil." (Ps. 91, 15. 16.)

Lieder: Du, Schöpfer, hast mein Loos gewählet 2c. Nein, murren will ich nicht 2c. } Ges. B Nr. 752. 753.

Gebet zur Zeit des Mangels und der Sorgen der Nahrung.

„Ich bin arm und elend, der Herr aber sorget für mich." Ps. 40, 18.

Mit betrübtem Herzen erkenne ich es vor Dir, allwissender und gerechter Gott, daß ich nicht nur diesen mich drückenden Mangel, sondern noch weit härtere Begegnisse wohl verdienet hätte. Auch bin ich vielleicht, was diese meine Armuth betrifft, nicht ganz ohne Schuld. Aber um Deiner grundlosen Barmherzigkeit willen sey mir gnädig. Siehe an meinen Jammer und mein Elend, und vergieb mir alle meine Sünde. Sorge für mich, wie Du für alle Deine Geschöpfe als ein zärtlich gesinnter Vater zu sorgen pflegst. Stille mein betrübtes Herz durch die Hoffnung auf Deine gnädige Hülfe; zu Dir allein steht mein Vertrauen. Du bist der Waisen

Schutz, der Verlassenen Trost, der Fremdlinge Beistand. In Deiner Hand steht es, meinen Mangel zu ändern und in Ueberfluß zu verwandeln. Doch ich verlange Reichthum nicht; laß mich nur meinen bescheidenen Theil dahin nehmen; laß mich nur in den Versuchungen des Mangels nicht unterliegen. Stärke meine Gesundheit zu den Geschäften des Lebens. Gieb mir Klugheit, in meinen Werken einen erlaubten Vortheil zu gewinnen. Eröffne mir die Wege, auf denen ich zu einer reichlicheren Nahrung gelangen kann. Du verstehest am besten, was mir zeitlich und ewig nützt. Du hast mein Glück und meine Leiden nach den weisesten Rathschlüssen verordnet. Alles will ich getrost nehmen, wie Du es mir zuschickest. Verlaß mich nur in meinen Bedürfnissen nicht, eile, mir beizustehen, Herr, meine Hülfe! Auf Dich bin ich geworfen von meiner Jugend an, Du bist mein Trost. Ja, das Schreien der Elenden höret der Herr: mein Herz ist gewiß, daß Dein Ohr darauf merket. Amen.

Amen, Amen!
In dem Namen
Meines Jesu halt' ich still.

Es geschehe
Und ergehe,
Wie und wann und was
Er will.

Gebet wider Anfechtung und Bekümmerniß.

Allmächtiger Herr Gott! der Du bist ein Trost der Traurigen und eine Stärke der Schwachen, laß vor Dein Angesicht kommen die Bitte aller, die in Bekümmerniß und Anfechtung zu Dir seufzen, daß sie Deine gnädige Hilfe in aller Noth empfinden, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Auf meinen lieben Gott
Trau' ich in Angst und Noth:
Er kann mich allzeit retten
Aus Trübsal, Angst und Nöthen;
Mein Unglück kann Er wenden,
Es steht in Seinen Händen.

Ob mich mein Sünd anficht,
Will ich verzagen nicht:
Auf Christum will ich bauen,
Und ihm allein vertrauen,
Ihm will ich mich ergeben
Im Tod, so wie im Leben.

O mein Herr Jesu Christ,
Der Du so willig bist
Für mich am Kreuz gestorben,
Hast mir das Heil erworben:
Hilf mir aus allem Leide
Zur ewigen Himmelsfreude.

Nach einem erlittenen Unfall.

Mel. Beschränkt, ihr Weisen dieser Welt rc.

1. Noch heut ist Gott mein treuer Gott.
Soll mich von ihm die Trübsal scheiden?
Noch schreckt mich keines Spötters Spott;
Noch ist Er mir ein Quell der Freuden.
Er ist mein Trost, mein Rath, mein Licht,
Der Felsen meiner Zuversicht,
Der Freund, dem ich mich ganz ergebe,
In dessen Huld allein ich lebe,
In dem mein ganzes Wesen ruht,
Der nichts mir je zu Leide thut.

2. Er leitet mich nach weisem Rath,
Und offenbart sich meinem Herzen;
Ist ewig treu in Rath und That,
Bleibt bei mir auch in Noth und Schmerzen,
Und ziehn auch Wolken um mich her,
Doch fürchtet sich mein Herz nicht mehr;
Er ist mein Schutz in schwülen Tagen.
Was sollt' ich über Unglück klagen?
Was Gott, mein Vater, mit mir thut,
Ist alles heilig, recht und gut.

3. Er giebt und nimmts; wie's Ihm gefällt;
Denn er ist Herr: es ist das Seine.
Ich bin ein Gast auf dieser Welt,
Mein wahres Gut ist Er, der Eine.
Wer dies zum Geisteserbe hat,
Ist immer selig, reich und satt.
In Armuth, Elend, Schmach und Leiden
Ist Gott Sein Gott, Wer will sie scheiden?
Darf ich mich Seiner selbst erfreun,
So ist mit Ihm auch Alles mein.

4. Die Thränen, die der Herr mir macht,
Sind alle von Ihm selbst gezählet.
Gott, der mein wahres Heil bewacht,
Weiß, was mich drückt; weiß, was mir fehlet.
Wird meine Kraft in Trübsal weich;
Mit Seiner Kraft hilft Er sogleich.
Und scheint Sein Rath mich zu betrüben,
So will Er meinen Glauben üben:
So prüft er mich ob ich Ihm treu,
Ob Er mein Heil, mein Alles sey.

5. Ja, köstlich, Herr, mein Fels, mein Hort,
Ist mir Dein Denken, Thun und Lassen.
Recht ist Dein Weg und süß Dein Wort.
Die Welt kann Deinen Rath nicht fassen.
Ihr ist Dein Weg und Gang verkehrt.
Dein Volk, das Dich im Glauben ehrt,
Lernt hier schon dreimal heilig singen,
Dort wird Dein vollres Lob erklingen,
Wenn nun Dein Prüfungsplan sich ganz
Verklärt in Himmelssonnenglanz.

6. Noch heut ist Gott mein treuer Gott:
Und wehe mir, wenn Er's nicht bliebe!
Lach' immerhin des Spötters Spott!
Nichts scheidet mich von Gottes Liebe,
Nicht Trübsal, Angst, Verfolgungsnoth,
Nicht Hunger, Blöße, Schmach und Tod,
Nicht Feuer, Schwert, noch Folterleiden,
Nicht Gold, noch Herrlichkeit und Freuden,
Nicht Engel, Macht und Fürstenthum,
Gott ist mein Heil; Gott bleibt mein Ruhm.

Nach Fr. Aug. Weihe, von K. B. Garve. S. Christl. Gesänge. Görlitz 1825.

Gebet in besonderer Noth und Anfechtung.

„Leidet jemand unter euch, der bete! — Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht! — Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Jak. 5, 13. 16. c. 1, 6.

Herr, Du Herzenskündiger, der Du sprichst: „Ich weiß, wer Du bist, und wo Du wohnest! Du kennest mich und weißt auch, wo und in welcher Lage ich mich befinde; Du kennest und weißt all mein Anliegen, und meine Noth ist Dir nicht verborgen. Du kannst und willst aber auch helfen, allmächtiger, gnädiger Gott! und weißt immer, wann und wo und wie am besten zu helfen ist. Hilfe bedarf ich, das weißst Du, und siehe, ich harre sehnlich nach Hilfe. (Ja, wie ist mir so bange, daß mir geholfen werde.) Ach, hilf mir gnädig nach Deiner ewig treuen Erbarmung, Herr, mein Gott, um Jesu Christi willen. Hast Du ja gesprochen und zugesagt: „Rufe Mich an in der Noth, „so will Ich dich erretten, so sollst du mich „preisen.“ Nun ich hoffe auch, daß Du so gnädig bist; mein Herz soll sich freuen, daß Du so gerne hilfst. Ach, daß ich Dir bald danken könnte und Dich mit fröhlichem Herzen

loben, daß Du meines Angesichts Hilfe und mein Gott bist! Es sey aber wie, oder wo und wann Du hilfst nach Deiner allerhöchsten Weisheit, — laß mich nur an Deiner Gnade und Allmacht nicht verzagen und unter allen Umständen bei Dir ausharren, daß ich gestärkt durch Deine Kraft und mit göttlichem Troste erquickt, immerhin sagen und rühmen möge: „Dennoch bleibe ich stets an Dir; denn Du hältst mich bei meiner rechten Hand; Du leitest mich nach Deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an. Amen.

Sehnliches Anrufen aus geängstetem Herzen, in großer Noth und Gefahr.

„Ich schreie mit meiner Stimme zu Gott; zu Gott schreie ich, und er erhöret mich. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich.“ Ps. 77, 2. 4.

Ach meines Jammers und Herzeleids! Meine Seele ist betrübt und zaghaft. Vater! hilf mir aus dieser Stunde. Herr, allmächtiger Gott! in meiner großen Angst und Noth schreie ich zu Dir. Ich weiß ja sonst keine Hülfe. Sei Du mir der starke Fels, darauf ich fliehe und mich rette. Meine Noth ist Dir vor Augen; ach! er-

kenne meine Seele in der Noth, und hilf ihr; denn sie hat sonst keine Hülfe. Du kannst den Fluthen der Trübsal gebieten, wenn sie auch noch so grimmig daherlaufen! gebiete ihnen, daß sie mich nicht überwältigen. Herr, mein Gott! sei nicht ferne von mir; eile, mich zu erretten. Eile, mir beizustehen, Herr, meine Hülfe! Du bist mein Erretter und Helfer, und kannst helfen auch in der größten Noth und Gefahr; mein Gott, verzeuch nicht. Mein Vater! ists möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie Du willst, nicht mein Wille, sondern Dein Wille geschehe! laß es Dir aber gefallen, daß Du mich errettest. Eile, Herr, mir zu helfen.

Jesu, Du Sohn Gottes und aller Welt Heiland, gedenke nicht unsrer vorigen Missethat; erbarme Dich unser bald. Erbarme Dich unser und hilf uns, daß wir nicht verderben. Ach HErr! merke auf und thue es, und verzeuch nicht um Dein selbst willen, mein Gott! O daß meine Bitte geschehe und Gott gebe mir, was ich hoffe und so sehnlich wünsche! Herr! Du hältst Glauben ewiglich. Meine Seele will halten

Deine Zeugnisse. Hilf mir, Herr, mein Gott und Erlöser! Ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn. Gelobet sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet. Amen.

Hilf, Helfer, hilf in Angst und Noth,
Erbarm Dich mein, o treuer Gott!
Ich bin ja doch Dein liebes Kind,
Trotz Teufel, Welt und aller Sünd.

Ich trau' auf Dich, mein Gott und Herr!
Wenn ich Dich hab, was will ich mehr?
Ich hab' ja Dich, Herr Jesu Christ!
Der Du mein Gott und Heiland bist.

Deß freu' ich mich von Herzen fein,
Bin gutes Muths und harre Dein,
Verlass' mich ganz auf Deinen Namen.
Hilf, Helfer hilf. Drauf sprech' ich Amen.

Mart. Möller, 1547–1606.

Leidenstrost und Glaubenszufriedenheit.

„Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß Er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.“ Ps. 42, 12. Ps. 43, 5.

Wie bist du, Seele, in mir doch so betrübt?
Dein Heiland lebet, der dich ja treulich liebt;
Ergieb dich gänzlich Seinem Willen,
Er kann allein dein Trauern stillen.

2. Bist du in Nöthen; ach, harre nur auf Gott;
Ihm dich vertraue, in Seel- und Leibesnoth;
Der vormals Herzensangst gewendet,
Der ists, der dir noch Hilfe sendet.

3. Bist du auf Erden nicht hoch und werthgeschätzt;
Mußt du viel dulden, was Seel' und Leib verletzt:
Gedenke, wer dem Höchsten trauet,
Der hat auf vesten Grund gebauet.

4. Bist du in Jesu, in deinem Heiland reich,
Kein Gold der Erden ist diesem Reichthum gleich.
Hast du nicht, was dich hier ergötzet,
G'nug, wenn der Himmel dieß ersetzet.

5. Sey doch zufrieden, o du betrübte Seel',
Wirf auf den Höchsten, was dich auch immer quäl'.
Ist Einer in dem Kreuzesorden
Wohl jemals hier zu Schanden worden?

6. Drum, liebe Seele, wirf alles Trauern hin;
Geduldig leide, nicht kränke deinen Sinn.
Ergieb dich hier in Gottes Willen,
Dort wird Er dich mit Freud' erfüllen.

Tob. Tzeutschner, † 1675.

Danksagung nach erfahrener Hülfe.

S. Ps. 30. 34. 65. 100. 138. 145. 150.

Diese 7 „Dankpsalmen" nebst Ps. 103 geben, gehörig auf die besonderen Umstände angewendet, oder die geeignete Lob- und Danksagung aus denselben beziehungsweise entnommen, das schönste und würdigste Lob- und Dankgebet. Ueberhaupt sollte der Psalter

als das vorzüglichste Gebet- (und Gesang-) Buch des Christen, in allgemeiner und besonderer Anwendung, die sich bei fortgesetztem andächtigen Gebrauche desselben, so wie des Wortes Gottes überhaupt, und zwar mit neutestamentlicher Beurtheilung, von selbst ergiebt, mehr und besser als gewöhnlich der Fall ist, zur Andacht und Erbauung benutzt werden! —

Gebet in theurer Zeit.

„Die Frommen werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie genug haben." Ps. 37, 19.

O barmherziger Gott! Von Dir kommt Glück und Unglück, Armuth und Reichthum, Leben und Tod. Es ist zwar jetzt eine schwere und theure Zeit; doch wollen wir nicht verzagen an Deiner Hülfe; denn Du bist unser Gut und unser Theil und kannst das Herz erfreuen mit Speise und Freude vom Himmel, die allen leiblichen Mangel weit überwieget. Auch lebet der Mensch ja „nicht vom Brod allein, sondern von „einem jeglichen Worte, das durch den Mund „Gottes gehet." Es gilt Dir nur ein Wort, und aller Mangel kann in Fülle, alle Noth in Segen und Hilfe verwandelt werden. Ach laß mich (uns) sehen das Gute im Lande der Leben=

digen; laß mich (uns) erfahren, daß Du sorgest, auch wo Menschensorge nichts vermag. Der Du die Vögel unter dem Himmel ernährest, die doch nicht säen noch erndten, Du kannst und wirst auch Deine Menschenkinder, die doch viel mehr sind denn sie, ernähren, ob sie viel oder wenig erndten. O laß uns in ganzem Vertrauen auf Dich hoffen. Wehre dem Geiz und Wucher mit Deinem Ernste, begegne der Ungenügsamkeit und dem Kleinglauben mit Deiner Güte, und laß uns bald Deine erbarmende Hülfe erblicken, und die Segensfülle Deiner Gnade und Barmherzigkeit schauen. Ach ja, erbarme Dich, Du Gott unsers Heils und unsrer Hilfe, um Jesu Christi Deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes willen. Amen.

Elia, wer ernährte Dich,
Als Hungersnoth und Theurung sich
Erhob im ganzen Land? —
Dich nährte einer Wittwe Hand,
Zu der du warst von Gott gesandt.
(1 Kön. 17, 9 ff.)

Ach Gott! so reich bist Du noch heut,
Als Du es warst von Ewigkeit;
Zu Dir steht mein Vertrau'n.
Mach mich an meiner Seele reich,
So gilt mir alles andre gleich.

Dir, Jesu, Gottes Sohn, sey Preiß,
Daß ich aus Deinem Worte weiß,
Was ewig selig macht.
Verleih mir auch Beständigkeit,
Zu meiner Seelen Seligkeit.

Verschmähung der Weltfreude und Eitelkeit.

1 Joh. 2, 17. — 1 Petr. 1, 24. 25. (1 Petr. 4, 1–4.)

Mel., Nun sich der Tag geendet hat.
Oder: Für Christus geb' ich alles hin.

Was mich auf dieser Welt betrübt, das währet kurze Zeit, was aber meine Seele liebt, das bleibt in Ewigkeit. — Drum fahr, o Welt, mit Ehr und Geld und deiner Wollust hin; in Kreuz und Noth kann mir mein Gott erquicken Herz und Sinn.

2. Die schnöde Freude dieser Welt, wie süß sie immer lacht, hat schleunig ihr Gesicht verstellt und den in Leid gebracht, der auf sie baut. Wer aber traut allein auf Gottes Treu, der siehet schon die Himmelskron, und freut sich ohne Reu'.

3. Mein Jesus bleibet meine Freud, was frag' ich nach der Welt? Sie lohnt mit banger Traurigkeit dem, der sich zu ihr hält. — Ich bin ja schon mit Gottes Sohn im Glauben hier vertraut, der droben sitzt, und mich beschützt, und gnädig auf mich schaut.

4. Ach Jesu, tödt' in mir die Welt, und meinen eitlen Sinn, der sich Dir stets entgegen stellt; Herr, nimm mich gänzlich hin. Verbinde mich recht inniglich mit Dir, o Herr, mein Hort! so irr ich nicht in Deinem Licht; ich traue Deinem Wort.

Mich. Franck, 1667.

Gebet eines (einer) armen Waisen, bei dem Entschluß, in Dienste sich zu begeben.

„Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen; er hilft dem Armen, und verachtet des Waisen Gebet nicht.“ Ps. 146, 9. Sir. 35, 16. 17.

Lieber Vater im Himmel! ich armer und elender (arme und elende) Waise habe keinen bessern Trost, als daß Du mein Vater seyn willst, der Du aller Waisen, auch des armen Gesindes treuer Vater und Helfer bist! Siehe, ich soll und will mich zum Dienste begeben nach Deinem Wohlgefallen; ach, beschere mir einen erträglichen Dienst, hilf mir zu guten Leuten, die Dein Wort lieben und ein treulich Auge auf ihr armes Gesinde haben. Ich will um Deinetwillen gehorsam und fleißig dienen, und in Geduld auf Deines Sohnes fröhliche Erscheinung warten, da mein Dienst und Elend ein Ende

nehmen wird, und ich unter Deinen lieben Kindern und Erben seyn und bleiben will. Amen.

Gieb, Herr, daß ich willig trage,
Ohne Murren, ohne Klage
Dieß mein Loos, das mir Dein Rath
Nur zum Heil gegeben hat.

Der Du durch die schwersten Leiden
Giengst zu höchsten Himmelsfreuden,
Führ' mich auf der Knechtschaft Bahn
Selbst zu Deinem Reich hinan.

Gebet eines Dienenden und Untergebenen.

(Lehrlings oder Gesellen, auch Lohnarbeiters 2c.)

„Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den Menschen; und wisset, was ein Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfahen.“ Eph. 6, 7. 8.

Lieber Herr und Gott! ich danke Dir, daß Du mich in diesen Stand und Dienst geordnet hast, worin ich weiß, daß ich Dir wohlgefalle, wenn ich ihn ansehe als Deinen Befehl und heiligen Willen, dem ich dienen soll. Hierin laß mich denn auch mit allem Fleiß thun und gewissenhaft ausrichten, was mir obliegt, daß ich Dein Gebot halte treulich, und mit aller Lust und Liebe demselben rechtschaffen nachkomme. Ich will gerne thun, was ich thun soll, meiner Herr=

schaft zu Gefallen und zum Nutzen, vor allem aber Dir zu Ehren, und nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als Christo meinem Herrn unterthan, von Herzen mit gutem Willen. Auch will ich gern, wo und was es seyn soll, meiden und leiden; nur gieb Du mir zu allem Gnade und Geduld! denn ohne Dich kann ich nichts wahrhaft Gutes thun, es sey denn, daß Du es wirkest. Nun wirke Du in mir Beides, das Wollen und Vollbringen nach Deinem heiligen Wohlgefallen in Christo Jesu, welchem mit Dir und dem heiligen Geiste sey Lob und Ehre, Preiß und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr Gott! durch Deine Hand
Führ mich in meinem Stand,
Und laß mich thun in allen
Nach Deinem Wohlgefallen.

Gib Gnade, daß ich treu,
Fromm, keusch und redlich sey;
Laß mich nebst andern Gaben
Geduld und Weisheit haben.

Gesundheit, Kraft und Stärk
Gieb mir zu meinem Werk,
Dazu auf allen Wegen
Licht, Gnade, Heil und Segen.

Lieder: Berufen hast Du mich, mein Gott 2c. } s. Ges.-Buch Nr. 684. 685.
Gott, Deinen weisen Willen 2c.

Gebet bei Veränderung eines Dienstes.

(Oder beim Austritt aus einem Dienst in einen andern.)

„Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit." Ps. 121, 8.

Herr, mein Gott! ohne dessen Willen oder Zulassung nichts geschehen kann. Du weißst, aus welchen Ursachen und unter welchen Umständen ich diesen meinen bisherigen Dienst verlasse. O daß ich sie einzig als Deine heilige Fügung, ohne irgend meine eigene Verschuldung zu erkennen hätte! Aber wo und wie ich irgend Unrecht gethan oder gefehlt habe, das alles wollest Du mir aus Gnaden vergeben. Ach, laß aus dieser ganzen Zeit keinen Fluch oder Bann auf mir bleiben. Reinige durch das Blut Jesu Christi mein Gewissen, und decke durch Sein heiliges Verdienst alles zu, was ich gesündigt habe mit Gedanken, Worten und Werken. Erstatte durch den Reichthum Deiner Gnade, was ich versäumt und verwahrlost habe, und laß mir aus den Erfahrungen dieser Zeit einen Segen bleiben für

mein ganzes übriges Leben, ja für Zeit und Ewigkeit.

Bewahre mich vor aller Lieblosigkeit und Schmähsucht gegen meine bisherige Herrschaft, laß mich ihr vielmehr mit schuldigem Dank und in christlicher Liebe und Fürbitte verbunden bleiben. Segne sie mit allem, was ihr gut und heilsam ist, und nimm das ganze Haus ferner in Deinen allmächtigen gnädigen Schutz und Schirm.

Hilf mir auch ferner gnädig durch; begleite mich auf allen meinen Wegen, und regiere mich durch Deinen heiligen Geist nach Deinem Wohlgefallen. Weise mir, Herr, Deinen Weg, daß ich wandle in Deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich Deinen Namen fürchte.

Insonderheit wollest Du mich in einen solchen Dienst und Beruf bringen oder den, in welchen ich nun eintrete, mir so gestalten und segnen, daß ich ganz in Deiner Furcht und im Glauben und in der Liebe wandeln kann auf dem schmalen Weg, der zum ewigen Leben führt.

Auch laß Dir all mein Anliegen kindlich und vertraulich empfohlen seyn, und sorge Du, mein

treuer Gott und Heiland, für mich in allen Dingen; gieb mir stets was mir nöthig und nützlich ist, besonders für treue und segensvolle Ausrichtung meines zeitlichen Berufes und aller seiner Pflichten, aber auch für meinen himmlischen Beruf, was mir heilsam und selig ist in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Gieb, daß ich treu und fleißig sey
In dem, was mir gebühret,
Auch werde nicht von Heuchelei,
Noch Stolz und Geiz verführet.
Leichtfertigkeit, Haß, Zank und Neid
Laß in mir nicht verbleiben,
Verstockten Sinn und Diebsgewinn
Wollst ferne von mir treiben.

Hilf, daß ich folge treuem Rath
Und ab von Irrthum trete;
Den Armen helfe mit der That,
Für Freund und Feind stets bete;
Dien' Jedermann, so viel ich kann,
Das Böse hass' und meide,
Nach Deinem Wort, o höchster Hort,
Bis ich von hinnen scheide.

Aus dem Liede: „Hilf mir, mein Gott! hilf, daß nach Dir" 2c. von J. Heermann

Gebet, wenn man sich etwas Wichtiges vorgenommen hat.

„Ich weiß, Herr, daß des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt, und stehet in Niemandes Macht, wie er wandle oder seinen Gang richte.“ Jer. 10, 23.

Allmächtiger, gnädiger Gott und Vater, ein Beschützer Aller, die sich von Herzen auf Dich verlassen! Unsere Hülfe stehet allein in Deinem Namen; Du bist es, von dem alle gute und alle vollkommene Gabe kommt, und ohne dessen Segen auch, was noch so gut gemeint und noch so wohl bedacht ist nach Menschen-Weisheit, gleichwohl nicht gerathen kann. Siehe, ich unterwerfe mich mit meinem ganzen Thun und Vornehmen, ganz Deinem heiligen Rath und Willen, und stelle alles Deiner über alles erhabenen Weisheit und göttlichen Macht und Güte anheim, ob oder wie es fortgehen und gerathen soll, was ich im Aufblick zu Deiner Hülfe mir vorgenommen habe. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ichs meine; und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege. Dir zu Lieb und Ehren will ich thun und lassen, ja leiden und meiden, haben und entbehren, in Deinem Namen will ich wagen

und unternehmen, oder hingeben und verlassen, was und wie Du willst, wie Du durch einen klaren Wink von Oben, oder durch besondere Schickung mir bezeichnest. Nach Dir will ich mich schicken, in allem, treuer Gott; zu Dir hin laß mich blicken und ehren Dein Gebot. Was Du willst, will auch ich; ich werde richtig wählen, und meines Glücks nicht fehlen, halt' ich mich nur an Dich.

Nun auf Dich, Herr, mein Gott, in Deinem Namen sey es gewagt und unternommen! Du wirst mich mit Deiner Gnade und Hülfe nicht verlassen, Deinen Schutz und Segen wirst Du mir nicht entziehen, wirst mich stärken und regieren, nach Deinem heiligen Willen zu thun, und alles wohl auszurichten zu Deiner Ehre und meinem und des Nächsten Wohl. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern Deinem Namen gieb Ehre, um Deiner Gnade und Wahrheit willen. Siehe, ich befehle Dir, o Herr und Regierer meines Lebens, alle meine Wege, und hoffe auf Dich, Du wirsts wohl machen. Amen.

Gieb meinem Herzen solche Stille,
Mein Jesu, daß ich sei vergnügt

Mit allem, was Dein Gnadenwille
Zu meinem Wohlergehn verfügt.
Nur nimm Dich meiner Seele an,
So hab ich, was ich wünschen kann.

Wie Gott mich führt.

„Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlangt nach Dir.“ Ps. 143, 8.

Mel. Es ist das Heil uns ꝛc.

Wie Gott mich führt, so will ich gehn, ohn' alles Eigenwählen. Geschieht, was Er mir auserſehn, wirds mir an Keinem fehlen. Wie Er mich führt: so geh' ich mit, und folge willig Schritt vor Schritt in kindlichem Vertrauen.

2. Wie Gott mich führt, so bin ich still, und folge Seinem Leiten, obgleich die Lust des Fleisches will Ihm öfters widerstreiten. Wie Gott mich führt, bin ich bereit, in Zeit und auch in Ewigkeit stets Seinen Schluß zu ehren.

3. Wie Gott mich führt, bin ich vergnügt: ich ruh in Seinen Händen; — wie Er es schickt und mit mir fügt, so mag Ers thun und wenden. Dieß sey Ihm alles heimgestellt. Er mach' es, wie es Ihm gefällt, zum Leben oder Sterben.

4. Wie Gott mich führt, so geb' ich mich in Seinen weisen Willen: Scheints der Vernunft

gleich wunderlich, Sein Rath wird doch erfüllen, was Seine Huld mir zugedacht, eh' er mich an das Licht gebracht: ich bin ja nicht mein eigen!

5. Wie Gott mich führt, so bleib' ich treu im Glauben, Hoffen, Leiden. Steht Er mit Seiner Kraft mir bei, was will mich von Ihm scheiden? Ich hang an Seiner Gnade vest. Was er mir widerfahren läßt, muß mir zum Beßten dienen.

6. Wie Gott mich führt, so will ich gehn durch Wohlseyn oder Leiden. Kann ichs auch anfangs nicht verstehn, werd' ich doch einst mit Freuden ersehn, wie mich Sein Vater-Rath stets treu und wohl geführet hat. — Dieß sey mein Glaubens-Anker!

Lampertus Gedicke, † 1735.

Lied: Ich weiß, mein Gott, daß all mein Thun ꝛc.
Ges.-B. der ev.-luth. Kirche in Bayern. Nr. 259.

Gebet eines Jünglings, der sich zur Ausbildung in seinem Beruf in die Fremde begiebt (oder begeben hat).

„Herr, zeige mir Deine Wege, und lehre mich Deine Steige. Leite mich in Deiner Wahrheit, und lehre mich; denn Du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich Deiner.“ Ps. 25, 4. 5.

Herr, mein Gott! Du erforschest mich und kennest mich, ich sitze oder stehe auf, so weißest

Du es, Du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist Du um mich, und siehest alle meine Wege! Du weißest, daß ich mit gutem Rath und Willen (meiner Aeltern und Freunde) und aus wohlmeinender Absicht in fremde Lande ziehe (ausgezogen bin), um Dich, der Du allenthalben uns nahe bist, auch da in den Wundern Deiner Gnade und allmächtigen Weisheit zu erkennen und je mehr und mehr zu lernen, wie ich in meinem erwählten Stand und Beruf mich recht nützlich machen und Dir und dem Nächsten rechtschaffen dienen möge. So hilf denn, o Herr, mein Helfer! ja hilf, laß alles wohl gelingen. Denn ohne Deine Gnade, ohne Deinen Segen und Beistand vermag ich nichts. Sey mit und bei mir auf allen meinen Wegen, gleichwie Du mit Deinem Volke warest in der Wüste, da Du vor demselben herzogest am Tage in einer Wolkensäule, des Nachts in einer Feuersäule. Erquicke mich am schwülen Tage, in Mühe und Arbeit und klage mit Deiner Gnade; und in Ruhe und Muße, in Glück und Freude laß mich auch nie das Licht Deines Wortes aus der Seele verlieren, und das Feuer

Deiner erlösenden Liebe, Herr Jesu, laß mir nie aus dem Sinne kommen.

Ach, daß Du mit mir thun und reden mögest, wie Du einst Deinem Knechte Jacob verheißen und treulich erfüllet hast: „Siehe, Ich bin mit Dir, und will Dich behüten, wo Du hinziehest, und will Dich wieder herbringen in dieß Land!" Ja, sey auch mit mir, wohin ich reise, und weiche nicht von mir, wo ich weile. Gieb mir, gleichwie jenem frommen Jüngling Tobias, Deinen heiligen Engel zum Führer und Gefährten, daß er mich auf richtiger Strasse führe, und ich nicht irre gehe, ja daß ich auch nicht aus Vorwitz abirre von den Wegen meines Berufes, wozu Du selbst mich berufen hast. Laß Deine Güte und Treue mich also behüten, daß mir kein Unfall auf dem Wege begegne und kein Leid widerfahre. Wo Du aber in dieser meiner Femdlingschaft, zur Prüfung meines Glaubens und meiner Geduld nach Deinem heiligen Rathe irgend etwas Widriges mir willst zustoßen lassen, so gieb mir den Geist des Rathes und des Trostes, den Geist der Weisheit und der Kraft von oben, daß ich nicht verzage noch von Dir weiche, son=

dern mich näher zu Dir ziehen und in Deiner Gnade und göttlichen Kraft bevestigen lasse, Dir zu Ehren zu thun und zu leiden, was und wie es immer Dein heiliger Wille mit und an mir seyn möge.

Um Bewahrung vor Verführung.

Und weil die Welt voll Aergerniß und Verführung ist, so regiere mich mit Deinem heiligen Geiste, daß ich nicht unter böse und gottlose Gesellschaft gerathe, noch sonst Schaden leide an meiner Seele. Ach, daß ich in allen Lagen und Verhältnissen den Glauben und gut Gewissen bewahren möge bis ans Ende! Darum wandle Du, Herr Jesu, stets mit mir, der Du in Gestalt eines Fremdlings und Mitwanderers mit jenen zween Jüngern nach Emmaus wandeltest. Ziehe des Morgens mit mir vom Hause, und bleibe bei mir, wenn es Abend werden will, und der Tag sich neiget. Rede mit mir auf dem Wege von der Schrift, daß mein Herz brenne,*) in Deinen heiligen Wegen zu wandeln; laß Deine

*) Luc. 24, 32.

Gnadenhand mich in allem erkennen, und wo ich auch weile, sey Du mein Gastfreund, und Dein Lebensbrod sey meine Speise, daß ich nicht ewiglich darbe.

Gieb mir, daß ich mich auch stets zu solchen geselle, die Dich lieben, und mit denen ich mich, und die auch ich selbst wieder ermuntern möge, Dich treu vor aller Welt zu bekennen. Laß mich mehr und mehr wachsen und zunehmen in Deiner Gnade und Erkenntniß, so wie in allem Guten, der Absicht meines zeitlichen Berufes gemäß, durch deinen Segen gefördert werden; auf daß ich mit gutem Gewissen und mit allen Ehren und rühmlichen Zeugnissen, als Früchten Deiner Gerechtigkeit*), einst wiederkehren möge in meine Heimath, ja daß ich über dieser gegenwärtigen Fremdlingschaft die rechte Heimath, die bei Dir ist, nicht verfehle, sondern zu derselben immer tüchtiger werden möge. Bis dahin, o Herr, mein Gott und Heiland! behüte meinen Ausgang und Eingang; so will ich Dir danken, so lange ich lebe, und Dir lobsingen, so lange ich hier bin. Ja in Ewigkeit will ich Dich loben

*) Phil. 1, 11. Vgl. Ps. 115, 1.

und preisen, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen. (V. U. Der Herr segne mich ꝛc.)

Wander-Segen.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend.

In Gottes Namen zieh ich fort:
Ich traue, Vater, auf Dein Wort;
Ich traue Dir, und bitte Dich:
Herr! segne und behüte mich.

Herr Jesu! führe selbst mich an,
Und bleibe bei mir auf der Bahn;
O Herr, erleuchte über mir
Dein Angesichte für und für.

Erheb' auf mich Dein Angesicht,
Gott heilger Geist! verlaß mich nicht;
Stets tröste und bewahre mich
In Deinem Frieden gnädiglich.

Ch. G.

Reise-Gebet.

„Herr, leite mich in Deiner Gerechtigkeit, und richte Deinen Weg vor mir her.“ Ps. 5, 9.

Herr Gott, Du erforschest mich und kennest mich, ich sitze oder stehe auf, so weißt Du es, ich gehe oder liege, so bist Du um mich, und siehest alle meine Wege! Siehe, ich begebe mich nun auf die Reise, so umgieb mich denn auch

mit Deinem Schutze und Segen, wie ich mit Deiner Gegenwart umgeben bin. Behüte mich vor allem Unglück, und laß Dir auch die Meinigen zu Haus, und alles, was ich habe, befohlen seyn. Gieb Deinen Segen zu meiner Verrichtung, und laß mich nichts Böses vornehmen, sondern allezeit in Deiner Gegenwart auf guten Wegen wandeln. Erinnere mich meiner Reise nach der Ewigkeit allezeit ernstlich, und hilf mir dieselbe in Jesu Christo wohl vollenden. Ach, laß mich die Verheißung, einzukommen in Deine Ruhe, nicht versäumen, und ja nicht dahinten bleiben. Amen.

O Gott im Namen Jesu Christ
 Zieh ich nun meine Strasse.
Der Du mein Hirt und Hüter bist,
 Mit Hülf mich nicht verlasse,
Mein'n Leib und Seel befehl ich Dir,
Mein' Ehr' und Gut und was Du mir
 Auf dieser Welt bescheret.

Gieb mir, mein Gott, auch dieß dabei,
 Daß ich vorsichtig wandle,
Und Deinen heilgen Geist verleih
 In allem, was ich handle.
Und laß mich einst, wenn Dir's gefällt,
Nach dieser Unruh in der Welt
 Bei Dir dort Ruh erlangen.

Lieder: Wer nur mit seinem Gott verreiset. K. L. Nr. 220.

Psalmen: 1. 23. 25. 86. 91. 121. 139.

Morgenlied und Morgensegen eines Reisenden.

Mel.: Wach auf, mein Herz 2c.

Gott Lob! Nun bringt die Sonne mir neue Kraft und Wonne. Nun ist die Nacht vergangen: der Tag ist angefangen.

2. Gott, der Du für mich wachtest und auf mein Wohlseyn dachtest, was soll ich Dir, mein Leben, dafür zum Opfer geben?

3. Du hast mich in dem Schlafe, wo Noth und Angst und Strafe vielleicht um mich geblitzet, mit Vaterhuld beschützet.

4. Ich kann das Licht noch sehen; dieß ist durch Dich geschehen. Gieb, daß ich mich mit Glücke zur fernern Reise schicke.

5. Herr, sey Du nun noch weiter mein Führer und Begleiter. Es schaffe Deine Gnade, daß mir kein Unfall schade.

6. Ich bin Dein Kind, o Vater! Sey Du stets mein Berather, daß ich nicht Schaden nehme, und mich kein Unfall gräme.

7. Hilf, Vater, aus der Höhe, daß ich nicht irre gehe. Gieb Glück zu meinen Thaten, damit sie wohl gerathen.

8. Erhalte Leib und Leben, und was Du mir gegeben! Auf jedem Schritt behüte mich Deine Vatergüte!

9. Gebeut der Bosheit Kindern, daß sie mein Werk nicht hindern! Treib ihre List und Tücke durch Deine Macht zurücke.

10. Dein Engel sey mein Hüter, Bewahrer meiner Güter. Er sey es, der mich leite, und hin und her begleite.

Abendsegen eines Reisenden.

„Fürchte dich nicht; Ich bin mit dir. Weiche nicht; denn Ich bin dein Gott. Ich stärke dich, Ich helfe dir auch: Ich erhalte dich durch die rechte Hand Meiner Gerechtigkeit.“ Jes. 41, 10.

Wie tröstlich, o Herr, mein Gott, ist mir diese Deine Verheißung! Aber wie heilig und ernst sollte mir auch stets vor der Seele stehen Dein Zuruf: „Weiche nicht; denn Ich bin dein Gott!“ Und wie zum innigsten Danke verpflichtet mich Dein Gnadenwalten, durch welches ich auch heute, wie je und je erfahren konnte, was Du denen, die Dir vertrauen, zusagst mit den Worten: „Ich stärke dich, Ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“

Du hast mich gestärkt mit Deiner Kraft, hast mir geholfen wider Gefahr und Unfall, mich erhalten bei Leben und Gesundheit, und meine Reise gesegnet bis an diesen Ort, da ich ruhen und mich wieder erquicken kann.

Ach, aber wo ich von Dir gewichen bin mit meinen Gedanken und Begierden, mit sündlichem Wünschen und Verlangen, mit Unterlassung des Guten, wozu ich Gelegenheit hatte, oder mit Einwilligung in böse Versuchungen; ja wo ich mit Reden oder Schweigen, mit meinem Thun oder Lassen, mit Wählen oder Verwerfen, je nach Ungehorsam oder Untreue gegen Deines göttlichen Wortes Sinn und gegen Deines heiligen Geistes Eingeben, mich versündigt habe — das alles wollest Du mir in Gnaden vergeben, um Jesu Christi willen, der meine Gerechtigkeit ist. Durch Ihn versöhnt und im Frieden mit Dir, laß mich denn auch im Frieden ruhen, und so sicher und getrost, wie einst Jacob ruhte an jenem Orte seiner Fremde, da Du ihm erschienen bist und verheißen hast: „Siehe, ich bin mit Dir, und will dich behüten, wo du hinziehest.“ *) —

*) 1 Mos. 28, 10—15.

Ach Herr! solche Gnade und Barmherzigkeit wollest Du auch an mir thun, Deiner geringsten Diener einem, der aber auch Dir trauet von Herzen, und sich ganz und allein auf Dich verläßt. Oder hast Du, lieber Gott, heut bestimmet meinen Tod; so befehl' ich Dir am Ende Leib und Seel' in Deine Hände. Amen.

Bleib bei uns, wenns will Abend werden,
Gib Licht durch Deine Gegenwart.
Sei unser Leitstern hier auf Erden,
Bis zu der sel'gen Himmelfahrt;
So heißts bis in die obre Stadt:
Wohl dem, der Dich zum Führer hat!

Abendsegen bei Ungewitter oder bei Gefahren.

Herr, Du bist mein Schirm, Du wollest mich behüten: Du bist meine Zuflucht für und für, daß mir kein Uebel begegne. Der Du geholfen je, was ich Dir kindlich danke, hilf gnädig fernerhin; verlaß auch jetzt mich nicht.

Wer unter Gottes Schirmen sitzt,
Den schreckt, weil seine Macht
Im Schlummer väterlich ihn schützt,
Kein Grau'n der dunklen Nacht.

Ich trau auf Dich, und zitt're nicht,
Wenn Schrecken zu mir nah'n,

Denn Du bist meine Zuversicht
Von meiner Jugend an.
Zum Guten auszuruhn, schließ ich
Die Augen betend zu,
Und Engel Gottes steh'n um mich
Und segnen meine Ruh'.

Allgemeine Morgen- und Abendstärkung in Gott auf der Wallfahrt dieses Lebens.

„Dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir dem Herrn. — Darum fleißigen wir uns auch, wir sind daheim oder wallen, daß wir Ihm wohlgefallen." 2 Kor. 5, 6. 9.

Herr! weil der Tag (die Nacht) sich endet, mein Herz zu Dir sich wendet, und dankt Dir inniglich. Dein Gnadenangesichte zum Segen auf mich richte. Erleuchte und erquicke mich.

2. Ach, schließe mich aufs Neue in Deine Vatertreue, in Deine Vorsicht ein. Daß Dein Geist mich alleine in Christi Blut macht reine, laß früh und spat mir wichtig seyn.

3. Ein Tag sagt es dem andern, mein Leben sey ein Wandern zu jener Ewigkeit. Auf sie mich zu bereiten, wollst Du mich selber leiten durch meine ganze Lebenszeit.

Tägliches Gebet für Reisende zu Schiff.*)

(Morgens und Abends zu sprechen.)

O Herr, allmächtiger Gott, der Du sprichst: „So du durchs Wasser gehest, will Ich

*) Mehrere Gebete für See-Reisende finden sich in den von demselben Verf. herausgegebenen auserlesenen christlichen Kerngebeten. Nördlingen 1812. S. 234—237.

bei dir seyn, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen", — (Jes. 43, 2.) wir bitten Dich herzlich, sey auch bei uns diesen Tag (in dieser Nacht), und bewahre uns, daß uns und unserm Schiffe kein Leid noch Unglück widerfahre. Dir, Du treuer Menschenhüter, befehlen wir uns mit Leib und Seele, Hab' und Gut in Deinen väterlichen Schutz und Schirm. Sey uns gnädig, und behüte uns um Deines lieben Sohnes, Jesu Christi willen. Amen.

Kurze Gebete und Wahlsprüche für See- und Landreisende,

so wie für die ganze Lebensreise.

1.

Ich befehle meine Seele,
All die Meinen Gott dem Herrn.
Was mir fehle, was mich quäle —
Kein Anliegen ist Ihm fern.

Auf Dich hoff' ich, Herr, ich bitt Dich:
Allwärts, immer sey bei mir,
Wenn ich eile, wo ich weile; —
Thun und Lassen weih' ich Dir.

Dir zu leiden, Dir zu meiden,
Reden, schweigen, wie Du wilt,
Das gelob' ich; es erprob mich
Was Du fügst; — Du bist mein Schild.

Nur das bitt' ich: O Herr! schütz mich
Vor der Sünde eigner Schuld.
Laß Untreuen bald mich reuen,
Nichts mir rauben Deine Huld.

2.

Alles meinem Gott zu Ehren,
Meine Arbeit, meine Ruh!
Alles um Sein Lob zu mehren,
Was ich leide, was ich thu!*)

3.

Was kann mich stets zufrieden stellen
Im Herzen, wie in Sturm und Wellen? —
Was reuet mich nicht nach der That? —
Nur: daß ich folge Gottes Willen
Im Thun und Leiden, lasse stillen
Des eignen Herzens Sinn und Rath.

4.

Die Sonne scheine, oder Stürme toben —
Bewahre mir nur stets den Blick nach oben,
Den Gang in Deinem Wort**) halt himmelwärts,
(Die Zeit entflieh im Glück und ob im Leiden
Sie säume träg dem Harrenden der Freuden,)
Mein Gott, zu Dir gerichtet stets mein Herz.

---

*) Aus dem Gebetbuch: Raphael, der Geleitsmann rc. v. J. Engeln. Bremen 1818.

**) Ps. 17, 4. 5.

5.

Erfahrungs-Rath.

Daß dich die Reise nicht gereue,
Ihr Fortgang und ihr Ausgang freue:
Verschiebe nie, versäume nicht,
Was je gebeut Beruf und Pflicht.
Sogleich und jetzt winkt oft dein Glück;
„Versehn — verspielt — ist Mißgeschick.
Trotz Glückes Launen — Glück zu finden,
Mußt du die eignen überwinden. *)

6.

Trost und Ermuthigung in jeder Lage.

„Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen." Ps. 118, 8.

Wohl mir! Jesus, meine Freude,
Lebet noch und schafft mir Ruh;
Wann ich Angst und Trübsal leide,
Spricht Er mir bald freundlich zu.
Nun, ich will bei Jesu halten:
Jesus, Jesus soll es walten.

2. Was soll Grämen mich ermüden?
Unfall trag ich mit Geduld,
Bin mit meinem Gott zufrieden,
Was mir gönnet Gottes Huld.
Menschen, seh' ich, sind betrüglich;
Du, mein Herze, gehe klüglich.

*) 3, 4, 5. v. Ch. G.

3. Mancher Freund wollt' helfen gerne,
Sein Vermögen ist zu schwach;
Mancher Heuchler tritt von ferne,
Der wohl wüßte Rath zur Sach.
Soll ich nun auf Menschen bauen?
Nein! auf Jesum will ich trauen.

4. Wunderlich hilft der Erretter,
Der den Armen kann erhöhn (Ps. 113, 7.)
Wunderlich; die stolzen Spötter
Müßen doch zu Grunde gehn.
Wunder-Gott! Du wirsts wohl machen.
Dir befehl' ich meine Sachen.

7.

Regel.

Stell himmelwärts, stell himmelwärts,
Wie eine Sonnenuhr dein Herz.
Denn wo das Herz nach Gott gestellt,
Da geht es mit dem Schlag, da hält
Es jede Probe in der Zeit,
Und hält sie in der Ewigkeit.

Dann gehts nicht vor, dann gehts nicht nach,
Schlägt nicht zu stark und nicht zu schwach,
Dann bleibt sichs gleich, geht wohlgemuth,
Bis zu dem letzten Stündlein gut;
Und stehts dann still in seinem Lauf,
So zieht es Gott für droben auf.

Danksagung nach glücklich vollbrachter Reise.

„Wie soll ich dem Herrn vergelten alle Seine Wohlthat, die Er an mir thut? „Dir, Herr, will ich Dank opfern und Deinen Namen verkündigen.“ Ps. 116, 12. 17.

Allmächtiger, barmherziger Gott, Du getreuer Menschenhüter und Beschützer Aller, die auf Dich hoffen! Ich sage Dir von Grund meiner Seele Lob und Dank, daß Du mich auf allen meinen Wegen und Stegen durch den Schutz Deiner heiligen Engel so gnädig begleitet und vor aller (so vieler) Gefahr Leibes und der Seele väterlich behütet und bewahret, auch mich durch Deinen heiligen Geist bei wahrem Glauben und reiner Lehre Deines allein seligmachenden Wortes erhalten, und mich glücklich und gesund an Seele und Leib, mit Freuden wieder zu den Meinigen gebracht hast. Dieses alles habe ich Deiner väterlichen Fürsorge und unverdienten Güte und Barmherzigkeit zu danken, die alle Morgen neu ist und nicht ermüdet, mir wohl zu thun, obwohl ich täglich viel sündige und eitel Strafe verdiene. Ach Du treuer, gnädiger Gott! sey und bleibe ferner und allezeit mein Schutz und Schirm, mein Trost und Segen, mein Hort

und Helfer, und verherrliche Deine Gnade und Hülfe an mir und den Meinen immerdar, so wollen wir Dich loben und preisen in Zeit und Ewigkeit, durch Jesum Christum. Amen.

Lied: Dank Dir, Erhalter meines Lebens. Ges.=Buch Nr. 751.

Wetter=Gebet.

„Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert; der Herr auf großen Wassern; die Stimme des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Herrn gehet herrlich." Ps. 29, 3. 4.

Herr, wir sehen und hören Deine Gewalt: Du bewegest die Erde, daß sie bebet von Deinem Donner, und die Grundvesten der Berge regen sich. Vom Glanz vor Dir her trennen sich die Wolken, Deine Blitze leuchten auf dem Erdboden. Das Erdreich siehets und erschrickt. Wir loben und preisen Deine große Gewalt und Herrlichkeit, und erschrecken vor Deiner Macht; wir hören Deine gewaltige Stimme, und erzittern wegen unserer Sünden. Aber zu wem sollen wir uns wenden als zu Dir, der Du so gnädig als mächtig, so barmherzig als wunderthätig bist! Herr, hilf uns, errette uns aus der

Gefahr, strafe uns nicht in Deinem Zorn, und züchtige uns nicht in Deinem Grimm. Handle nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat, sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, laß Deine Gnade walten über die, so Dich fürchten. Verschone, Herr! verschone, und nicht nach Sünden lohne. Bedecke uns mit den Flügeln Deiner Gnade, und hilf uns aus aller Gefahr und Noth, um Jesu Christi willen. Siehe an Sein Verdienst, und laß es uns auch in dieser Stunde zu gut kommen. Deiner allmächtigen Hand befehlen wir Leib und Leben, Haus und Hof, Felder und Früchte und alles, was uns angehört. Beschirme uns vor Feuer, Hagel, Sturmwinden und Wasserfluthen; findest Du aber für gut, uns heimzusuchen mit Strafen Deiner Hand, so laß uns nicht über unser Vermögen versucht werden, sondern gieb uns auch Trost und Frieden in Deiner Gnade. Herr, wir sind Dein; behüte uns vor Noth und Tod. Amen. Erhöre uns, und erbarme Dich über uns Alle. Amen.

Herr, Gott Vater im Himmel,
Erbarme Dich über uns!

Herr, Gott Sohn, der Welt Heiland,
Erbarme Dich über uns!
Herr, Gott heiliger Geist,
Erbarme Dich über uns!

Sey uns armen Sündern gnädig, jetzt und in der letzten Noth, und bewahre uns an Seel und Leib, daß uns kein Unfall widerfahre. Amen!

Ich glaube an Gott Vater 2c., Sohn 2c., hl. Geist 2c., Vater Unser 2c.

Unter währendem Gewitter können von folgenden Psalmen: 18. 27. 29. 46. 77. 93. 97. (102). 104. 147 der eine und andere (so viel man eben mit Andacht lesen kann) gelesen, und das eine oder andere von folgenden Gebet-, Buß- und Trost-Liedern gesungen oder gelesen werden:

„Allein zu Dir, Herr Jesu Christ, s. Kernlieder Nr. 16. Ges. B. 337.

„Aus tiefer Noth schrei ich zu Dir, s. K. L. Nr. 92. G. B. 174.

„Es woll uns Gott genädig seyn, s. Ges.-B. Nr. 328.

„Gott, der Vater, wohn uns bei, s. K. L. Nr. 18. G. B. 163.

„In Dich hab ich gehoffet, Herr, s. G. B. Nr. 16.

„Nimm von uns, Herr, Du treuer Gott, s. K. L. Nr. 213. G. B. Nr. 512.

„Vater unser im Himmelreich, s. Ges.-B. Nr. 15.

„Was mein Gott will, gescheh allzeit. s. G. B. Nr. 403.

„Wenn wir in höchsten Nöthen seyn, s. G. B. Nr. 511.

„Wo soll ich fliehen hin? s. ebenda, Nr. 340.

Danksagung nach glücklich vorübergegangenem Wetter.

„Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde." Ps. 50, 14.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der Du gesagt hast: „Rufe mich an in der Noth, so will ich Dich erretten, so sollst Du mich preisen!" wir sagen Dir von Grund unserer Herzen Lob und Dank, daß Du unser Gebet gnädiglich erhöret und dieses Gewitter also hast vorüber gehen lassen, daß uns dadurch an Leib und Gut kein Schaden (kein so großer Schaden) geschehen ist. So hast Du uns abermals Dein getreues Vaterherz zu erkennen gegeben und gezeigt, daß Du nicht mit uns handeln wollest nach unsern Sünden, und uns nicht vergelten nach unserer Missethat. Verleihe nun, barmherziger Vater, um Deines eingebornen Sohnes Jesu Christi willen, daß wir uns nach diesen Deinen ernstlichen und väterlichen Warnungen beständiglich bessern, in Deiner Furcht forthin

Dir wohlgefällig leben, und auf die Zukunft Deines lieben Sohnes (da die Elemente vor Hitze zerschmelzen und die Erde, und die Werke, die darinnen sind, verbrennen werden,*) uns gefaßt und bereit halten, damit wir Ihm mit Freuden entgegengehen, und den neuen Himmel, in welchem Gerechtigkeit wohnen wird, einnehmen, und mit Dir in Deiner seligen Anschauung ewig besitzen mögen, durch denselben Deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland Jesum Christum. Amen.

Das Wetter ist vorbei
Durch Gottes Vatertreu.
Durch Deiner Gnade Walten
Hast Du uns, Herr, erhalten,
Uns neu geschenkt das Leben.
Dir sey der Ruhm gegeben.

Erbarmer! siehe doch
Auf uns auch ferner noch!
Laß Deine Gnad' uns fassen,
In Lieb' und Leid nicht lassen,
In allen Lebensjahren
Uns Deine Hülf erfahren.

So wollen wir in Dir
Uns freuen für und für,

*) 2 Petr. 3, 10.

Dir alle Ehr' erweisen
Und Dich von Herzen preisen,
Bis wir im Himmel oben
Dich recht vollkommen loben.

Danklied nach glücklich vorübergegangenem Gewitter.

Mel. Herr Christ, der einge Gottssohn.

Das Wetter ist vergangen, vorbei ist die Gefahr; wir haben Schutz empfangen von Gott, der bei uns war. Haus, Hof, Gut, Leib und Leben, und was er sonst gegeben, blieb uns ganz unversehrt.

2. So voller Güt und Gnaden bist Du, getreuer Gott, der uns bewahrt vor Schaden in dieser großen Noth. Drum wir Dich herzlich loben; Dein Ruhm sey hoch erhoben, so weit der Erdkreis geht.

3. Ach Herr, laß uns stets wachen, daß, wenn der jüngste Tag mit Donnern und mit Krachen vielleicht bald kommen mag, wir wohl vor Dir bestehen, durch Deine Gnad eingehen zur ew'gen Seligkeit.

M. Erdm. Neumeister, 1671—1756.

Lieder: Ich singe Dir mit Herz und Mund. G. B. Nr. 6.
Nun danket Alle! bringet Ehr. Nr. 5.
Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut. Nro. 9.
Gott ist mein Lied. Nr. 246.
Womit soll ich Dich wohl loben. Nr. 12.
Wunderbarer König, Herrscher ꝛc. Nr. 250.
Psalmen: 19. 33. 50. 66. 67. 96. 135. 145. 148.

IV.

Beicht-Gebete.

Gebet um wahre Buße.

„Gott, sei mir Sünder gnädig!" Luc. 18, 13.

Liebster Jesu! gieb uns Deinen heiligen Geist, der täglich und immerdar in uns wirke eine rechte christliche Buße, und uns darin beständig erhalte, auf daß wir als bußfertige Christen allezeit erfunden werden in wahrer Erkenntniß, Reue und Leid unserer Sünden, und in einem starken Glauben der Vergebung derselben, auch in einem beständigen Vorsatz und Anfang unser Leben zu bessern und frömmer zu werden. Amen.

Selbstprüfung zur Vorbereitung auf Beichte und Abendmahl.

„Lasset uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum Herrn bekehren!" Klgl. Jer. 3, 40.

„Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz, prüfe mich und erfahre, wie ichs meine, und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege." Ps. 139, 23. 24.

Wie stehe ich mit meinem Gott und Heiland? — Ich glaube an Gott Vater, Sohn und heiligen Geist, und bin auf Seinen Namen getauft. Ich bin darum auch heilig verpflichtet, Ihm zu dienen mit aller Treue von ganzem Herzen, mit rechtschaffenem Gehorsam gegen Seine heiligen Gebote, mit Geduld im Leiden und mit Verleugnung der Welt und alles eignen Wesens, sowie mit Bekämpfung aller fleischlichen Lüste, die wider die Seele streiten. Ich soll Jesu, meinem Heilande, das Kreuz nachtragen und mit reinem Herzen Gott dienen im Geiste des Glaubens und der Heiligung auf Hoffnung des ewigen Lebens, und kämpfen soll ich den guten Kampf des Glaubens, in welchen ich eingetreten bin als getaufter Christ, als Kind Gottes und Erbe des ewigen Lebens.

Wohlan, o Seele! prüfe dich selbst; erkenne deine Sünden und Mängel, bereue und verabscheue sie von Herzen, verlange rechtschaffen nach gänzlicher Befreiung von allem dem, was dich und deinen Gott von einander scheidet.

1. Er ist dein Herr und Regierer deines Lebens; wie hast du Ihn gefürchtet und geehrt? Er ist dein Gott und Vater, ja dein beßter Vater und höchstes Gut; wie hast du Ihn geliebt und werth gehalten? Er ist dein Helfer, Heiland und Erlöser, wie hast du Ihm gedient und gedankt, und wie hast du Dem auch für weiterhin dich anvertraut, Der dir je und je geholfen, und so unzählig viel Gutes gethan hat? Warst du Ihm auch gehorsam im Thun und Leiden mit kindlicher Ergebung und ausharrender Geduld? Hast du nicht andere Götter neben dem Herrn deinem Gott? Wie? wenn Weltliebe und Fleischeslust, Hoffarth und Augenlust, Eitelkeit und Eigenliebe, Eigenheit und sündliche unordentliche Menschenliebe, falsches ungöttliches Vertrauen auf der Menschen Gunst und eigene oder anderer Menschen überschätzte Kraft deine Götzen in und mit dieser Welt sind; hast du ein gut

Gewissen vor dem alleinigen und wahren Herrn, deinem Gott? Prüfe dich, Seele, und suche und erwähle neu und vest den Herrn zu deinem Gott.

2. Sein heiliger Name soll dir über alles gehen, Sein Wort, Sein Reich, Sein Wille und Werk und göttliches Walten soll dein Sinnen und Wollen, dein Denken und Reden mit aller hehren Himmelsheiligkeit durchdringen, und der Gebetsumgang mit Ihm dein höchster Genuß, dein beßter Trost, deine belebendste Kraft, deines Lebens erquickendste Ruhe und förderlichste Thätigkeit seyn, wie alles dieß Jesu, während seines ganzen Erdenwandels, der Umgang mit seinem himmlischen Vater war. Aber weit, weit von allem dem bist du entfernt, am weitesten, wenn du gar etwa fluchst, anstatt zu beten, lügst und trügst bei Gottes Namen mit was immer für Heuchelei und Scheinchristenthum, oder gar mit Verkennen, Verdrehen und falschem Anwenden des göttlichen Wortes. Ach, besiehe doch, auch wenn du es sonst aufrichtig meinest, ob nicht doch irgend ein Unglaube oder Aberglaube oder beiderlei dich verdammlich mache vor Dem, Der die Herzen und das Verborgenste prüfet,

dessen Namen nur mit wirklichem, ungefälschtem Bekenntniß des richtigen Glaubens und mit rechter Glaubensinnigkeit des äußerlichen Bekenntnisses geheiligt wird, der da Augen hat wie Feuerflammen, Dessen Augen auf den Glauben schauen und sich umsehen nach den wirklichen und rechtschaffenen Früchten des Glaubens und der Buße.

3. Heilig soll dir insbesondere seyn der Tag des Herrn. Aber, o wehe der Welt, der Ärgerniß halber! Wird er entweihet und geschändet in unserer Zeit sogar mit obrigkeitlicher Bewilligung z. B. durch Markt-Kaufen und Verkaufen, was sich nur an Werktagen ziemt; würdigen sich da so viele Christen unsrer Zeit sogar unter Schacherjuden herab, die doch ihren Sabbath auch von dem geringsten Kaufen und Verkaufen frei erhalten, machen sie den sabbathsheiligen Juden den Christen-Namen zum Spott und Gräuel, also daß der Name Gottes und Christi hierdurch verlästert und die Bekehrung der Juden um so mehr aufgehalten wird; — wo befiehlt solches Unwesen die Obrigkeit, wenn sie es auch erlaubt? Deine eigene Verdammungs-

gefahr ist es, o Christen-Seele, wenn du bei und ob solchen öffentlichen Ärgernissen dich selbst dem Satan zu Markte trägest, indem du auf irgend eine Weise solche Gräuel mitmachst, und mit deinem eignen Beispiele mehrest und erhärtest. O thue Buße, wenn du auf irgend eine Weise an solchem Zeitgötzen-Wagen der jetzigen Sabbathschändereien mitgezogen hast. Willst du nicht endlich einmal davon ablassen, und dir im Namen Gottes die Buße auflegen, hinfort ernstlich zu lassen, zu hassen und zu meiden all dergleichen Schändlichkeiten wider Gott und den Heiland? Willst du nicht endlich einmal solchen höchst verantwortlichen und am Ende ganz verdammlichen Vergehungen wider dein eigenes zeitliches und ewiges Glück ganz entsagen? Und wenn du dieß schon gethan, prüfe dich auch über die mancherlei minder offenbaren Vergehungen wider die Sonntagsheiligung, prüfe dich, ob und wie du überhaupt an solchen Tagen der Ruhe in Gott geruhet hast nicht nur von werktäglichen Arbeiten und gewöhnlichen Sabbathssünden, sondern auch von zeitlichen irdischen Sorgen und allerlei andern Sünden, welche am

Tage des Herrn doppelt sträflich sind. War dir der Tag des Herrn auch ein rechter *Dank-* und *Segenstag* mit innigem freudigem Lobe Gottes für alle Seine Gnaden und Wohlthaten, und war dir dieser heilige Tag auch immer ein Tag heiliger Erweckung, göttlicher Erbauung, lebendiger Glaubensstärkung und wahrer Heiligung? Wie achtetest und hörtest du in solcher Absicht die Predigt des göttlichen Wortes? hast du dich immer aus derselben gebessert und immer wieder neu gestärkt im Heiligthume des Herrn und seiner Gemeinde zur Wanderschaft nach der seligen Ewigkeit? Brauchtest du gerne und fleißig das Wort Gottes selbst, und zwar nicht allein an diesem Tage, sondern auch sonst zu deiner Erbauung und Lebensregel? Thust du gern auch *Werke der Liebe* an diesem Tage, Gott zu Ehren und dem Nächsten zum Segen? Thust du sie lieber, als alles, was nur deinen sinnlichen Lüsten und der Welt gefällt an solchem Tage? Bist du dankbar für deine heilige Taufe und erneuerst du fleißig deren heiligen Bund mit Erinnerung an ihre Segnungen und mit Gebet? Gehest du gern und mit rechter Vorbereitung,

aber auch mit gesegnetem Erfolge zur Beichte und zum heiligen Abendmahl?

4. Wie hast du dich je gegen deine Eltern, Lehrer und Seelsorger, gegen deine Angehörigen und Verwandte, wie gegen deine Vorgesetzten verhalten und gegen alle, denen du besondre Achtung, Liebe und Gehorsam schuldig bist? Wie hast du, Hausvater oder Hausmutter, dich gegen Kinder und Gesinde, oder der du Herr und Meister bist, gegen deine Dienenden und Untergebenen dich verhalten? Forderteſt du immer mit Recht und in allen billigen Dingen und nur um des Herrn willen ihren Gehorsam? und hast du ihnen auch selbst ein gutes Beispiel oder nicht etwa gar Ärgerniß gegeben? Ein jeder, er sey Herr oder Knecht, Obrigkeit oder Unterthan muß vor Gott Rechenschaft geben. Leisteſt du, fragt Gottes Gesetz einen Jeden, in Deinem Dienst und Amt, in deinem Stand und Beruf alles und auch rechtschaffen, was du Gott und Menschen schuldig bist? Thust du es von Herzen und um des Herrn willen und zu Seiner Ehre, in der Liebe zu Ihm und zu den Menschen?

2. Aus heiliger Furcht vor Gott, der die Liebe selber ist, sollen wir uns hüten vor allem lieblosem, ungütigen, feindseligen Wesen; aus Liebe zu Ihm, der uns zuerst geliebet hat, sollen wir alle unsere Mitmenschen wie uns selbst lieben, und für ihr geistliches und leibliches Wohl sorgen und mit der That und Wahrheit uns bemühen ebensowohl wie für das unsrige. Aus Vertrauen auf Gott, als den beßten Helfer, Versorger und Wohlthäter, sollen wir auch in der größten Noth und Gefahr, selbst mit unsrer größten Anstrengung und mit Aufopferung dem Nächsten beistehen und helfen, ja, wenn es gilt, das Leben für die Brüder lassen, mit solcher Liebe, wie uns Christus geliebet hat, und sich selbst für uns gegeben. (Eph. 5, 2. 1 Joh. 3, 16.) Aber auch unser eigenes Leben so lange zu erhalten, als es uns Gott selber schenkt und fristet, sollen wir in keinerlei Lage oder Absicht versäumen oder verzagen; noch weniger sollen wir uns anwandeln lassen, es muthwillig oder aus Mißglauben und Verzweiflung selbst zu zerstören oder zu verkürzen. — Prüfe dich auch nun nach diesem allen, o Seele! Liebst du alle Menschen,

auch selbst Feinde um Gottes und Christi willen? Versöhnst du dich gern mit deinen Beleidigern, und bist du gern friedfertig und willfährig gegen Jedermann? Hast du Niemanden beleidigt, dem du abzubitten habest, und mit dem du wieder in Liebe und Frieden kommen mußt, um nicht unwürdig dem Mahle der Versöhnung zu nahen? Bist du auch nach Jesu Vorbild geduldig und gelassen, sanftmüthig und langmüthig genug, um allem Zorn zu widerstehen, allem Zank und Streit zu entgehen, allem Haß und Groll zu entsagen, alle Bitterkeit zu überwinden? Bist du ferne von aller Rachsucht und Feindseligkeit, Bosheit und Schadenfreude? Ist nie ein Gedanke in dir aufgestiegen, der irgend Jemandem den Tod wünschte? — hast du nicht etwa dir selbst schon sündlicher Weise, aus bloßer Ungeduld, aus gekränktem Stolz und Ehrgeiz, aus irgend welchem Ärger, Unmuth und Verdruß den Tod gewünscht? Hast du für dein und der Deinigen und aller deiner Mitmenschen geistliches und leibliches Wohl als Christ zu beten und zu sorgen und zu wirken nicht vielfach unterlassen? oder während du nur für leibliches

Wohl thätig warest, gar zu sehr das geistliche Wohl vernachlässigt, da doch Christus der Herr spricht: „Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nehme doch Schaden an seiner Seele? — Und wie? Wenn um deiner Hartherzigkeit, Selbstbehaglichkeit oder Gleichgültigkeit gegen des Nächsten Noth, gegen des Armen oder Verunglückten Elend, oder um deiner Unvorsichtigkeit oder Lieblosigkeit, Verwahrlosung und Unbesonnenheit willen Jemand verunglückt oder gar umgekommen wäre, geistlich und leiblich verloren, — kannst du dich zufrieden geben? O Seele, thue Buße über alle Vergehungen unchristlicher Lieblosigkeit und Unbarmherzigkeit, welche du dir je und auf irgend eine Weise hast zu Schulden kommen lassen.

6. Hast du auch Gott gefürchtet als den allwissenden und allerheiligsten Richter alles unreinen, unkeuschen und unzüchtigen Wesens in Gedanken, Worten und Werken? hast du in Neigungen und Begierden, in Mienen und Geberden, in Kleidung und Schmuck und allerlei Äußerungen und Verhältnissen alles üppige, anstößige und sündliche Wesen, wodurch Zucht und

Sitte und Schamhaftigkeit verletzt wird, sorgfältig und heilig vermieden? Hütest du dich auch treulich und rechtschaffen vor allem und Jedem, was oder wer dazu Anlaß, Gelegenheit und Beschönigung geben oder dazu reizen, verführen und mitwirken möge? Lässest du dagegen in und aus Liebe zu Gott und dem Heiland dich gern regieren von Seinem heiligen Geiste, um ein reines Herz zu bewahren und ein Tempel des heiligen Geistes zu seyn und immermehr zu werden?

7. Hast du aus Furcht vor Gott, als dem Herrn und Richter über alles Eigenthum, dich gehütet vor jedem Eingriff in fremdes Gut und Eigenthum, und nie daran auf irgend eine Weise dem Nächsten oder auch dem allgemeinen Besten etwas entzogen oder vorenthalten, verwahrlost oder beschädigt? Hast du auch das Deinige gehörig zu Rathe gehalten, und nach Gottes Sinn und Willen zu Seiner Ehre und zu deines Nächsten Nutzen, sowie zu deinem eignen wahren Segen gehörig angewendet? Oder hast du dich dagegen mit Geiz und Verschwendung, mit Müssiggang oder Unordnung und verkehrtem,

unrichtigem Zeit und Geld versplitterndem Thun und Treiben versündigt? Hast du vor jeder Untreue, vor Eigennutz und Habsucht, vor Ungerechtigkeit aller Art, aber auch vor kleinlichen, unchristlichen Sorgen um das Zeitliche und Irdische dich gehütet? Und hast du auch immer wohl bedacht und befolgt die Warnung des Herrn, die er giebt mit den Worten: „Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon"? (Matth. 6, 23.) — Wo du etwas gefunden hast, oder wo dir etwas geliehen war, hast du es ehrlich und redlich wieder gegeben? Wo dir etwas anvertraut war oder ist, hast du es nicht verwahrlost? Wo du mit Unrecht oder aus Versehen etwas an dich gebracht von fremdem Gut und Eigenthum, hast du es wieder erstattet? Wer das nicht thut, und sein Unrecht nicht wieder gut macht, dem können seine Sünden nicht vergeben werden. O gehe rechtschaffen in dich, und thue alles Böse und Unrecht von dir, daß nicht ein verborgener Bann an dir hafte, der dein Gewissen beschwere und dich hindere am Eingang zum ewigen Leben! — „Einem Jeden das Seine gönnen und gewähren, einem Jeden

das Seine lassen und überlassen, einem Jeden das Seine geben und leisten; einem Jeden das Seine fördern und erhalten helfen" — wo du diese Christen-Regel nicht befolgt hast, da hast du dich auch gegen Gott versündigt; und wie unzählige Male mag dieß geschehen seyn! — Prüfe dich rechtschaffen, und prüfe dich redlicher als dein Verhalten war in dieser Beziehung. Hast du aber auch Liebe, Milde und Barmherzigkeit geübt in Geben und Wohlthun? „Geben ist seliger denn nehmen", spricht der Herr. (Ap. Gesch. 20, 35.) „Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden", spricht und ermahnt sein Apostel. „Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl." (Gal. 6, 9. Ebr, 13, 16.) Sind wir ja nichts mehr und nichts weniger, als Haushalter und Verwalter der uns von Gott anvertrauten Güter; wie dürften wir davon irgend etwas vergeitzen oder verschwenden, verunnützen oder verwahrlosen, während es so viele Mangel- und Nothleidende, auch besondere Wohlthätigkeits-Anstalten und Mittheilungsgelegenheiten giebt, für die wir unser Gut zum Segen, so wie zum allgemeinen Besten

und zu Gottes Ehre mit verwenden können und sollen.

8. Redest du gern die Wahrheit? und liebst du überhaupt die Wahrheit und den Frieden? welcher nur mit der „Wahrheit in Liebe" und mit der Liebe in der Wahrheit erhalten und gestiftet werden kann. Hast du nie falsches Zeugniß gegeben vor der Obrigkeit, oder Falsches und fälschlich geredet im Leben und Wandel? Redest du gern immer wirklich auch so, wie du es meinst, oder redest du anders, als dein Herz denkt? Hast du Niemanden belogen, oder — sei es mit wirklichen eigenen Worten, sei es auch auf andere Weise — getäuscht oder täuschen lassen? Hast du Niemanden verrathen und ausgetragen mit lieblosen und entweder unnützen oder schädlichen, jedenfalls aber sündlichen Worten? Redest du etwa auch, wie so Manche, lieber Böses als Gutes von dem Nächsten? Hast du Niemanden böslich verläumdet, oder auf irgend eine — auch etwa nur unvorsichtige — Weise in übles Licht gebracht? Denn auch dieß wäre eine Sünde zur Bereuung! Entschuldigst du vielmehr gern auch den fehlenden Nächsten, so viel

es nach der Wahrheit in Liebe geschehen kann und soll? Vertheidigst du gern des Nächsten Unschuld und gerechte Sache? Redest du überhaupt gern Gutes vom Nächsten? Kehrest du alles zum Besten und Geraden, Gleichen und Ebenmäßigen, was Lieblosigkeit oder Bosheit zum Bösen und Ungleichen wenden, verkehren und verdrehen will? Hast du dich nicht etwa auch mit liebloser Verkennung und nichtigem Argwohn wider deinen Nächsten versündigt? Hast du in deinem Thun und Wandel, so wie im Reden und Schweigen, auch allen bösen Schein gemieden? Hast du nicht irgend Jemanden oder auch die Christen-Sitte verletzt mit allerlei unrichtigem, unnützem, verkehrtem und ärgerlichem Gerede? Hast du nicht bei Freundlichkeit mit heuchlerischen und Schmeichel-Worten, oder bei Mißhelligkeit mit Schimpf- und Scheltworten dich versündigt? bei Noth und Verlegenheit mit sogenannten Noth- oder Ehrenlügen, in Geselligkeitslust mit sogenannten Scherzlügen? Wisse und bedenke, was der Heiland spricht: „Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen

unnützen Worte, das sie geredet haben." (Matth. 12, 36.)

9. Hast du dich gehütet vor allem habsüchtigen Verlangen nach irgend etwas, das Andern gehört, vor Neid und Mißgunst, eben so auch vor allen unrechten, unredlichen Mitteln, fremdes Gut, fremde Ehre und Glücksgüter Anderer dir zuzueignen oder unter irgend einem Schein des Rechts oder des Erlaubten an dich zu bringen? Hast du nicht etwa gar Gefallen an Rechtshändeln und Streitigkeiten um das Mein und Dein? Thust du als Christ vielmehr alles, um so etwas zu vermeiden? Verläugnest du lieber einen Vortheil, um nur Frieden zu erhalten? Räthst und hilfst du auch gern Andern zum Frieden, wo und wie du könntest und solltest mit christlicher Friedfertigkeit und Friedensliebe? — Willst du selbst lieber Unrecht leiden, als Unrecht thun? Willst du des Nächsten Glück und Frieden lieber fördern, als erschweren?

10. Erkennest du auch die böse Lust, die in dir aufsteigt, als Sünde vor Gott? Fürchtest du dich vor Gott, mit Hoffarth und Hochmuth von ihm zu weichen und mit sündlicher

Selbsterhebung Seine Ungnade dir zuzuziehen? denn Gott widerstehet den Hoffärthigen, und nur den Demüthigen giebt Er Gnade. Liebst du Gott also, um deine höchste Lust und Freude nur an und in Ihm zu haben? der die Liebe selber und das höchste Gut ist! Fliehest und meidest du in Seiner Liebe die Welt- und Eigenliebe, alle Fleischeslust und alle vergängliche Lust dieser Welt? Achtest du im Vertrauen auf Gott und Seinen Segen die Güter dieses Lebens nicht höher als Seine Gnade? Und trachtest du vor allem nach dem Reiche Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit, und lässest du nur Ihn sorgen und walten, dich allein Seiner Gnade und Seines Segens tröstend, ohne den irdischen und zeitlichen Vorrath zu deiner Zuflucht, oder den Mammon zu deinem Gotte zu machen? — Trachtest du mit allem Ernste, den alten Menschen abzulegen, der durch Sünde und böse Lüste in Irrthum sich verderbet, und dagegen dich zu erneuern im Geiste deines Gemüthes und den neuen Menschen anzuziehen, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit?" (Eph. 4, 22—24).

Ach, der allwissende Gott und Herzenkündiger hat alles gesehen, was je dein Herz gedacht und gewollt, dein Mund geredet, dein Auge gedeutet, deine Geberde bezeugt hat. Er der allwissende, allgegenwärtige, heilige Gott hat gesehen und erforscht die Wege der Sünde und des Unrechts, die deine Füsse betreten haben und gegangen sind, hat erblickt und wahrgenommen alle Werke und Thaten deiner Hände, gute und böse. O wie viele böse Thaten und Werke, wie viele sündliche Wege, Worte und Gedanken hast du Gott abzubitten! Thue es mit aller Bußtraurigkeit und Herzensdemuth! „Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, o Gott, nicht verachten.“ Ps. 51, 19.

Abbitte.

Ach, ich sehe leider, und erkenne mit Wehmuth, daß ich die Gebote Gottes, von dem größten bis zum kleinsten schnöde übertreten habe. Mein Leib und meine Seele, meine ganze Natur, mein ganzes Wesen ist eitel Sünde und Greuel vor dir, heiliger und gerechter Gott! und

meiner Sünden sind so viele, daß ich sie nicht alle zählen und erkennen kann. Ach Herr! wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler. Meiner Sünden sind mehr, denn des Sandes am Meere. Unzählig sind meine Vergehungen wider Deine heiligen Gebote. Ich bin der Knecht, der seinem Herrn und Könige zehntausend Pfund schuldig ist. Denn nach allen Deinen heiligen zehn Geboten habe ich mich tausendfach versündigt. Unendlich ist Deine göttliche Majestät, die ich beleidigt, darum sind auch endlich die Strafen, die ich verdient habe; also daß ich ewig verloren seyn müßte und verdammt im Abgrund der Hölle.

Aber unendlich ist auch Deine Gnade und Barmherzigkeit, die Du allen Sündern durch Dein Wort verheißest in Deinem lieben Sohne Jesu Christo, der um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen ist, durch dessen Wunden wir heil werden können von aller Sünde. (Jes. 53, 5. 1. Joh. 1, 7.) Darum trete ich zu Dir, und bitte Dich herzlich: O Gott, sey mir, dem armen Sünder, gnädig! Amen.

Gebet um Vergebung der Sünden.

„Herr, Herr Gott, barmherzig, und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue, der du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergiebst Missethat, Uebertretung und Sünde, und vor welchem Niemand unschuldig ist. 2. Mos. 34, 6. 7.

Barmherziger Gott, ewiger Vater! groß und schwer sind meine Sünden, und meine Uebertretungen sind unzählig; denn all mein Dichten und Trachten ist böse von Jugend auf. Ach Herr! wer kann merken, wie oft er fehlet; Verzeihe mir die verborgenen Fehler. Siehe, ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. An Dir allein habe ich gesündigt, und übel vor Dir gethan, auf daß Du recht behaltest in Deinen Worten, und rein bleibest, wenn Du gerichtet wirst. Ich bitte aber Deine unaussprechliche Mildigkeit, gehe nicht ins Gericht mit Deinem Knecht; denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht. Wenn Du, Herr, willst Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn siehe, auf tausend kann Dir der Mensch nicht eines antworten, sintemal alle unsere Gerechtigkeit vor Dir, wie ein beflecktes Kleid ist.

Darum erbarme Dich meiner nach Deiner Güte, und tilge meine Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit; wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von aller meiner Sünde, um Jesu Christi willen. Herr, sey mir gnädig, heile meine Seele; denn ich habe leider an Dir gesündiget. Gedenke, Herr, an Deine Güte, die von der Welt her gewesen ist; gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretung, gedenke aber mein nach Deiner großen Barmherzigkeit um Deiner Güte willen. O gütiger Gott! ich bekenne ja, daß nicht meine Werke oder Verdienste mögen austilgen meine Sünde, oder mir Deine Gnade erwerben; sondern allein das heilige Leiden und Sterben Jesu Christi, als des unbefleckten Lammes, ist das rechte Lösegeld für meine Sünden und Missethaten, und Sein Blut macht uns rein von allen Sünden. In solchem Vertrauen, daß dieß auch mir zu gute komme, rufe ich zu dir, Du wollest alle Uebertretung mir vergeben, die Sünde bedecken und meine Missethat mir nicht zurechnen. Denn Dein ist die Barmherzigkeit und Vergebung; bei Dir ist Gnade und viel Er=

lösung. O Herr! erhöre die Stimme meines Flehens, um Jesu Christi willen. Amen.

Jesu! Du hast weggenommen
Alle Schulden durch Dein Blut;
Laß es, o Erlöser, kommen
Meiner Seligkeit zu gut;
Und dieweil Du, so zerschlagen,
Hast die Sünd am Kreuz getragen,
Ach, so sprich mich endlich frei,
Daß ich ganz Dein eigen sey.

Die allgemeine Kirchen-Beichte.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater! ich armer sündiger Mensch bekenne Dir alle meine Sünden und Missethaten, die ich begangen mit Gedanken, Worten und Werken, womit ich Dich jemals erzürnet und Deine Strafe zeitlich und ewiglich wohl verdienet habe. Sie sind mir aber alle von Herzen leid, und reuen mich sehr; und ich bitte Dich um Deiner grundlosen Barmherzigkeit und um des unschuldigen bittern Leidens und Sterbens Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, Du wollest mir armen sündhaften Menschen gnädig und barmherzig seyn, mir zu meiner Besserung Deines heiligen Geistes Kraft verleihen, und mir alle meine Sünden vergeben. Amen.

Die sieben Buß-Psalmen.

I: Ps. 6. II: Ps. 32. III: Ps. 38. IV: Ps. 51. V: Ps. 102. VI: Ps. 130. VII: Ps. 143.

Morgengebet vor der Beichte.

Gott, sei mir gnädig nach Deiner Güte, und tilge meine Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Ps. 51, 3. 12.

Herzliebster Herr Jesu Christ! in Deinem Namen bin ich von meinem Lager aufgestanden, und ich bitte Dich demüthiglich, der Du bist das wahrhaftige Licht, welches erleuchtet alle Menschen, die in diese Welt kommen, Du wollest mein Herz mit der Gnade Deines heiligen Geistes erleuchten, daß ich mehr nach dem Himmlischen als nach dem Irdischen trachte. Herr Jesu! wie Du von mir getrieben hast die Finsterniß der Nacht, also treibe von mir die Finsterniß des Herzens, auch alle Werke der Finsterniß. Ich ziehe meine Kleider an, und bedecke meinen dürftigen Leib. Ach Herr Jesu, bekleide auch meine Seele mit dem Rocke Deiner Gerechtigkeit. Und weil ich mir vorgenommen, in Deinem heiligen Namen auf diesen Tag zu der Beichte zu

gehen, mein Herz gegen Dich bußfertig auszuschütten, und mich mit Dir zu versöhnen; so regiere mich mit Deinem heiligen Geist, daß ich solches christliche Werk mit herzlicher Andacht und mit großer Begierde verrichten möge, und durch dasselbe der gnädigen Vergebung aller meiner Sünden, und meiner Seligkeit versichert werde. Wende mein Herz und meine Gedanken von aller Bosheit und Weltliebe, behüte mich vor allen Sünden und anderm Unfall Leibes und der Seele, um Deiner Barmherzigkeit willen. Amen.

Jesu! Du hast meine Sünden
An des Kreuzes Stamm gebüßt:
Laß mich allen Trost empfinden,
Der aus Deinen Wunden fließt.
Sprich zu mir das Wort voll Leben:
„Deine Sünden sind vergeben."

Andacht vor der Beichte.

Herr Gott Vater! lehre Du mich selbst recht bußfertig und andächtig beichten, und regiere meine Gedanken und Worte nach Deinem heiligen Wohlgefallen. Herr Jesu Christe! regiere die Zunge Deines Dieners, mich kräftig zu trö-

sten. Herr Gott, heiliger Geist! eröffne Herz und Ohren, daß ich meinen Beichtvater mit Sanftmuth vernehmen, und daß mir die Absolution durch den Glauben ins Herz dringen möge. O Herr, hilf! o Herr, laß wohl gelingen! Amen.

Sprich nur ein Wort, so werd' ich leben;
Sprich, daß ich armer Sünder hör':
„Geh hin! die Sünd ist Dir vergeben,
Doch sündige hinfort nicht mehr."
Erbarme Dich, erbarme Dich,
Gott, mein Erbarmer, über mich!

Danksagung nach empfangener Absolution.

O gütiger, gnädiger, barmherziger Gott und Vater! ich sage Dir von Grund meines Herzens Lob und Dank, daß Du mir armen Sünder durch Deinen Diener alle meine Sünden vergeben, das ewige Leben wieder aufs neue zugesagt, und mich zu Gnaden angenommen hast. Ich bitte Dich herzlich, gieb mir Deinen heiligen Geist, und schaffe in mir ein reines Herz, damit ich zu meiner Seligkeit glaube, daß mir alle meine Sünden durch Christum ver-

geben sind. Dessen zu einem gewissen Unterpfand will ich den wahren Leib und das Blut Deines lieben Sohnes Jesu Christi im Brod und Wein genießen, zu meiner Seelen Seligkeit. Verleihe mir auch, Du getreuer Gott, daß ich mich hinfort besser vor Sünden hüte, denselben immer feinder werde, und mein Leben rechtschaffen bessere. Dazu wollest Du mir gnädiglich verhelfen, um Deines Namens Ehre willen. Amen.

Ich bin befreit von meinen Sünden,
Ich bin von Straf und Knechtschaft los;
O Gnade, die nicht zu ergründen,
Erlösung, die unendlich groß,
Die aus der tiefsten Noth befreit,
Und führt zur höchsten Seligkeit!

O Vater, nimm für Dein Erbarmen,
O Heiland, für Dein theures Blut,
O Geist, Du Trost der geistlich Armen,
Für Deiner Gaben reiches Gut
Von Herz und Lippen Dank und Ruhm,
Und mich zu Deinem Eigenthum.

Biblisches Gebet nach der Beichte.

Ps. 103, 1–4, V. 8–13.

Evangelischer Buß-Trost.

„So ist nun nichts Verdammliches an denen,

die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist. Denn Gott war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu ꝛc. (Röm. 8, 1. 2 Kor. 5, 19 — 21.) Wer seine Missethat bekennet und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen. (Spr. 28, 13. 1 Joh. 1, 7—9. c. 2, 1. 2. Joh. 3, 16). Aus Gottes Gnade werden wir ohne Verdienst gerecht durch den Glauben an Jesum Christum, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung, der um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket ist. Gott aber sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum.“ (Röm. 3, 24. c. 4, 25. 1 Kor. 15, 57.)

„Christi Blut und Gerechtigkeit.
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid;
Damit will ich vor Gott bestehn,
Wenn ich zum Himmel werd eingehn.“

Lieder: Mein Heiland nimmt die Sünder an. G. B. Nr. 363.
Jesus nimmt die Sünder an. s. Ges. B. Nr. 216.
So hoff ich denn mit vestem Muth. Ebend. Nr. 238.
Ich habe nun den Grund gefunden. G. B. 357.
Sei hochgelobt, barmherz'ger Gott. K. L. Nr. 90.

Abendgebet nach der Beichte.

Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ. Röm. 5, 1.

O Herr Gott, himmlischer Vater, der Du gnädig, barmherzig und von großer Güte bist; ich danke Dir für Deine große Güte, daß Du Dich über mich Sünder (Sünderin) so gnädig erbarmet, und mir heute die Vergebung aller meiner Sünden geschenkt hast. So kann ich mich denn nun getrost zur Ruhe niederlegen, da ich nun Frieden mit Dir habe, durch meinen Herrn und Heiland Jesum Christum. Ich hatte Deinen Zorn verdient, aber durch Ihn hast Du mich mit Gnade gekrönet. Ich war dem Fluche und der Verdammniß unterworfen, aber durch Ihn hast Du mich mit Heil und Segen begnadigt. O wie lieblich ist diese Stimme für mich gewesen: „Gehe hin mit Frieden! Dir sind deine Sünden vergeben!“ Dieser Trost, daß in Christi Blut und Tod alle meine Sünden vergeben sind, soll hinfort meines ganzen Lebens Trost und Kraft und Licht und Friede seyn. Erhalte mir denselben auch unter allen Anfechtungen und

Versuchungen dieser Welt im Leiden und im Sterben. Laß mich nur im Frieden darauf einschlafen und mit Freuden und gesund wieder erwachen, damit ich morgen in Dein Haus wallen, und Dir in Deinen Vorhöfen weiter danken könne; auch zur Stärkung meines Glaubens mich könne speisen und tränken lassen mit meines Herrn Jesu Leib und Blut mir zum Leben und zur ewigen Seligkeit. Das hilf mir um Deiner großen Gnade und Liebe willen, durch Jesum Christum, in der Kraft des heiligen Geistes. Amen.

Ich will mich nun verbinden,
Dir ewig treu zu seyn,
Und mich von allen Sünden
In deiner Kraft befrei'n.
Stets will ich mich bestreben,
Auf heilger Bahn zu gehn;
Dir soll mein Herz und Leben
Zu Dienst und Willen stehn.

V.

Communion-Gebete.

Gebet um würdigen Genuß des heiligen Abendmahls.

„So oft ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, und von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des Herrn.“ 1 Kor. 11, 26. 27.

O allmächtiger, ewiger Gott, und Vater unsers Herrn Jesu Christi! ich sage Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du aus großer Barmherzigkeit Dich meiner so gnädig erbarmet, also daß Du auch Deines eingebornen Sohnes nicht verschonet, sondern Ihn für mich in den Tod gegeben hast, auf daß ich durch Ihn in Deiner Gnade ewig leben möge. Dessen zu ei=

nem gewissen Pfand und zur Versicherung hat Er mir Seinen Leib und Sein Blut in Seinem heiligen Abendmahle Testamentsweise verordnet, welches ich auch jetzt, wie Ers verordnet hat, genießen will. Damit ich es aber nach Seinem Willen, zum Gedächtniß Seines bittern Leidens und Sterbens, und zur Stärkung meines Glaubens recht und würdig genießen möge, bitte ich Dich, o treuer Gott, Du selbst wollest mich an Seele und Leib durch Deinen heiligen Geist dazu bereit und geschickt machen, damit ich dieses hochwürdige Sacrament des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi in wahrem Glauben und mit rechter christlicher Andacht würdiglich empfahen möge, zum ewigen Leben. Amen.

Laß, Jesu, mich in Deinem Tod
Das wahre Leben finden:
Erlösung aus der ew'gen Noth,
Vergebung aller Sünden,
Gewissensruhe, Heil'gungskraft.
Und alles, was Du mir verschafft,
Da du am Kreuz gestorben.

Zum ew'gen Leben hast Du Dich
Für mich dahin gegeben;
Dein Abendmahl erneure mich
Schon hier zu jenem Leben:

Wer Dich genießt, verheißt Dein Wort,
Der lebet durch Dich fort und fort;
Dein Tod ist unser Leben.

Bibel-Lectionen zur Vorbereitung auf das heilige Abendmahl.

Die letzten Reden Jesu: Joh. 13—17.

Die Worte von der Einsetzung des heil. Abendmahls: Matth. 26, 26 ff. Marc. 14, 22 ff. Luc. 22, 19 ff. 1 Kor. 11, 23 ff.

Deßgleichen die ganze Passionsgeschichte, nach Matth. c. 26. 27. Marc. c. 14. 15. Luc. c. 22. 23. Joh. c. 18. 19.

Insonderheit vom heil. Abendmahle:

a) als Gedächtnißmahl: Luc. 22, 19. 1 Kor. 11, 24. 25. 26.

b) als Versöhnungsmahl: Matth. 26, 28. Joh. 6, 51. 1 Joh. 1, 7. c. 2, 1. 2. „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden!"

c) als Vereinigungsmahl; Joh. 6, 51 bis 58. c. 14, 23. c. 15, 5. Eph. 5, 30. Joh. 17, 22. 23. Off. 3, 20.

d) als Liebesmahl: 1 Kor. 10, 17. Joh. 12, 32. c. 13, 34. 35. 1 Joh. 3, 18.

e) als Heiligungsmahl: 1 Kor. 11, 27—31. Ebr. 12, 14. Joh. 6, 51. 53. Röm. 6, 11—13. 22.

f) als Mahl des neuen und ewigen Lebens, als Unterpfand und Lebenskeim unserer Auferstehung und Unsterblichkeit und ewigen Herrlichkeit. Joh. 6, 54. 55. c. 8, 51. c. 11, 26. Röm. 8, 10. 11. Joh. 6, 50. 51. vgl. 1 Kor. c. 15. Off. 2, 17. c. 7, 17. Luc. 22, 30. Off. 19, 9. c. 21, 5.

Lieder: Mein Jesu, der Du vor dem Scheiden. G. B. Nr. 198.

Auf, Seele, schicke dich; dein Heiland nahet sich. K. L. Nr. 107.

Morgengebet am Communiontage.

„Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott." Jes. 61, 10.

Das ist der Tag, den mir der Herr zur Freude meiner Seele schenket. Sollte ich mich nicht freuen und fröhlich darinnen seyn? O Herr, hilf! o Herr, laß wohl gelingen! Ja laß mir diesen Tag einen rechten Tag des Heils, des geistlichen und ewigen Segens werden, die angenehme Zeit, da Du mich sättigen willst mit Freuden vor Deinem Angesicht und ewiger himm=

lischer Wonne. Denn Du, mein Gott und Heiland, willst Dich mit mir in Deinem Sacramente auf das innigste vereinigen. O dazu wollest Du selbst mich weihen und heiligen, durch Deinen heiligen Geist, ja heilige mich durch und durch zu einem auserwählten Gefäße Deiner Gnade. Laß mich heute Dein Wort also hören, daß es hundertfältige Frucht in mir bringe. Wehre allen irdischen, eitlen und weltlichen Gedanken, und laß mich nimmermehr, auch keinen Augenblick vergessen, was Du, getreuer Heiland, aus so unendlich großer Liebe für mich gethan und gelitten hast. Gleichwie das Deine Speise war: zu thun den Willen deß, der Dich gesandt hat, so sey das meine Speise: stets zu erwägen und zu bedenken und zu bethätigen Dein für mich und alle Menschen so heiliges verdienstvolles Thun und Leiden nach dem Willen des Vaters, zu Seiner Ehre und zu unsrer ewigen Seligkeit. Darauf hin will ich Dich selbst, Deinen heiligen Leib, Dein heiliges theures Blut genießen im heiligen Abendmahl. Schenke mir dazu die rechte Andacht und heilige Gesinnung, vesten Glauben und einen unverbrüchlich treuen

Vorsatz, Dir mit ganzer Seele anzugehören; und laß mir dieses Dein heiliges Mahl gereichen zur Stärkung meines Glaubens, zur Kraft in der Gottseligkeit, zur Förderung wahrer Gottes- und Menschenliebe, zu einem recht lebendigen Trost und ausharrender Geduld in den Mühen und Leiden dieses Lebens, und zu einer seligen Hoffnung des ewigen Lebens. Amen.

Gott Lob! es bricht der Tag herein,
Da mich mein Jesus ladet ein,
An Seinem Tisch zu essen!
O heilig Mahl, du bist bereit,
Und deiner Labung Seligkeit
Macht mich der Welt vergessen!

Zuvor fleh' ich, o Herr, zu Dir:
Der Andacht Gluth entzünd' in mir,
Und heil'ge meine Sinnen.
Und laß mein Herz nur Dir allein
Ganz offen und geheiligt seyn,
Dich, höchstes Gut, gewinnen.

Mein Herz ist freudig und bereit,
Mit Dir sich, mein Versöhner, heut
Aufs neue zu verbinden.
Schau gnädig her, mein Herr und Gott!
Ich will heut Deinen Opfertod
Mit heißem Dank verkünden.

Gebet vor dem Genuß des heiligen Abendmahls.

„Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden Ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.“ Ps. 22, 27.

O Herr Jesu Christ! obwohl ich nicht würdig bin, daß Du unter mein Dach gehest, so bin ich doch bedürftig Deiner Hülfe, und begierig Deiner Gnade, daß ich möge selig und fromm werden. Nun komme ich in keiner andern Zuversicht, denn daß ich Deine süßen Worte gehöret habe, damit Du mich zu Deinem Tische ladest, und sagest mir Unwürdigem zu: ich soll Vergebung der Sünden haben durch Deinen Leib und Blut, so ich esse und trinke in diesem Sacrament. O lieber Herr! ich weiß, daß Deine göttliche Zusage und Worte wahrhaftig sind, und ich zweifle nicht daran; darauf esse und trinke ich mit Dir. Mir geschehe nach Deinen Worten. Amen.

(D. M. Luther.)

Mein Herr und Gott! ich glaub' an Dich,
Und weiß gewiß, Du segnest mich:
Wenn wir im Glauben Dir uns nah'n,
Willst Du Dich uns mit Gnade nah'n,

Ich Erd' und Asche bins nicht werth,
Daß so viel Heil mir widerfährt:
Du willst, Erhabner, nicht verschmähn,
Zu meinem Herzen einzugehn.

Mein Herz steht offen, richte Du
Dir's selbst zu Deiner Wohnung zu,
Wirf alle Sünde ganz hinaus,
Schmück es mit wahrer Tugend aus.

Du kommst; gesegnet seyst Du mir!
Du bleibst in mir und ich in Dir:
Ich end in Dir einst meinen Lauf,
Und Du weckst mich vom Tode auf.

Lied: Mein Jesu! hier sind Deine Brüder.
s. Kernl. Nr. 108.

Andacht wenn man zum Tische des Herrn hinzu treten will.

O Gott! sey mir armen Sünder gnädig, und gieb mir Deinen heiligen Geist in mein Herz, daß ich das heilige Sacrament würdiglich empfahen, meinen Glauben stärken, mein Gewissen trösten, mein Leben bessern, und ewig selig werden möge. Solches verleihe mir, o treuer Gott, um Jesu Christi meines Herrn und Heilandes willen. Amen.

Bei Empfahung des Leibes Christi

sprich in deinem Herzen:

Sey mir willkommen, Du süßer Herr Jesu Christe, mit der edlen Speise Deines allerheiligsten Leibes, den Du mir jetzt unter dem gesegneten Brode zu essen giebst, wie Du ihn für mich in den Tod gegeben hast. Den laß mir gedeihen zum ewigen Leben. Amen.

Herr Jesu, Dein heiliger Leib stärke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben. Amen.

Bei Empfahung des Blutes Christi

sprich in deinem Herzen:

Sey mir willkommen, Du süßer Herr Jesu Christe, mit dem edlen Tranke Deines heiligen theuern Blutes, das Du mir jetzt im gesegneten Weine zu trinken giebst, wie Du es am Kreuze vergossen hast, zur Vergebung auch meiner Sünden. Das laß mir gedeihen zum ewigen Leben. Amen.

Herr Jesu, Dein heiliges Blut heilige, stärke und bewahre mich im wahren Glauben zum ewigen Leben! Amen.

Christe, du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünde der Welt, erbarm Dich unser!

Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünde der Welt, gieb uns Deinen Frieden. Amen.

Gebet beim Hinweggehen vom Altare.

O Herr Jesu Christe! wie mit Herzen, Mund und Worten soll ich rühmen und aussprechen Deine große Gnade und Liebe, daß Du Dich selber mit allem, was Dein ist und Dir angehöret, in Deinem heiligen Mahle mir geschenkt und gegeben hast. Ach, laß Dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor Dir, Herr, mein Hort, und mein Erlöser! Jetzt lobe ich Dich in Schwachheit; nimm es gnädig an, was ich jetzt in meiner Unvollkommenheit vermag, bis Du mich zu Dir heimholest, daß ich Dich schaue von Angesicht zu Angesicht, wo ich Dich mit allen Engeln und Auserwählten vollkommen ehren und preisen werde. Amen.

Danksagung nach dem Genuß des heiligen Abendmahls.

1.

„Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich, und Seine Güte währet ewiglich.“ Ps. 107, 1.

O Du treuer Heiland, Herr Jesu Christ! ich sage Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du mich mit so großem Erbarmen an deinem Tische gespeiset und getränket, und dich selbst mit allen Früchten Deiner theuern Erlösung mir zu eigen gegeben hast. Ich bitte Dich von Herzen, laß mir solches gedeihen zur Stärkung meines Glaubens, zur Kraft in der Gottseligkeit, und zu wahrer thätiger Gottes- und Menschenliebe, zur Geduld im Leiden und zu einer seligen Hoffnung im Sterben, daß ich das Ende meines Glaubens davon bringe, und erlange das ewige Leben. Amen.

Ich lebe nun, und will mich Gott ergeben,
Doch nicht ich, sondern Christus ist mein Leben;
So lebe denn in mir, o Gottes Sohn!
Ich bin gewiß, daß droben, wie auf Erden,
Barmherzigkeit und Güte folgen werden,
Der durch Dein Blut so theu'r erworbne Lohn.

2.

„So lebe ich nun, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir ꝛc.“ Gal. 2, 20.

Barmherziger Herr Gott, himmlischer Vater! ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mich armen Sünder durch Dein Wort von allen meinen Sünden losgesprochen, zu Gnaden aufgenommen, und zu mehrerer Versicherung deß Allen mit dem Leibe und Blute Deines Sohnes gespeiset und getränket hast, und bitte Dich: stärke und regiere mich durch Deinen heiligen Geist, auf daß ich solcher Gnade nimmermehr vergesse, sondern jederzeit eingedenk bleibe, und sie mir dazu dienen lasse, daß ich der Sünde je länger je mehr absterbe, in Deinem Gehorsam und im wahren Glauben täglich zunehme, bis an das Ende verharre, und ewig selig werde, durch Jesum Christum Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Herr, laß mich nie vergessen,
Laß stets mich recht ermessen
Die Kraft der Himmelsspeise,
Dafür mein Herz Dich preise.

Laß mich die Sünde meiden,
Laß mich geduldig leiden,

Laß mich mit Andacht beten,
Und von der Welt abtreten.

In meinem ganzen Leben
Laß mir vor Augen schweben,
Wie hoch Du mich beglücket,
Wie himmlisch mich erquicket.

Nun werd' ich nicht verderben;
Drauf will ich selig sterben,
Und freudig auferstehen,
O Jesu, Dich zu sehen.

3.

„Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rathe der Frommen und in der Gemeine. Er sendet eine Erlösung Seinem Volke; er verheißet, daß Sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name. Ps. 111, 1. 9.

Ich danke Dir, Herr Jesu, daß Du mich zu dieser seligmachenden Speise berufen hast. Ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mir Andacht dazu gegeben hast. Ich danke Deiner Gnade, daß Du mich mit Glauben und Liebe erleuchtet hast, daß Du mich mit Dir selbst gespeiset und mit Deinem Blute getränket, und mich mit Deiner klaren Gottheit erfüllet und umgeben hast. O Du treuer, gnädiger Gott! bleibe bei mir, denn ich ergebe mich Dir, und

verlasse mich auf Dich, daß ich ewig sey in Dir. Amen.

(D. Martin Luther.)

Ja, laß mich ewig seyn in Dir,
Laß Dir mich ewig leben;
Und bleib Du ewig auch in mir,
Mein Gott, Du wirst mir's geben,
Daß ich durch diese Speis und Trank
Auch stark sey, wann ich matt und krank,
Und fahr zu Dir mit Freuden.

Lieder: Gott sey gelobet und gebenedeiet. } s. G. B. Nr.
Jesus Christus, unser Heiland. } 202. 190.
O Jesu, meine Wonne ꝛc. Kernl. Nr. 110.

Abendgebet am Communion-Tage.

„Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobsingen Deinem Namen, Du Höchster, des Morgens Deine Gnade, des Nachts Deine Wahrheit verkündigen.“ Ps. 92, 2. 3.

Auf eine ganz besonders herrliche Weise hast Du Deine Gnade und Wahrheit geoffenbaret im heiligen Abendmahle, und auch mich bei dem Genuß desselben Deine Freundlichkeit schmecken und sehen lassen, Herr, mein Gott und Heiland! Dafür sey gelobet und gepriesen von meiner ganzen Seele; ja alles, was in mir ist, preise Deinen heiligen Namen! Mit Herz und Mund,

ja mit meinem ganzen Thun und Wandel, auch im Leiden mit Geduld will ich Dich preisen mein Leben lang, und im Tode mich des Heils freuen, das Du mir mit Deinem heiligen Leibe und Blute so theuer versichert und versiegelt hast.

Treuer Heiland, laß mich auch treulich halten bis an den Tod, was Du mir anvertrauet hast. Deine Gnade begleite mich durch das ganze Leben. Sie sey auch mein Schutz in dieser Nacht. Wohl mir, wenn ich einst bei Dir seyn werde, wo das Licht nicht mehr mit der Finsterniß abwechselt, weil Du selbst die Sonne bist, in deren Schein Deine Erlösten ewiglich wandeln.

Mein Leben, Sitten, Sinn und Thun
Laß ganz in Deiner Liebe ruhn;
Laß Tag und Nacht in solcher Ruh
Die Zeit mich christlich bringen zu;

Bis daß Du mich, o Lebensfürst,
Zu Dir in Himmel nehmen wirst,
Daß ich bei Dir dort ewiglich
An Deiner Tafel freue mich. Amen.

Anmerkung. Mehrere Beicht- und Communion-Gebete, sowie auch Betrachtungen und Lieder finden sich in Görings Beicht- und Communionbuch. Dinkelsbühl, 1850. S. XVI. und 173.

VI.

Kranken-Gebete.

Gebete bei Erkrankung.

1.

„Ich bin der Herr, dein Arzt." 2 Mos. 15, 26.

Ach barmherziger Gott! jetzt fühle ich es an meinem eigenen Leibe, daß ich ein Sünder und dem Tode unterworfen bin. Laß mich alle meine Sünden und das tiefe Verderben meines sündigen Wesens recht erkennen, und gieb mir die Gnade, daß ich mit wahrer Buße und rechtem Glauben zu meinem Seelenarzte Jesu Christo eile, welcher unsere Krankheit und Schmerzen getragen hat, und durch welches Wunden wir sind heil worden. Ja, heile vor allen meine Seele, denn ich habe

vielfältig an Dir gesündigt; segne mir meine Krankheit dazu, daß ich an der Seele genesen möge, so darf ich dieselbe nicht als ein Zeichen Deines Zornes ansehen, sondern ich leide dann in der Gemeinschaft meines Herrn Jesu Christi, und kann geduldig und getrost seyn, es gehe auch, wie es wolle. Erinnere mich in meinen Schmerzen und Beschwerden Deines heiligen Wortes, als des rechten Trostes und Heilmittels, und stärke mich durch dasselbe zu allem Guten. Und wenn Du es für gut findest, so hilf mir wieder auf, daß ich meinen Dank und meine Besserung auch vor der Welt beweisen könne. Regiere mich, daß ich mich nicht selber verderbe, oder verabsäume, oder daß ich nicht auf unordentliche Mittel falle, und also mein Gewissen noch mehr beschwere, sondern in der Ordnung bleibe, und es auf Deinen Segen und Gnade allein ankommen lasse, was Du mir thun willst. Hast Du aber meinen Tod beschlossen, so laß mich nur recht dazu bereitet werden, und durch Jesum Christum, meinen Heiland, sanft und selig einschlafen, und mit Freuden wieder aufstehen zum ewigen Leben. Amen.

„Hilf, Helfer! hilf in Angst und Noth ꝛc.
s. Kernl. Nr. 243. G. B. Nr. 404. u. 428.
Gott, den ich als Liebe kenne.
s. Ges. B. Nr. 508.

2. *)

„Herr, ich leide Noth, lindre mirs." Jes. 38, 14.

Barmherziger Gott, der Du der rechte Vater bist über alles, was da Kinder heißet im Himmel und auf Erden! Siehe ich komme zu Dir in dieser meiner Noth, und flehe Dich an um Gnade, Hilfe, Trost und Erquickung. Du hast mich nach Deiner unerforschlichen Weisheit auf das Krankenbette gelegt, und vielleicht ist es Dein Wille, mich aus diesem irdischen Jammerthal zu erlösen. Nun ich befehle meinen Leib und meine Seele in Deine Hände, mache Du es mit mir, wie es Dir wohlgefällt; Dein Wille ist und bleibet stets der beste. Arbeite nur an meinem Herzen, und bekehre mich gründlich durch Deinen heiligen Geist. Segne mir die Krankheit meines Leibes zur Gesundheit meiner Seele, und mache mich los von allen Sünden und Thorheiten meines

*) Dieses Gebet eignet sich insonderheit für allein stehende Personen, die fern von der Heimath, oder der Pflege der nächst Angehörigen entbehrend, auf Reisen oder in fremden Diensten ꝛc. erkrankt sind.

verderbten Herzens; vergib mir in Gnaden alles, was ich bisher gegen Deinen heiligen Willen Böses begangen und Gutes unterlassen habe.

O Herr! wenn Du mit mir rechten willst, so kann ich Dir auf tausend nicht eins antworten; darum bedecke alle meine Sünden mit dem Verdienste Deines lieben Sohnes Jesu Christi, und schenke mir seine vollkommene Gerechtigkeit, auf daß ich Dir in Ihm wohlgefallen und Deines himmlischen Segens theilhaftig werden könne.

Ach Herr! nimm Dich meiner treulich an; Du weißest, wo es mir fehlt, hilf mir in allen Nöthen, und versorge mich in dieser meiner Krankheit durch Deine überall gegenwärtige Gnade und Hilfe. Der Du die Herzen der Menschen in Deiner Hand hast, erwecke die mir helfen können, daß sie mich nicht verlassen noch versäumen, sondern um Deinetwillen für mich sorgen und mir gern die mir nöthige Hilfe und Pflege gewähren.

Ach treuer Gott! wende Dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend. Auf Menschen kann ich mich nicht verlassen, aber auf Dich, Herr, hoffe ich, und spreche, Du bist mein Gott; meine Zeit stehet in Deinen

Händen, laß leuchten Dein Antlitz über Deinen Knecht (Deine Magd), hilf mir durch Deine Güte. O Herr! laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf Dich. Du bist ja nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilfst denen, die ein zerschlagenes Gemüth haben. Nun so erbarme Dich auch meiner in meinem Elend, und tröste mich durch Deine Hilfe. Mache mich bald wieder gesund, wenn meine leibliche Gesundheit Dein heiliger Wille und mir heilsam ist zu meiner ewigen Seligkeit. Schenke mir neue Kraft, meinen Beruf mit Freudigkeit zu erfüllen.

O Herr! Dir sind alle Dinge möglich. Gleichwie Du einst auf der Erde mit einem einzigen Worte Krankheiten geheilet hast, so kannst Du es heute noch thun. Darum erzeige an mir Dein Erbarmen, wie an dem Knechte des Hauptmannes zu Kapernaum, zu welchem Du sprachst: „Dir geschehe, wie Du geglaubet hast", also daß der Knecht von seiner großen Qual genas, und gesund ward zu derselbigen Stunde. So erbarme Dich, Herr, auch über mich. Sprich nur ein Wort, so werde ich gesund. Schenke mir allerlei geistlichen und leib-

lichen Segen, erlöse mich von allem Uebel, und hilf mir aus zu Deinem ewigen, himmlischen Reiche. Amen.

Sey Du mein Arzt, nimm mein Dich an,
Um Deines Namens willen:
Wenn Niemand sonst mir helfen kann,
Kannst Du die Krankheit stillen.
Ich liege hier und fleh' zu Dir:
Herr! hilf mir armen Kranken.
Ich will Dir ewig danken.

Kranken-Lied.

Mel. Auf meinen lieben Gott ꝛc.

Ich trau' auf meinen Gott in aller Angst und Noth: Hat mich viel Kreuz betroffen, will ich doch auf Ihn hoffen. Er wird mir Hilfe senden, und alles Elend wenden.

2. Ist gleich mein Leib voll Schmerz, und ängstet sich mein Herz, will es vor Leid und Plagen fast gar in mir verzagen, wird Gott nach Seinem Willen doch alles wieder stillen.

3. Hält schon die Schwachheit an, daß ich daher nicht kann das Haus des Herren schauen, und mich daselbst erbauen: soll mir mein Lager dienen, mit Gott mich zu versühnen.

4. Mein Gott! Du hörtest mich so oft und gnädiglich: Ach, hör mein Flehn und Sehnen, zähl jetzt auch

meine Thränen, und kehre dieß mein Leiden in Trost und süße Freuden.

5. Dieß bitt ich, dieß geschieht; und kommt die Rettung nicht in diesem Weltgetümmel, so gieb mir nur den Himmel, wo lauter Licht und Sonne, wo stete Freud und Wonne.

6. Nun mach es auf der Welt, mein Gott! wie Dirs gefällt; hilf mir aus allen Nöthen. Und wirst Du mich auch tödten, will ich im Tod und Leben mich Dir doch ganz ergeben.

Morgengebet eines Kranken.

„Ich will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen, und meine Stimme hören." Ps. 55, 17. 18.

Ach lieber Gott! so habe ich nun wieder einmal, auch bei meinem kranken Leibe eine elende Nacht dieses mühseligen Lebens überstanden und zurückgelegt. Dazu aber hast Du mir geholfen, und Deine Kraft ist in mir Schwachen mächtig gewesen, daß ich noch lebe. Dafür danke ich Deiner großen Güte und Barmherzigkeit. Ach aber, mein lieber Vater! noch bin ich krank, und meine Plage wird auch diesen Morgen neu; darum hilf mir nun auch diesen Tag überstehen bis auf den Abend, und verkürze mir

die Zeit, wenn sie mir zu lang werden will. Lindre meine Schmerzen, wo Du sie nach Deiner Gnade nicht ganz von mir nehmen willst. Und weil es gar leicht noch vor Abend anders mit mir werden kann, als es am frühen Morgen war, — ach! so wende Du alles, was mir heute begegnen wird, zu meinem zeitlichen und ewigen Besten. Erhöre mich, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, hochgelobet in Ewigkeit! Amen.

Morgenlied eines Kranken.

Mel. Gott des Himmels und der Erden.

Herr, auch ich will jetzt Dir danken, da die bange Nacht vergeht, und ein neuer Trost mir Kranken, durch des Tages Licht entsteht. Sey gelobt, denn Deine Treu steht auch mir in Schmerzen bei.

2. O mein Vater! ich empfinde, worauf Deine Liebe zielt: Du entwöhnst mich von der Sünde, wenn der Leib sein Leiden fühlt. Deine Rechte drücket zwar, doch sie beut auch Rettung dar.

3. Nun auf Deine Treu und Güte, die Du mir bisher erzeigt, hoffet ferner mein Gemüthe, wenn auch Menschenhilfe weicht. Siehe mich in Gnaden an; Du bists, der recht heilen kann.

4. Heile mich, Herr, an der Seele, sprich mich von der Sünde los, die ich nicht vor Dir verhehle, ach! sie

ist so schwer und groß; doch mein Jesus nahm für mich alle Krankheit selbst auf sich.

5. Gieb dann zu den Arzeneien, die der Leib gebrauchen soll, wenn Du willst, auch das Gedeihen; was mir gut ist, weißt Du wohl. Du, mein Arzt, ich schreibe Dir weder Ziel noch Mittel für.

6. Soll der Leib noch länger leiden: ich ergebe mich darein, kann der Geist nur voller Freuden im Gebet und Glauben seyn. Herr, auch unter Pein und Schmerz sey in Dir vergnügt mein Herz.

7. Laß mich heut und alle Tage nur auf Deinen Willen sehn, ohne den, trotz aller Plage, mir nicht wehe kann geschehn. Soll ich sterben, nun wohlan! zeig mir nur die Himmelsbahn.

8. Ich betrete sie mit Freuden, wenn Du dies beschlossen hast, habe Lust auch abzuscheiden; bin ich hier doch nur ein Gast, der alsdann erst Ruh' erreicht, wenn er in den Himmel zeucht.

Abendgebet eines Kranken.

„In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn; meine Hand ist des Nachts ausgestreckt und läßt nicht ab. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich (zu Ihm). Ps. 77, 3. 4.

Barmherziger Gott, gnädiger Vater! der Tag hat sich geendet, aber nicht meine Krank-

heit. Gleichwohl danke ich Dir von Grund meines Herzens, daß ich noch lebe, und daß Du mich wenigstens bei solchem Verstande und bei so viel Kräften erhalten hast, daß ich noch an Dich denken und Dir danken kann für Deine Güte und Barmherzigkeit, die Du mir auch in dieser Krankheit erzeigest. Ach, hilf mir nun auch die wieder angehende betrübte Nachtzeit überwinden, und lege mir in derselben nicht mehr auf, als ich ertragen kann. Gib ferner Dein göttliches Gedeihen zu den Mitteln, die ich heute gebraucht habe (und noch brauchen werde); gönne meinem armen Leibe ein wenig Ruhe, gib mir gute Gedanken ein, wenn ich erwache; erhalte mich in der Geduld, wenn mir die Stunden zu lang werden wollen, und laß mich nur Dir leben und Dir sterben, um dei=nes lieben Sohnes Jesu Christi willen. Amen.

Abendlied eines Kranken.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat 2c.

Auch diesen Tag hab' ich vollbracht mit aller seiner Noth; nur Deiner Vaterl'b' und Macht verdank' ich es, o Gott!

2. Wärst Du nicht meines Lebens Kraft, mein Retter und mein Heil: so würd' in meiner Pilgrimschaft kein Trost mir je zu Theil.

3. Ach! ohne Dich, Allgütiger, verging' ich in der Noth, von Trost und aller Hoffnung leer' wär' ohne Dich mein Tod.

4. Doch welchen Trost fühlt nun mein Herz; Du bist und bleibst mein Gott; Dein Wort versüßt mir jeden Schmerz, und lindert jede Noth.

5. Froh kann ich mich dem Schlaf vertrau'n; auch schlafend bin ich Dein; vor keinem Unfall soll mir grau'n, — Du wirst mein Helfer seyn.

6. Und sollt', o Vater, diese Nacht des Leidens letzte seyn: wohl mir, dann ist mein Lauf vollbracht! Führ mich zum Himmel ein.

Gebet eines Kranken am Sonn- oder Feiertage.

„Herr! sey nicht ferne, meine Stärke; eile, mir zu helfen." Ps. 22, 20.

Herr Jesu Christe! heute ist Dein Tag, ein Sabbath der Christen und eine heilige Ruhe des Herrn; ich aber kann nicht hingehen in die Versammlungen Deiner Erlösten, daselbst Dein Wort zu hören, mit andern zu beten und Dei-

nen Ruhm zu verkündigen in der Gemeine. Ach, sey Du gleichwohl bei mir in meinem Hause, und erhöre dieses mein Gebet. Herr, mein Heiland und Erlöser! Du hast mir sagen lassen: *) „Es ist noch eine (andere) Ruhe vorhanden für das Volk Gottes," — ja die Ruhe in jener Welt, ach, so laß mich auch Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe. Hilf, daß ich alle Tage meinen Rüsttag halte auf den großen Sabbath des ewigen Lebens, der besser und heiliger, andächtiger, herrlicher und erfreulicher seyn wird, als alle Feiertage in diesem sündhaften Leben. Ja gieb, daß ich mich rechtschaffen vorbereite auf jenen großen Sabbath, wo die Seligen ruhen werden von ihrer Arbeit und ihre Werke ihnen nachfolgen, wo wir alle werden beisammen seyn in der Gemeinde, die droben ist, wo der Himmel unsere Kirche seyn wird und Gott unser Prediger, wo wir dem Herrn dienen werden Tag und Nacht, wo unser Mund voll Dankes und Lobes seyn wird immerdar. Dahin, o mein Jesu, bringe mich am Ende

---

*) Ebr. 4, 9.

meiner Tage, um Deines heiligen Namens willen. Amen.

Gottes Gnade, Jesu Treue,
Seines heil'gen Geistes Kraft,
Die ists, deren ich mich freue,
Weil sie ew'ges Heil mir schafft.

Sie wird, wenn ich muß erkalten,
Mich getrost und frei erhalten.
Daß ich solches glaub' und weiß,
Heil mir! Gott sey Lob und Preis!

Danksagung nach wieder erlangter Gesundheit.

„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat." Ps. 103, 2.

Ich danke Dir, o treuer Gott, barmherziger Vater, daß Du mich treulich gedemüthiget, aber dem Tode nicht übergeben, sondern mir Leben und Gesundheit wieder verliehen hast. Ach gieb, daß ich diese Deine Gnade und Wohlthat recht erkenne, und meine Gesundheit und Kräfte nicht mehr zur Sünde mißbrauche, damit mir nicht etwas Ärgeres widerfahre, sondern daß ich sie Dir zu Ehren, meinem Nächsten zum Nutz und zu meinem eigenen wahren Wohle anwende, auch mich in guten Werken und gottseligem neuem

Leben beständig übe. Verleihe mir Deinen heiligen Geist, der mich in allem meinem Thun und Wandel führe, und auf dem rechten Wege bis in das ewige Leben erhalte, durch Jesum Christum. Amen.

Danklied nach überstandener Krankheit.

„Wie soll ich dem Herrn vergelten alle Seine Wohlthat, die Er an mir thut?" rc. Ps. 116, 12 ff.

Mel: Wach auf, mein Herz, und singe.

Auf! mein Gemüth, und singe dem Schöpfer aller Dinge, der dir und deinem Leben, hat neue Kraft gegeben.

2. O Herr, voll Huld und Treue, der ich mich stets erfreue, Du ließest mich empfinden die Strafe meiner Sünden.

3. Doch strafteſt Du mit Maaßen, hast Du mich sinken lassen; drum dank' in dieser Stunde ich Dir mit Herz und Munde.

4. Dich preiß' ich, Lebenssonne, mit wahrer Herzenswonne, daß Du mir hast verziehen, und neue Kraft verliehen.

5. Du hast mein großes Leiden verwandelt, Herr, in Freuden, und nicht mein armes Leben dem Tode hingegeben.

6. Vielmehr Dein treues Lieben, hat, Vater, Dich getrieben, durch Krankheit mich zu lehren, daß ich mich soll bekehren.

7. Hilf, daß ich hieran denke, mich ab von Sünden lenke, mich Dir aufs neu ergebe, und Dir zu Ehren lebe.

Aufmunterung zu rechtem Gebrauch der von Gott neu verliehenen Gesundheit.

„Siehe zu! du bist gesund geworden;
Sündige hinfort nicht mehr!" (Joh. 5, 14.)
Danke deinem Gott nicht nur mit Worten;
Denke stets und allwärts Sein. Er ist dein Herr.

Siehe zu, daß du auch Seinen Willen
Heilig, treu und freudig thust,
Alle Christenpflichten zu erfüllen
Emsig, thätig, nur in Seiner Gnade ruh'st.

Siehe zu, daß du das neue Leben,
Deine neue Kraft Ihm weih'st, —
Ganz wozu der Herr es dir gegeben,
All Sein Gut gebrauchst in Seinem Sinn und Geist.

Opfre rechten Dank, und die Gelübde,
Die du deinem Gott gethan,
Zahle treulich Ihm. (Ps. 50, 14.) Was dich betrübte,
Ach, die Sünde! — fliehe sie nun um und an.
Jes. 38, 15.

Ja, ich will's, will fliehen alle Sünde
Wider meinen treuen Gott.
Herr! gieb Geist und Kraft auch Deinem Kinde,
Treu und heilig Dir zu dienen bis zum Tod.
Ch. G.

Lob- und Dankpsalme für Wiedergenesene.

Ps. 34. Ps. 71, 20—23. Ps. 103. Ps. 116. Ps. 145.

Anmerkung. Mehrere Kranken-, sowie auch Sterb-Gebete und Lieder, deßgl. Betrachtungen, Regeln und Anweisungen rc. finden sich in Görings Christl. Kranken- und Sterbenstrost. Stuttgart bei Chr. Belser, S. 1—538. gr. 8. mit Stahlstich. (Pr. 1 fl. 30 kr.)

VII.

Sterb-Gebete.

Gebete um ein seliges Ende.

1.

(Auch als tägliches Gebet und christliche Todes-Erinnerung.)

„Was du thust, so bedenke das Ende, so wirst du nimmermehr Uebels thun." Sir. 7, 40.

Treuer, barmherziger, ewiger Gott! Du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt, welches er nicht überschreiten kann. Alle unsere Tage hast Du gezählt, und unser Leben fähret schnell dahin, als flögen wir davon. So lehre mich nun bedenken, daß es ein Ende mit mir haben muß und mein Leben ein Ziel hat. Lehre mich, daß ich hier keine bleibende Stätte habe, sondern die zukünftige suchen soll; lehre mich, wie ich in

dieser Welt nicht mir selbst leben, sondern Dir leben und sterben soll, um im Tode nicht verloren zu gehen, sondern das ewige Leben zu erlangen. Behüte mich vor einem bösen schnellen Tode. Gieb, daß ich mich auf das letzte Stündlein stets bereit halte mit wahrer Buße, rechtem Glauben und gottseligem Leben. Mache mich freudig und unverzagt für den zeitlichen Tod, als der mir aus Deiner Gnade um Jesu Christi willen die Thüre und der Uebergang ist zum ewigen Leben. Laß mein letztes Wort seyn (welches Dein lieber Sohn am Kreuze gesprochen): „Vater, in Deine Hände befehle ich meinen Geist."

Und wenn ich nicht mehr reden kann,
So nimm den letzten Seufzer an,
Durch Jesum Christum. Amen.

2.

„Wer beharret bis ans Ende, der wird selig." „Sey getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben", spricht Jesus Christus. Matth. 24, 13. Off. 2, 10.

Herr Jesu Christe! wir bitten Dich um Deines Leidens und Sterbens willen, stehe uns bei in unserer letzten Todesstunde, wenn unsere Herzen uns brechen und die Seele von uns

scheiden wird. Da sey Du unser Leben, theile uns mit Deinen seligmachenden Trost, lindere und verkürze uns unsere Todesangst, hilf, daß wir unser Haupt neigen in Deinem Namen, laß uns mit Freuden empfinden die Kraft Deines Leidens, mache uns theilhaftig Deines hochwürdigen Verdienstes, daß wir mit dem Troste Deines bittern Leidens, unschuldigen Todes und heiligen Blutes alle unsere Sünde, Noth, Tod, Elend und allen Jammer fröhlich und selig überwinden, und unsere Seele in Deine Gnadenhand herzlich und getrost befehlen, und für Dein seligmachendes Sterben Dir Lob und Dank sagen immer und ewiglich. Amen.

In Christi Wunden schlaf' ich ein,
Die machen mich von Sünden rein:
Christi Blut und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid.

Damit will ich vor Gott bestehn,
Wenn ich zum Himmel werd' eingehn.
Durch Christum Gottes Kind ich bin;
Mit Fried und Freud fahr' ich dahin.

Gebet wider die Furcht des Todes.

„Auf, meine Seele! Du sollst hingehen zu deinem Gott, der dich in diese Welt gesandt und dir be-

fohlen hat, was du thun sollst. Wie willst du bestehen vor Gottes Angesicht, wenn dein Werk vollendet ist, und du diese Welt verlassen mußt, wenn du gehest aus der Zeit in die Ewigkeit?" — Nur Jesus und Sein vollgültiges theures Verdienst kann und soll dein Trost im Tode seyn.

Herr über Tod und Leben! soll ich sterben: — so geschehe Dein Wille. Deine Gerechten sind auch im Tode getrost. Gieb und erhalte mir den rechten Trost der Gerechtigkeit des Glaubens, mein Gott, in Jesu Christo Deinem Sohne, in der Kraft des heiligen Geistes. Herr, mein Gott! Vater, Sohn und heiliger Geist! überwinde selbst in mir die Furcht des Todes, und mache mich jetzt recht getrost und fröhlich zum Sterben. Ach bekräftige meiner Seele den Trost, daß der Tod ein Weg zum Leben und das Grab eine Thüre zum Himmel sey.

Nun denn, meine Seele, was fürchtest du dich? O verlaß gern diesen ge-

brechlichen Leib, erhebe dich mit Freuden zu den Wohnungen des Lichts und des Friedens, ja ewiger, seliger unaussprechlicher Freude!

Mein Gott, ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu seyn. Führe mich, Herr Jesu! in das Jerusalem, das droben ist. Ich will meinen Leib gern ablegen, wie ein Kleid. Bringe Du mich nur zu denen, die sich freuen im Himmel ihres ewigen Sieges. Siehe, ich rufe zu Dir: Hosianna, Herr, hilf mir; hilf, daß ich bald im Himmel und ewiglich singen könne: Hallelujah, Gott sey gelobet und gepriesen! Amen.

Warum wollt' ich nicht gerne sterben?
Nicht gern verlassen diese Welt?
Wo Sünde herrschet und Verderben,
Und nichts mich ganz zufrieden stellt!
Hier ist ja nur mein Prüfungsstand;
Dort ist das rechte Vaterland.

Dorthin will ich mit Freuden gehen,
Geht auch mein Weg durch Tod und Grab.

Nur dieses bitt' ich Gott mit Flehen:
Nimm mir zuvor die Sünde ab,
Und tilg' in Christo meine Schuld;
Bewahre mich in Deiner Huld.

Lebt alle wohl, ihr meine Lieben!
Ich leb' und sterbe meinem Gott.
Mein Scheiden soll euch nicht betrüben:
Der Tod enthebt mich aller Noth.
Getrost in Jesu geh' ich hin;
Durch Ihn ist Sterben mein Gewinn.

J. N. Göring, 1749—1815.

Gebet am letzten Stündlein.

„Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn Du bist bei mir, Dein Stecken und Stab trösten mich." Ps. 23, 4.

Ach Herr, allmächtiger Gott! meine Zeit ist nun dahin; ich leide Noth, lindre, hilf und stärke. O Herr, nimm Dich meiner Seele herzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünde hinter Dich zurück, um des theuern Verdienstes Jesu Christi, Deines lieben Sohnes willen. Amen.

O Herr Jesu Christe, der Du auch

für mich den Todeskampf mit blutigem Schweiße ausgestanden hast. Ich bitte Dich von Herzen, Du wollest mich in dieser meiner letzten Noth nicht verlassen, sondern Dich meiner Angst annehmen und meine Seele erretten von dem ewigen Tode, auf daß ich vor Dir wandle in jenem seligen Lande der Lebendigen, und mit allen Auserwählten Dich ewig preisen möge. Amen.

O Herr Gott, heiliger Geist! Erleuchte meine Augen in des Todes Finsterniß, und geleite mich im dunkeln Thale; hilf mir, wenn ich niederliege; und wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquicke Du mich durch Deinen göttlichen Trost, auf daß ich erhalten werde zum ewigen Leben, durch Jesum Christum. Amen.

Sey mein Retter, halt' mich eben;
Wenn ich sinke, sey mein Stab;
Wenn ich sterbe, sey mein Leben;
Wenn ich liege, sey mein Grab;

Wenn ich wieder aufersteh',
O so hilf mir, daß ich geh'
Hin, da Du in ew'gen Freuden
Wirst die Auserwählten weiden.

Gebet der Umstehenden für den Sterbenden.

1.

„Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und mir aushelfen zu Seinem himmlischen Reiche; welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit." Amen. 2 Tim. 4, 18.

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater! tröste und stärke dieses Dein Kind, das auf Dich trauet, und hilf ihm gnädig aus aller Noth. Nimm die Seele zu Dir in Dein himmlisches Reich durch Jesum Christum Deinen lieben Sohn, unsern einigen Herrn und Heiland, Erlöser und Seligmacher. Amen.

Lieder (oder Verse daraus) dem Sterbenden vorzubeten:
Herr, wie du willst, so schick's mit mir. V. 1. 3. GB. Nr. 521.
Herr Jesu, wahrer Mensch und Gott. s. GB. Nr. 518.
Liebster Jesu, laß mich nicht. K. L. Nr. 156. GB. Nr. 542.
Ich habe Lust zu scheiden. K. L. Nr. 163.
Ich werfe mich in Deine Hände. Ebend. Nr. 164.

2.

„Fürchte dich nicht, denn Ich habe dich erlöset; Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist Mein." Jes. 43, 1.

Ach Herr, unser Gott! der Du Leben und Tod in Deinen Händen hast! erbarme Dich dieses Sterbenden, und hilf ihm jetzt in der Stunde seines Todes (in dieser schweren Stunde). Vergib ihm alle seine Sünden, und verkürze ihm seine Qual. Erlöse ihn aus den Banden des Todes, und nimm seine Seele auf in Deine ewige Freude.

Gott Vater, was Du erschaffen hast; Gott Sohn, was Du erlöset hast; Gott heiliger Geist, was Du geheiliget hast, das befehlen wir auch jetzt in Deine Hände. Ach Herr! segne diesen Sterbenden, und behüte ihn; ach Herr! erleuchte Dein Angesicht über ihn, und sey ihm gnädig; ach Herr! erhebe Dein Angesicht auf ihn, und gieb ihm Deinen ewigen Frieden. Amen.

Heimgangs-Segen aus Gottes Wort.

Der Herr behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Ps. 121, 7. 8.

„Fürchte dich nicht, denn Ich bin mit dir; weiche nicht, denn Ich bin dein

Gott. Ich stärke dich, Ich helfe dir auch; Ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“ Jes. 41, 10.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollt mir grauen? Ps. 27, 1.

Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber Meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund Meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer. Jes. 54, 10.

Halt im Gedächtniß Jesum Christum, der auferstanden ist von den Todten. 2 Tim. 2, 8.

Jesus Christus spricht: Sey getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Und siehe, Ich komme bald, und Mein Lohn mit mir. Off. 2, 10 c. 22, 12.

Und die erlöste Seele spricht: Ja, komm, Herr Jesu! Amen. Off. 22, 20.

In Deine Hände befehle ich meinen Geist; Du hast mich erlöset, Herr, Du treuer Gott! Ps. 31, 6.

„Herr Gott, Du bist unsere Zuflucht für und für. Der Du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder! Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden."

„Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn; darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn." Ps. 90, 2. 3. 12. Röm. 14, 8.

Gebet der Umstehenden nach dem Verscheiden eines Mitchristen.

Nun, Du großer Gott, Du Herr über Lebende und Todte! Dir sey Dank gesagt für Alles, was Du dem Verstorbenen Gutes gethan

hast, von der Geburt an bis in die letzte Todesstunde. Gib uns von diesem Tod und letzten Kampf einen tiefen Eindruck in unsere Herzen, auf daß wir uns in täglicher Buße und Erneuerung schicken mögen zu unserm Ende, und zur Erscheinung vor deinem Richterstuhl.

Steh' uns bei in der letzten Noth:
Gleit uns ins Leben aus dem Tod.
Amen.

Evangelische Sterbekunst.

Ps. 39, 5. 6. Ps. 90, 12.

Laß mich allhier
Getrost mit Dir,
An Deinem Kreuz,
O Jesu Christ, mein Heiland, täglich sterben,
Um dort mit Dir die Seligkeit zu erben!
Durch Noth und Tod
Hinauf zu Gott!
Durch Spott und Hohn
Zur Ehren-Kron!
Durch Traurigkeit
Zur wahren Freud!
Durch Angst und Qual
Zum Sternensaal!
Durch Kreuz und Pein
Zum Himmel ein!
Herr Jesu! laß mich, wenn ich muß erbleichen,
Und wenn das Leben und die Sinne weichen,
Durch Dich im Tod die Seligkeit erreichen.

Register

der Lieder und besonders kräftigen Liederverse (oder Kernverse *).

In demselben Verlage ist ferner erschienen:

Ch. E. K. Göring, Morgen- und Abendgebete auf alle Sonntage, Wochen und Feste des Kirchenjahrs, nach den gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Evangelien und Episteln eingerichtet. Mit beigefügten Bibel-Sprüchen. 20 Bog. broch. 1 fl. 12 kr. oder 20 Ngr.

— — Täglicher Wandel des Christen, der immer das Eine, was noth ist, vor Augen hat. Eine Anleitung zum thätigen Christenthum, in Lehren und Regeln, Gebeten und Liedern, als Mitgabe für das ganze Leben. Vierte, vielvermehrte Auflage. geb. 36 kr., oder 10 Ngr. fein geb. mit Kupfer 48 kr. oder 15 Ngr.

— — Auswanderungs-Segen. Eine christliche Mitgabe für Auswanderer. 8. Bogen. kl. 8. Preis 16 kr. oder 5 Ngr.

— — Auserlesene christliche Kerngebete. Ein allgemeines Gebetbuch, gesammelt und herausgegeben vom Verfasser der Mitgabe für's Leben. Mit einem Titelbilde. 8. geb. 1 fl. 18 kr. oder 24 Ngr.

Obgleich man gegen Gebetbücher, welche „Christen verschiedener Confession" (S. XIII) dienen wollen, etwas mißtrauisch zu sein gelernt hat, so braucht man es doch nicht gegen das vorliegende zu sein, welches nebst 60 bewährten Kernliedern 187 Gebete für die tägliche Morgen- und Abend-, Sonn- und Festtags-, Beicht- und Communion-Andacht, sowie für einzelne Berufs- und Lebensverhältnisse der Christen, insbesondere auch für Kranke und Sterbende enthält, welche sämmtlich aus den erprobtesten, namentlich älteren Gebetbüchern ausgewählt sind; und insofern sie auf das Wort der Schrift begründet sind, in dieselbe wieder zurückführen und nichts enthalten, als was die wahre Kirche Christi von jeher geglaubt, gelehrt und bekannt hat, mögen sie auch von Christen verschiedener Confession immerhin gebraucht werden.

de la Haye